

2023

GESCHÄFTSBERICHT



flat**ex**  **DEGIRO**

Inhalt

Highlights.....	3
Kennzahlen des Konzerns	6
Vorstellung flatexDEGIRO Group	9
Brief des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats.....	22
Konzernlagebericht	37
Konzernabschluss	106



Highlights



Highlights 2023/2024

01.01.2023

Die flatexDEGIRO AG erweitert den Vorstand und beruft Dr. Benon Janos als Chief Financial Officer (CFO) sowie Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO).

flatexDEGIRO schafft alle Depotgebühren für die Kunden der Marken flatex und ViTrade in Deutschland ab. Somit haben Neu- und Bestandskunden die Möglichkeit, ihr Portfolio noch kostengünstiger aufzubauen.

01.04.2023

Nach dem Start im März 2020 in Deutschland, führt flatex den VIP Club für Topkunden in Österreich ein.

03.04.2023

Erstmals nutzen mehr als 2,5 Millionen Kundenaccounts die Plattformen der drei starken Konzernmarken – flatex, DEGIRO und ViTrade.

04.04.2023

Die Anzahl der Kundenaccounts in Spanien, einem unserer wichtigsten Wachstumsmärkte, steigt auf über 250.000.

31.05.2024

Der von DEGIRO als Hauptsponsor unterstützte FC Sevilla gewinnt die UEFA Europa League im Elfmeterschießen gegen AS Rom und baut damit den Rekord der meisten UEFA-EuropaLeague-Gewinne auf sieben aus.

13.06.2023

Die Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG stimmt für die Erweiterung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder und wählt Britta Lehfeldt zur neuen Aufsichtsrätin der flatexDEGIRO AG.

09.08.2023

DEGIRO begrüßt den 750.000sten Kunden in den Niederlanden, die sich schnell zum größten Markt der Gruppe entwickelt haben.

01.09.2023

Mit Jens Möbitz wird ein langjähriges Mitglied des Führungsteams der Gruppe in den Vorstand der flatex-DEGIRO Bank AG berufen. Jens Möbitz übernimmt im Vorstand der Bank die Verantwortung für die operativen Kundenfunktionen sowie die Treasury-Abteilung.

06.09.2023

Seit September ist „flatex next“ für flatex-Kunden in Deutschland und Österreich nicht nur als App, sondern auch als Desktop-Version verfügbar.

23.09.2023

DEGIRO feiert den 10. Geburtstag! Rund 100 internationale Auszeichnungen zeigen, dass der eigene Maßstab jeden Tag auf den Prüfstand gestellt wird und nur das beste Ergebnis zählt.



Highlights 2023/2024

29.09.2023

Die Wiedermanwendung von Kreditrisikominderungs-techniken bei DEGIRO Wertpapierkrediten führt zu einer signifikanten Reduktion der risikogewichteten Aktiva und erhöht damit den regulatorischen Kapitalüberschuss der Gruppe.

13.11.2023

Die flatexDEGIRO AG hat mit ihrer Marke flatex in Deutschland und Österreich in diesem Jahr sowohl bei der Broker-Wahl auf „BrokerTest“ als auch bei „Broker-Vergleich“ die Hauptkategorie „Bester Online Broker“ sowie die Nebenkategorie „Bester ETF & Fonds Broker“ gewonnen. DEGIRO überzeugte international gleich in mehreren wichtigen Wachstumsmärkten wie Spanien und Italien.

07.12.2023

flatex hat seine Kundenzahl in Österreich auf über 250.000 gesteigert. In 2010 mit dem ersten Angebot in Österreich gestartet, hat sich Österreich schnell zu einem der größten Märkte für Europas führenden Online-Broker entwickelt.

12.12.2023

Vorstand und Aufsichtsrat beschließen erstmalig die Eckpunkte einer neuen Kapitalallokationsstrategie. Sie beabsichtigen der nächsten Hauptversammlung die Zahlung einer Mindestdividende vorzuschlagen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien abstimmen zu lassen. Ein entsprechender Aktienrückkauf stünde unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die BaFin.

01.01.2024

Die flatexDEGIRO AG erweitert ihren Vorstand und beruft mit Christiane Strubel als Chief HR Officer (CHRO) ein weiteres langjähriges Mitglied des Führungsteams des Konzerns in den Vorstand.

29.01.2024

Im Heimatmarkt Deutschland überschreiten flatex und DEGIRO die Schwelle von 500.000 Kundenaccounts. flatex und DEGIRO tragen damit ihren Teil dazu bei, dass in Deutschland eine neue Investmentgeneration von gut ausgebildeten Anlegern zwischen 25 und 49 Jahren entstanden ist.



Kennzahlen des Konzerns

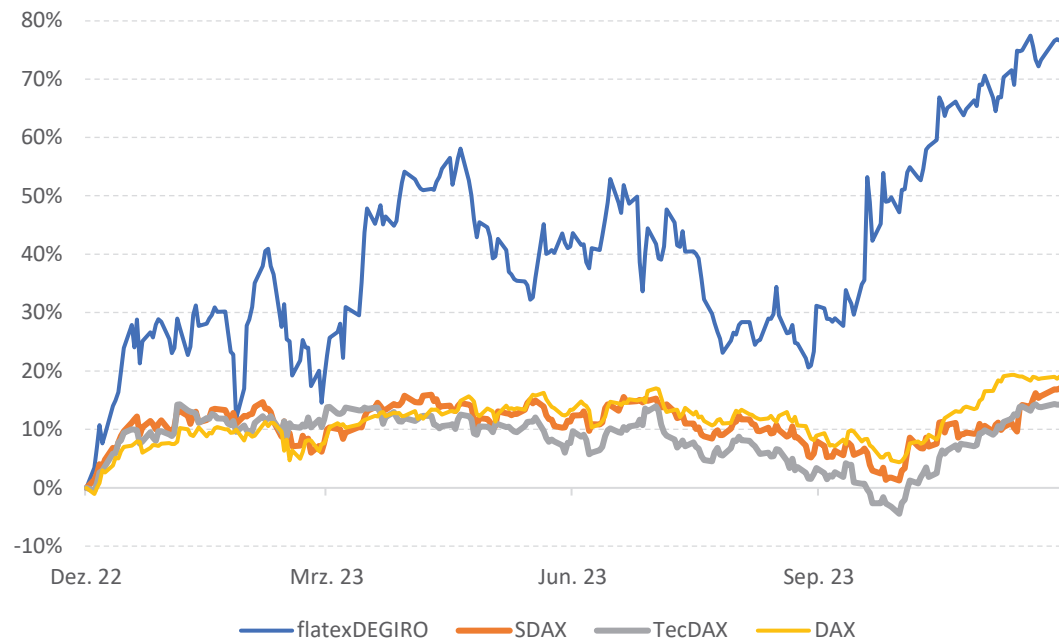
Kennzahlen des Konzerns

		2023	2022	Veränderung in %
Wesentliche Kennzahlen				
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl	56.863.499	67.028.752	-15,2
Kundenaccounts zum 31.12.	Anzahl	2.699.755	2.398.401	+12,6
Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.549.078	2.230.283	+14,3
Transaktionen je Kundenaccount/Jahr	Anzahl	22	30	-25,8
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	51.745	39.475	+31,1
davon: Depotvolumen	MEUR	48.110	36.228	+32,8
davon: Einlagevolumen	MEUR	3.635	3.247	+12,0
Mitarbeitende (Durchschnitt)	Anzahl	1.285	1.219	+5,4
Ergebnis				
Umsatz	TEUR	390.732	406.963	-4,0
Adjustierter Umsatz*	TEUR	390.732	368.522	+6,0
EBITDA	TEUR	140.352	183.283	-23,4
EBITDA-Marge	in %	35,9	45,0	-20,3
Adjustiertes EBITDA*	TEUR	154.447	144.986	+6,5
Adjustierte EBITDA-Marge*	in %	39,5	39,3	+0,4
EBT	TEUR	103.016	147.297	-30,1
EBT-Marge	in %	26,4	36,2	-27,1
Adjustiertes EBT*	TEUR	117.112	109.001	+7,4
Adjustierte EBT-Marge*	in %	30,0	29,6	+1,4
Konzernergebnis	TEUR	71.859	106.186	-32,3
Adjustiertes Konzernergebnis*	TEUR	81.826	78.579	+4,1
Adjustiertes Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	EUR	0,74	0,72	+2,8
Adjustierte Cost-Income-Ratio*	in %	51,9	52,2	-0,5
Adjustierte Gewinnmarge*	in %	20,9	21,3	-1,9
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Eigenkapital	TEUR	673.624	608.272	+10,7
Bilanzsumme	TEUR	4.540.026	4.095.167	+10,9
Eigenkapitalquote	in %	14,8	14,9	-0,3
Operativer Cashflow	TEUR	63.079	113.316	-44,3
Adjustierte Rendite auf das materielle Eigenkapital (ROTE)*	in %	35,3	40,9	-13,7
Segmente				
flatex	Umsatz** TEUR	244.572	246.455	-0,8
	Adj. EBITDA TEUR	83.252	107.851	-22,8
DEGIRO	Umsatz** TEUR	223.501	177.077	+26,2
	Adj. EBITDA TEUR	71.195	37.133	+91,7
Konsolidierung	Umsatz TEUR	-77.341	-55.011	-40,6
	Adj. EBITDA TEUR	-	-	-

* Die Kennzahlen Adjustierte/-r/-s Umsatz/EBITDA /EBT/Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Cost-Income-Ratio/Gewinnmarge/ROTE sind um die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen und/oder um den Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen bereinigt dargestellt. Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen Adjustierter/-s Umsatz/EBITDA/EBT/Konzernergebnis verweisen wir auf den Konzernlagebericht Kapitel 2.6 Ertragslage.

**Die Umsatzerlöse der Segmente enthalten keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen.

Die Aktie der flatexDEGIRO AG



		2023	2022	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Anzahl	109.992.548	109.892.548	+0,1
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Anzahl	109.933.206	109.879.425	+0,0
Grundkapital zum 31.12.	TEUR	109.993	109.893	+0,1
Marktkapitalisierung zum 31.12.	MEUR	1.229	695	+76,8
Jahresschlusskurs zum 31.12.	EUR	11,17	6,33	+76,5
Jahreshöchstkurs	EUR	11,23	22,22	-49,5
Jahrestiefstkurs	EUR	6,54	5,69	+15,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,65	0,97	-33,0
Adjusted Ergebnis je Aktie	EUR	0,74	0,72	+2,8
Buchwert je Aktie (unverwässert)	EUR	6,12	5,54	+10,5
Dividende je Aktie*	EUR	0,04	-	-

* Für 2023 Vorschlag an die Hauptversammlung



Vorstellung flatexDEGIRO Group



flatexDEGIRO – Europas führender Online Broker



2,7
Mio.

> 2,7 Mio. Kundenaccounts
in 16 Ländern vertrauen aktuell
unabhängigen und einzigartigem
Angebot.



57
Mio.

~ 57 Mio. Transaktionen in den
letzten 12 Monaten wickelten wir
für unsere Kunden an rund 50
Handelsplätzen weltweit ab.



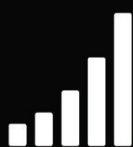
300
Mrd.

~ 300 Mrd. € Transaktions-
volumen verarbeiten wir jährlich
für unsere Kunden, ohne jemals im
Trading eine Risikoposition einzu-
gehen.



675
Mio.

~ 675 Mio. € Eigenkapital sind
die Grundlage unseres täglichen
Handels und der Beweis für nach-
haltige Solvabilität.



35 %

> 35 % materielle Eigenkapital-
rendite macht uns zu einem der
effektivsten und effizientesten
Finanzdienstleister Europas.



1.300
MA

~ 1.300 Mitarbeitende sehen
sich in der Verantwortung, Tag für
Tag unseren Kund:innen die best-
mögliche Plattform zur Verfügung
zu stellen.



Verlässlicher Partner, wenn es am meisten darauf ankommt

Was unterscheidet uns?

Wir geben nichts aus der Hand, was dazu beiträgt, dass unsere Kunden den bestmöglichen Service erfahren. Alles, was wir tun, tun wir inhouse. Wir bieten unseren Nutzern die Sicherheit und Verlässlichkeit einer Bank mit rund 675 Millionen Euro Eigenkapital im Konzern. Wir sind stolz, dass unsere vollintegrierte IT mit > 99,9 % Up-Time der Handel für unsere Kunden in jeder Marktsituation möglich ist. Dazu kommen unsere benutzerfreundlichen und intuitiven Apps, die es wirklich jedem ermöglichen, einfach und mobil zu handeln. Egal, ob Sparer, Investor oder Trader. Aus gutem Grund schenken uns europaweit mehr als 2,7 Millionen Kunden täglich ihr Vertrauen.

flatex

DEGIRO

viTrade



Herausragend erfolgreich in wachsenden Märkten

Unser langfristiges
Wachstum profitiert von
starken Trends



Neue
Investoren-
Generation,

die Vermögen akkumuliert und investiert (Generation Y), ist von historischen Börsen-crashes nicht negativ beeinflusst („Was ist die DotCom-Blase?“)



Zunehmende
Digitalisierung

erhöht die Akzeptanz von Online-Banking und Online-Brokerage („Ich kann mein Vermögen von meinem Handy aus investieren und verwalten.“)



Probleme
staatlicher
Rentensysteme

zwingen Menschen dazu, selbst langfristig-orientierte Maßnahmen zu ergreifen, und Regierungen, steuerlich incentivierte Investitionssysteme zu etablieren („Werden die bestehenden Rentensysteme die nächsten 30 Jahre überleben?“)



Erleichterter
Zugang

zu einer großen Auswahl ikonischer Marken treibt Handelsinteresse am Kapitalmarkt („Ich kann leicht in Unternehmen und Marken investieren, die ich mag und benutze.“)



Finanzbildung

Die Kunst des Investierens

Unser Ziel ist es, jedem, der seine finanzielle Zukunft intelligent und verantwortungsbewusst gestalten möchte, den Zugang zum Investieren zu ermöglichen. Wir tun dies mit einer hochwertigen, benutzerfreundlichen und kosteneffizienten Anlageplattform, aber auch mit Bildung.

Gesellschaftliches Engagement ist unverzichtbar. Und so haben wir auch in 2023 zahlreiche Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten, um den Wissensaufbau in Bezug auf Finanzbildung zu unterstützen.

In unserer Dokumentation „Die Kunst des Investierens“ widerlegen Journalisten, Pro-

fessoren, Verhaltensforscher, ehemalige Minister und Investoren die größten Missverständnisse über das Investieren. Und sie erklären einige wichtige Lektionen, die jeder Anleger kennen sollte. Zu den Sprechern gehören Verhaltensforscher und Pioniere wie **Hersh Shefrin** (Professor an der Santa Clara University und Bestsellerautor von „Beyond Greed and Fear“) und **Wendy De La Rosa** (TED-Rednerin und Doktorandin an der Stanford University), Vanguard-Geschäftsführer **Sean Hagerty**, Impact-Investor **Mark van Baal** und der ehemalige F1-Weltmeister **Nico Rosberg** sowie der BBC-Journalist **Rory Cellan-Jones**.



Kundenansprache **Jeder kann anlegen bei den Profis**

Intuitiver Zugang zu relevanten Informationen ist entscheidend für jede Anlageentscheidung. Bei der aktuellen Flut an Nachrichten und Daten ist es wichtiger denn je, das Unwichtige intelligent heraus zu filtern und sich auf das zu konzentrieren, was für persönliche Anlageentscheidungen wirklich bedeutsam ist. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, den Handel für unsere Kunden einfacher, informierter und sicherer zu machen und sie zu inspirieren, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

flatex
Anlegen bei den Profis





START

INVESTING

LATE

Kundenansprache

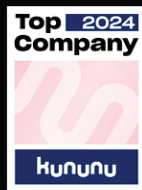
Financial power to you

Wir können Brokerage. Egal, ob du in Sachen Geldanlage eher der „Immer-beschäftigt-Typ“, der „Ich-brauche-Fakten-Typ“ oder der „Ich-entscheide-selbst-Typ“ bist. Wir sind der richtige Finanzpartner für dich. Und für dich und dich und dich. Starte jetzt. Intuitive Tools, zeitsparende passive Investments, supergünstige Konditionen sowie eine riesige Auswahl an Finanzdaten und Analysemöglichkeiten machen uns zur ersten Wahl als dein Finanzpartner. Lege auf deine Weise an mit unglaublich niedrigen Gebühren – so wie es bereits Millionen Anlegerinnen und Anleger bei uns tun.





Unser Team #Diversitymatters



Als innovatives Wachstumsunternehmen bilden wir unsere Teams aus den besten Technologie-, Bank- und Brokerage-Experten Europas – ein Anspruch, dem auch wir uns als Arbeitgeber jeden Tag aufs Neue stellen. Auch 2023 haben wir uns personell verstärkt und damit dem starken Wachstum der vergangenen Jahre weiter Rechnung getragen.

Als Arbeitgeber übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitarbeitenden. Konzernweite Mitarbeiterbefragungen bestätigen die Attraktivität der flatexDEGIRO AG als Arbeitgeber. Das bestätigen auch eine Reihe externer Auszeichnungen wie das „Top Employer“-Siegel, das wir zum wiederholten Mal in Deutschland für uns gewinnen konnten.



Partnerschaften **Wir erzählen Erfolgsgeschichten**

Einfacher Zugang zum Kapitalmarkt endet nicht damit, unseren Kunden das beste Produktangebot auf einer der komfortabelsten und sichersten Plattform zu unglaublich attraktiven Konditionen zu bieten. Wir wollen nachhaltig bei noch mehr Menschen das Bewusstsein dafür schaffen, wie langfristiges Anlegen und Investieren einen positiven Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge leisten kann.

Die notwendige Aufmerksamkeit für dieses gesellschaftlich wichtige Thema gewinnen wir gemeinsam mit unserem starken Partner, Borussia Mönchengladbach. Vereint durch einen beispiellosen Markenfit und ein gemeinsames Ziel: die Transformation unserer Märkte durch ständiges Herausfordern des Status quo weiter voranzutreiben und unseren Erfolg auf einem europäischen Niveau auszuspielen.



Kundenkontakte Geprägt von Transparenz und Fairness

Seit fast zwei Jahrzehnten setzen wir unsere Kunden an die erste Stelle und geben jeden Tag unser Bestes, um stets der zuverlässige Partner an ihrer Seite zu sein, sie zu begleiten und zu unterstützen, wenn Unterstützung benötigt wird.

Kundenfeedback ist ein wichtiger Bestandteil, wenn der Kunde das Produkt nicht nur nutzen, sondern auch wirklich damit zufrieden sein soll. Wir sehen in unseren Kunden schon immer Impulsgeber für Innovation. Und auch als Online-Broker legen wir großen Wert auf den direkten Kundenkontakt. Im Jahr 2023 sind wir europaweit bei mehr als 50 Präsenzveranstaltungen mit insgesamt rund 2.000 Kundinnen und Kunden im direkten Austausch gewesen. Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen.



Brief des Vorstands

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der flatexDEGIRO AG,

auf das, was wir in den vergangenen Monaten als Team bei flatexDEGIRO erreicht haben, können wir zu Recht stolz sein. Im Namen des gesamten Vorstands und des Aufsichtsrats möchten wir hierfür auch an dieser Stelle allen 1.300 Kolleginnen und Kollegen bei flatexDEGIRO unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Gemeinsam haben wir widrige Rahmenbedingungen überwunden und 2023 erneut zu einem Erfolgsjahr gemacht.



Die Grundvoraussetzungen, mit denen wir in das Jahr 2023 gestartet sind, waren alles andere als einfach, weder in Bezug auf externe noch in Bezug auf interne Faktoren. Hohe Inflation, steigende Zinsen und geopolitische Spannungen belasteten die Aktienmärkte und die Handelsaktivität von Privatanlegern. Intern stand das Jahr klar unter der Vorgabe, den Automatisierungsgrad interner Abläufe und Prozesse auszubauen, die Gesamtorganisation personell weiter zu verstärken und dem enormen Wachstum der vergangenen Jahre strukturell Rechnung zu tragen.

Dessen ungeachtet standen wir unseren Kunden in einem herausfordernden und wechselhaften Marktumfeld mit unserem breiten Produktangebot und unserer ausgezeichneten Plattform einmal mehr als verlässlicher Partner bei ihrem Vermögensaufbau zur Seite. Der Kundenerfolg und die Stärke unseres Angebots zeigen sich nicht zuletzt im Anwachsen des verwahrten Kundenvermögens binnen Jahresfrist um über 12 Milliarden Euro auf rund 52 Milliarden Euro und in den zusätzlichen Netto-Finanzmittelzuflüssen von rund 4,5 Milliarden Euro, die uns unsere Kunden in 2023 neu anvertraut haben, ohne dass wir eine Guthabenverzinsung anbieten.

So haben wir es geschafft, unsere starke Marktposition in Europa weiter auszubauen, 340.000 Neukundenaccounts zu gewinnen und unsere Gesamtkundenzahl auf über 2,7 Millionen Privatanleger zu erweitern. In unseren wichtigen Kernmärkten haben wir mittlerweile die Schwelle von 750.000 Kundenaccounts in den Niederlanden, von 500.000 Kundenaccounts in Deutschland und von 250.000 Kundenaccounts in Österreich durchbrochen. Durch unser Wachstum in der Breite verbessern wir die geografische Diversifikation unseres Geschäftsmodelles und reduzieren Risiken.

Wir haben es ferner geschafft, Umsatz und operative Ertragskraft des Konzerns nochmals zu steigern, trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds und eines damit verbundenen branchenweit deutlichen Rückgangs der Handelsaktivität von Privatanlegern. Ausgezahlt haben sich hierbei vor allem unsere einzigartigen organisatorischen Strukturen und die Tatsache, dass wir als Vollbank das gestiegene Zinsumfeld genutzt haben, um unser Zinsergebnis von knapp 72 Millionen Euro in 2022 auf über 134 Millionen Euro in 2023 erheblich auszuweiten. Dies bringt zusätzliche Stabilität in unsere nachhaltige Geschäftsentwicklung.

In besonderem Maße hervorheben möchten wir aber die Teamleistung von rund 100 Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam in Rekordzeit die Automatisierung wichtiger Prozess im Bereich des Wertpapierkreditgeschäfts bei DEGIRO vorangetrieben haben und die regulatorischen Prozesse und Strukturen auf einen Stand gehoben haben, der es uns bereits im September 2023 wieder erlaubt hat, Kreditrisikominderungstechniken hierauf anzuwenden, was zu einem Anstieg unseres regulatorischen Kapitalüberschusses auf über 100 Millionen Euro geführt hat.

Durch die damit begründete signifikante Verbesserung unserer regulatorischen Eigenmittelkennziffern, in Verbindung mit unserer operativen und finanziellen Stärke, waren Vorstand und Aufsichtsrat erstmals in der Lage, eine neue Kapitalallokationsstrategie zu präsentieren, die sowohl die erstmalige Ausschüttung einer Mindestdividende in Einklang mit § 254 Aktiengesetz vorsieht als auch die zusätzliche Wertsteigerung für unsere Aktionäre durch den geplanten Rückkauf eigener Aktien. Diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat der nächsten Hauptversammlung entsprechend zur Abstimmung vorschlagen.

Zur Entwicklung 2023 gehört aber auch, dass wir diese Erfolge nur durch eine absolute Fokussierung und die Bündelung aller verfügbaren Kräfte erreichen konnten. Ursprünglich vorgesehene Weiterentwicklungen unserer Plattformen und Ausweitungen des Kundenangebotes haben wir dafür bewusst temporär zurückgestellt. Diese Initiativen werden wir 2024 wieder weiter in den Vordergrund rücken, auf der Grundlage einer gefestigten organisatorischen Basis und einer mehr als soliden Finanzsituation.

Angetrieben vom weiteren Ausbau unserer Kundenbasis, streben wir so für 2024 erneut einen Rekordumsatz und eine nochmals deutliche Steigerung unserer Profitabilität an. Und wenngleich ein Aufhellen der äußeren Rahmenbedingungen und ein damit verbundener Anstieg der Handelsaktivität von Privatanlegern uns aufgrund von Skaleneffekten noch weiteren Rückenwind verleihen würde, sind wir dank unserer zwei starken Säulen, dem Brokerage- und Zinsgeschäft, hierauf zur Fortsetzung unseres Wachstumspfad es nicht angewiesen. Es sind vielmehr Opportunitäten, von denen wir wissen, dass sie uns zu jeder Zeit wieder treffen können, und auf die wir nach den Arbeiten in 2023 besser vorbereitet sind als jemals zuvor.

Besonders bedanken möchten wir uns abschließend insbesondere bei unseren Aktionären und Aktionärinnen sowie bei allen weiteren Stakeholdern, die uns in den zurückliegenden Monaten wiederholt ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam die eingeleitete Erfolgsgeschichte von flatexDEGIRO im kommenden Jahr um ein weiteres Kapitel zu bereichern.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Niehage, LL.M.
CEO



Dr. Benon Janos
CFO



Stephan Simmang
CTO



Christiane Strubel
CHRO



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten, überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit, die strategische Bedeutung, die Nachhaltigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den flatexDEGIRO-Konzern relevanten Fragen, insbesondere der Geschäftspolitik und -strategie, der Unternehmensplanung und -kontrolle und der Liquiditätsentwicklung sowie über den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns, über die Risikosituation und das Risikomanagement und auch über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten und Fragen aus den Bereichen Recht, Personal, Interne Revision und Compliance. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat - unter Angabe von Gründen - über Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie über sonstige wichtige Ereignisse. Der Status der Abarbeitung von Feststellungen aus aufsichtsrechtlichen Prüfungen im Konzern wurde kontinuierlich und intensiv auch unter Hinzuziehung des mit der Leitung des Abarbeitungsprojekts betrauten Vorstandsmitglieds der flatexDEGIRO Bank AG, Herrn Steffen Jentsch, erörtert sowie Lösungsansätze und Maßnahmen beraten und geprüft. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um anstehende Entscheidungen und aktuelle Geschäftsvorfälle und Themen zu besprechen.

Insgesamt fanden 35 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse statt. Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und die der Ausschussmitglieder an den Ausschusssitzungen lag bei jeweils 100%. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig zumindest zeitweise auch ohne den Vorstand, um z.B. Themen zu besprechen, die den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. An Sitzungen, zu denen der Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer als Sachverständiger hinzugezogen wurde, nahmen Mitglieder des Vorstands insoweit teil, wenn der Aufsichtsrat bzw. der Ausschuss seine Teilnahme für erforderlich erachtete.

Sitzungen des Aufsichtsrates und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 fanden sechs turnusmäßige und 13 außerordentliche Sitzungen statt. Dort hat sich der Aufsichtsrat mit allen Themen mit besonderer Relevanz befasst.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 bildeten (i) die Überwachung des Fortschritts der strukturierten und schnellstmöglichen Behebung der Feststellungen aus der Sonderprüfung 2022 und (ii) der IT-Sonderprüfung 2019 (zusammen die „Sonderprüfungen“), (iii) die Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand der flatexDEGIRO AG, (iv) die personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat, (v) die Einleitung des Auswahlverfahrens nach Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 537 /2014 („EU-APrVO“) für einen konzerneinheitlichen Abschlussprüfer durch den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss (GRUPA) sowie (vi) Fragen der Kapitalallokation.

Regelmäßiger Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung über die Arbeit der Ausschüsse. Ab der Sitzung vom 24. März 2023 ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig auch von der Internen Revision über deren Arbeit und den Stand der Abarbeitung der Feststellungen aus den aufsichtsrechtlichen Prüfungen berichten. Gleiches gilt für den GRUPA ab dessen Sitzung vom 24. April 2023. Diese Berichterstattung erfolgte dabei mittels des im Auftrag des Vorstandsvorsitzenden erstellten neuen „Findings-Radar“, in dem alle internen und externen Findings gebündelt werden. Der Aufsichtsrat erhielt monatlich einen ausführlichen Bericht zum aktuellen Stand der Mängelbehebung aus den Sonderprüfungen, die Quartalsberichte an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) und die Deutsche Bundesbank, sowie regelmäßige Berichte über die Ergebnisse von Workshops mit dem Sonderbeauftragten. Ein unmittelbarer Austausch des Aufsichtsrats mit den Aufsichtsbehörden erfolgte zudem in den Aufsichtsratssitzungen am 12. Juni 2023 und am 07. September 2023, die jeweils im Beisein von Vertretern der BaFin und der Deutschen Bundesbank sowie dem Vorstand und dem Projektleiter der Abarbeitungsprojekte stattfanden. Der Aufsichtsrat tauschte sich auch unabhängig vom Vorstand mit den Vertretern der im Sinne externer Kontrollinstanzen fungierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften aus. In den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums im vergangenen Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Sitzung vom **10. Februar 2023** ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand das vorläufige Jahresergebnis 2022, die Guidance für 2023 sowie die Eigenmittelsituation der Gruppe erläutern. Es folgte die Berichterstattung über die Arbeit des GRUPA, insbesondere zum Stand der Abstimmung der Projektplanung und des Gesamtmaßnahmenplans zur Behebung der Feststellungen aus der Sonderprüfung 2022. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Risikostrategie und stimmte dieser zu.

In einer am **13. März 2023** abgehaltenen Sitzung fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse zur Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2023 in der Form einer virtuellen Hauptversammlung gemäß § 118a Aktiengesetz („AktG“) in Verbindung mit § 26n des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz. In einer weiteren Sitzung vom **13. März 2023** beschloss der Aufsichtsrat in Ausübung der ihm hierfür erteilten Ermächtigung die Streichung des zu diesem Zeitpunkt gegenstandslos gewordenen Bedingten Kapitals 2017 aus der Satzung.

Im Rahmen der Bilanzsitzung am **24. März 2023** prüfte und verabschiedete der Aufsichtsrat zunächst die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und ließ sich vom Vorsitzenden des GRUPA die Ergebnisse seiner die Bilanzsitzung vorbereitenden Prüfungen und dessen Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat erläutern. Nach jeweils vorangegangener eigener Prüfung und in Übereinstimmung mit den Beschlussempfehlungen des GRUPA stellte der Aufsichtsrat die für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2022 fest und verabschiedete den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2022. Ferner schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Sodann ließ er sich vom Vorstand eingehend den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 samt Lage- und Konzernlagebericht erläutern. Der bei den entsprechenden Tagesordnungspunkten teilnehmende Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (nachfolgend „BDO“ bzw. „Abschlussprüfer“) berichtete anschließend ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis seiner jeweiligen Prüfung und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund seiner Prüfung jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der BDO zustimmend zur Kenntnis. Die unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des GRUPA samt dessen Beschlussempfehlungen vorgenommene abschließende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigte entsprechend der Beschlussempfehlungen des GRUPA den aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss unter Einbeziehung des jeweiligen Lageberichts. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 war damit festgestellt. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über den aktuellen Stand der Abarbeitung der Feststellungen aus den Sonderprüfungen informieren. Im Folgenden berichtete die Interne Revision über die aktuellen Tätigkeiten der Abteilung, insbesondere bezogen auf den zu diesem Zeitpunkt erstellten Findings-Radar. Sodann befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresbericht und dem Bericht für das 4. Quartal 2022 der Internen Revision. Zum Abschluss beriet sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag an die Hauptversammlung, Frau Britta Lehfelddt zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats zu bestellen.

In einer am **02. April 2023** abgehaltenen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalthemen. Am **04. April 2023** beriet sich der Aufsichtsrat mit der variablen Vergütung für den Vorstand und mit der Höhe der Bonuszahlungen für das Gesamtjahr 2022 für die flatexDEGIRO AG insgesamt. In der Sitzung am **24. April 2023** verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die virtuelle ordentliche Hauptversammlung am 13. Juni 2023. Dabei beschloss er zugleich die korrespondierenden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung einschließlich der Vorlage des angepassten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder zur Billigung durch die Hauptversammlung. Der Prüferwahlvorschlag an die Hauptversammlung erfolgte gestützt auf die Beschlussempfehlung samt den begleitenden Erklärungen des GRUPA.

In der Sitzung am **12. Juni 2023**, an der auch Vertreter der BaFin und der Deutschen Bundesbank teilnahmen, berichtete der Vorstand zunächst u.a. über die erfolgten Finanzpublikationen und die positive Resonanz auf die Steigerung der Transparenz durch die nun monatlich erfolgende Veröffentlichung operativer Kennzahlen (Key Performance Indicators, „KPI“). Der Aufsichtsrat befasste sich mit den vorläufigen Zahlen der Segmentberichterstattung ebenso wie mit der Cyber Security und dem Stand der Maßnahmen und Mechanismen im Zusammenhang mit der beantragten Registrierung als kritische Infrastruktur („KRITIS“) sowie dem monatlichen Risikoreport (Monthly Risk Report, „MRR“). Weiterer Sitzungsgegenstand waren die Kapitalkennzahlen der Gruppe und die zu erwartenden Ergebnisse des regelmäßigen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, kurz „SREP“) bezogen auf die bankspezifischen Kapitalanforderungen für die flatexDEGIRO Gruppe. Der stellvertretende Leiter der Internen Revision berichtete u.a. zur zügig voranschreitenden personellen Aufstockung des Bereichs und zum Findings-Radar, der Bericht der Internen Revision zu Q1 / 2023 wurde zur Kenntnis genommen. Zum Abschluss der Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit einem Anpassungsprozess, der das Verfahren zur Zulassung der flatexDEGIRO AG zur Mutterfinanzholdinggesellschaft der Gruppe nach § 2f Kreditwesengesetz („KWG“) formal abschloss, und der Vorbereitung der am nächsten Tag anstehenden Hauptversammlung. Infolge der Erweiterung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Personen sowie der entsprechenden Wahl von Frau Britta Lehfelddt in den Aufsichtsrat wurden der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Martin Korbmacher und sein Stellvertreter Herr Stefan Müller in der am **23. Juni 2023** abgehaltenen Sitzung erneut in diesen Mandaten bestätigt und die zukünftige Besetzung des GRUPA durch Herrn Herbert Seuling, Herrn Martin Korbmacher und Frau Britta Lehfelddt unter gleichzeitiger Beibehaltung der bisherigen Besetzung der übrigen Ausschüsse beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am **11. Juli 2023** erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Abschluss eines Verlängerungsvertrages zum bestehenden Mietvertrag der Gesellschaft über die Anmietung des Rechenzentrums in Leverkusen.

In der Aufsichtsratssitzung am **10. August 2023** berichtete der Vorstand zu den Ergebnissen eines im Juli 2023 durchgeführten Offsite Meetings. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat auch mit Anpassungen im Geschäftsverteilungsplan und mit Personalthemen sowie der positiven Rückmeldung der Internen Revision zu den Anpassungen in der Geschäftsverteilung.

In der Aufsichtsratssitzung am **07. September 2023**, an der auch Vertreter der BaFin und der Deutschen Bundesbank teilnahmen, befasste sich der Aufsichtsrat mit der Behebung der Feststellungen aus den Sonderprüfungen. Ferner berichteten die Vertreter der als Kontrollinstanzen fungierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über gemachte Fortschritte und standen für Auskünfte zur Verfügung. Erörtert wurden zudem u.a. das auf ein Rekordniveau gestiegene verwahrte Kundenvermögen, die Höhe der Netto-Finanzmittelzuflüsse im ersten Halbjahr 2023, die Finanz- und Meldekennzahlen sowie der Planungsprozess und Zeitplan für die Geschäftsplanung. Weiterer Sitzungsgegenstand waren darüber hinaus die monatliche Risikoberichterstattung („MRR“), ein Update des Technologievorstandes zu KRITIS und dem Digital Operational Resilience Act („DORA“) sowie die sich damals in der in Planung befindliche Aktualisierung der Geschäftsstrategie 2023. Weitere Themen waren, wie schon in der März-Sitzung, die Berichterstattung durch den Leiter der Internen Revision einschließlich einem Update zum Findings-Radar, die Kenntnisnahme des Q2 /2023-Berichts der Internen Revision sowie die Berichterstattungen über die Arbeit der Ausschüsse (GRUPA, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschuss).

In der Aufsichtsratssitzung am **07. November 2023** ließ sich der Aufsichtsrat zunächst im Rahmen der allgemeinen Berichterstattung des Vorstandes den Sachstand zu einem einzelnen Kreditengagement der flatexDEGIRO Bank AG geben, sodann die Finanzplanung 2024 und die Finanzkennzahlen im Detail erläutern und stimmte auf dieser Basis der Geschäftsplanung zu. Der Vorstand berichtete über das kürzlich mit der BaFin geführte Gespräch. Unter Berücksichtigung des MRR wurde die strukturell vollständig überarbeitete und auf die aktualisierte Geschäfts- und IT-Strategie abgestimmte Risikostrategie mit deren besonderen Fokus auf den three-lines-of-defense, non-financial risks und ESG-Themen ebenso wie das Risk Appetite Statement ausführlich besprochen und ohne Änderungsanregungen vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Es wurde informiert, dass ausgewählte Feststellungen aus der Sonderprüfung 2022 zur Abarbeitung vorgezogen würden mit dem Ziel, alle schwerwiegenden und ausgewählte gewichtige Feststellungen einschließlich anschließender Wirksamkeitsprüfung durch die Interne Revision bis voraussichtlich Ende Q2/2024 vollständig abzuarbeiten. Weiterer Berichtsgegenstand waren die Anpassungen am Internen Kontrollsystem und die in Bezug auf die IT-Sonderprüfung 2019 – mit Ausnahme des Berechtigungsmanagements von nicht wesentlichen Systemen – im Wesentlichen abgeschlossenen Anpassungen. Der Aufsichtsrat ließ sich durch den Leiter der Internen Revision deren Quartalsbericht sowie die aktuellen Daten des Findings-Radar aus Oktober erläutern. Es folgten die Berichterstattungen über die Arbeit des GRUPA, des Vergütungskontrollausschusses und des Nominierungsausschusses. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat auch mit dem gemäß Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 EU-APrVO durch den GRUPA und den Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG eingeleiteten gemeinsamen Prüferauswahlverfahren für einen einheitlichen Abschlussprüfer für die flatexDEGIRO AG, die flatexDEGIRO Bank AG und den flatexDEGIRO-Konzern bezogen auf den Berichtszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2024 einschließlich der Veröffentlichung der diesbezüglichen Ausschreibungen im Bundesanzeiger am 3. November 2023. Anschließend ließ sich der Aufsichtsrat in einer internen Informationsveranstaltung durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten des flatexDEGIRO Konzerns ausführlich zu den aktuellen Entwicklungen in der Regulatorik und im Speziellen zu ESG und im Anschluss daran zu den deutlich verbesserten externen ESG Ratings der flatexDEGIRO AG informieren. Der Aufsichtsrat erörterte anschließend die überarbeitete Geschäftsstrategie und nahm eine im Rahmen des monatlichen Risikogesprächs mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochene Präsentation zum Treasury Portfolio zur Kenntnis.

In einer weiteren am **07. November 2023** abgehaltenen Aufsichtsratssitzung behandelte der Aufsichtsrat Personalthemen. In der eigens hierfür anberaumten Aufsichtsratssitzung am **14. November 2023** ließ sich der Aufsichtsrat aktuelle Entwicklungen der IT-Plattform detailliert erläutern. Gegenstand der am **23. November 2023** abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats waren Personalthemen.

In der Aufsichtsratssitzung am **11. Dezember 2023** ließ sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand und die Leiterin der Abteilung Internal Controls eingehend über den Stand der Implementierung des für den gesamten Konzern geltenden Internen Kontrollsystems („IKS“) unterrichten. Es wurde eine umfassende mindestens quartalsweise erfolgende Berichterstattung über den Reifegrad des implementierten Modells an den Aufsichtsrat und jederzeitige direkte Ansprache des Aufsichtsrats bei wesentlichen Nachrichten zum IKS vereinbart.

In einer am **12. Dezember 2023** abgehaltenen Aufsichtsratssitzung stimmte der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Diskussion den vom Vorstand als Vorschlag an die Hauptversammlung vorgesehenen Eckpunkten einer neuen Kapitalallokationsstrategie zu, wonach Vorstand und Aufsichtsrat (vorbehaltlich der Einhaltung aller regulatorischen Erfordernisse und des Vorliegens eines Bilanzgewinns) u.a. beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2024 und auch zukünftig eine Mindestdividende in Höhe von 4% des Grundkapitals vorzuschlagen sowie die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG beschränkt auf höchstens fünf Jahre zum Erwerb eigener Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu ermächtigen.

Gemeinsam mit dem Nominierungsausschuss hielt der Aufsichtsrat ebenfalls am **12. Dezember 2023** eine weitere Aufsichtsratssitzung ab, in der zunächst der Ausschussvorsitzende über die Tätigkeit des Nominierungsausschusses berichtete. Im Einklang mit der entsprechenden Empfehlung des Nominierungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat sodann, Frau Christiane Strubel mit Wirkung zum 01. Januar 2024 zum vierten Mitglied des Vorstands der flatexDEGIRO AG zu bestellen und stimmte in diesem Zusammenhang auch der Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands mit Wirkung zum 01. Januar 2024 zu. Weiterer Gegenstand dieser gemeinsamen Sitzung waren die mindestens jährlich durchzuführende Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats, zu der der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat gegenüber in der Sitzung diesbezügliche Empfehlungen aussprach, sowie die ebenfalls mindestens jährlich durchzuführende Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bzw. Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung, bei der der Nominierungsausschuss den Aufsichtsrat unterstützte.

Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt 3 permanente Ausschüsse, namentlich den GRUPA, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschuss gebildet mit folgender Besetzung:

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
GRUPA	Herbert Seuling (Vorsitzender), Martin Korbmacher, Stefan Müller (bis zum 23. Juni 2023). Britta Lehfeldt (seit dem 23. Juni 2023)
Nominierungsausschuss	Martin Korbmacher (Vorsitzender), Stefan Müller, Aygül Özkan
Vergütungs- kontrollausschuss	Martin Korbmacher (Vorsitzender), Aygül Özkan, Herbert Seuling

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 16 Sitzungen der Ausschüsse statt (sechs ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen des GRUPA; zwei ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Nominierungsausschusses; drei ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses). Die jeweiligen Sitzungen wurden in Präsenz bzw. als sogenannte „Hybrid-Sitzung“, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form, oder als Video- oder Telefonkonferenz wie nachfolgend angegeben durchgeführt:

Gremium	Präsenzsitzungen	Hybrid-Sitzungen	Videokonferenzen	Telefonkonferenzen
Aufsichtsratsplenum	2	5	11	1
GRUPA	---	1	6	1
Nominierungsausschuss	---	3	---	---
Vergütungskontrollausschuss	---	5	---	---

Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums erfolgten darüber hinaus in 6 Fällen auch außerhalb von Sitzungen (davon in 5 Fällen durch schriftliche Stimmabgabe im Umlaufverfahren und in einem weiteren Fall durch Beschlussfassung im Rahmen einer Videokonferenz). Auch Beschlussfassungen des GRUPA erfolgten außerhalb von Sitzungen, einmal im Rahmen einer Video-Konferenz und ein weiteres Mal im Wege eines schriftlichen Umlaufbeschlusses. Zusätzlich fand eine gemeinsame Sitzung jeweils des Vorsitzenden des GRUPA und des Prüfungsausschusses der flatexDEGIRO Bank AG mit dem Leiter der Abteilung Interne Revision statt, die hier nicht zu den angegebenen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums oder seiner Ausschüsse gezählt wurde.

Der GRUPA kam im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Zudem fasste er einen Beschluss im Rahmen einer Video-Konferenz und einen weiteren Beschluss im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens. Dieser Ausschuss behandelte die Themen, für welche das deutsche und europäische Recht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex und seine Geschäftsordnung, die in der Sitzung am **18. Juli 2023** verabschiedet wurde, Zuständigkeiten für den Ausschuss vorsehen. Hierzu gehören insbesondere die Prüfung bzw. die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance-Management-Systems sowie der Abschlussprüfung. Zudem obliegt dem GRUPA danach insbesondere die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der zügigen Behebung der von einem Prüfer festgestellten Mängel durch die Geschäftsleitung mittels geeigneter Maßnahmen sowie nach Maßgabe von Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 der EU-APrVO die

Durchführung eines Auswahlverfahrens bezogen auf einen Abschlussprüfer oder Prüfungsgesellschaften.

Wesentliche Schwerpunkte dieser Ausschussarbeit im Berichtsjahr waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2022 samt des dazugehörigen Lage- bzw. Konzernlageberichts einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlags des Vorstands, der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung bezüglich der vom Vorstand abgegebenen Erklärungen und des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Dabei hat sich dieser Ausschuss in Bezug auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten („*Key Audit Matters*“) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat nach vorangegangener intensiver Prüfung insbesondere in der Sitzung vom **13. März 2023** über das Ergebnis seiner Prüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat durch seinen im Rahmen einer Video-Konferenz gefassten **Beschluss vom 24. März 2023** unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers u.a., den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 samt des jeweils dazugehörigen Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 zu billigen und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands anzuschließen. Prüfungsgegenstand dieses Ausschusses waren im Berichtsjahr auch der Halbjahreskonzernabschluss zum 30. Juni 2023 samt dazugehörigem Konzern-Zwischenlagebericht.

Darüber hinaus befasste sich dieser Ausschuss insbesondere im Rahmen seiner Sitzung am **24. April 2023** mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterbreitete dem Aufsichtsrat seine Empfehlung für den Prüferwahlvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung 2023. Er befasste sich in seiner Sitzung vom **19. Oktober 2023** mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfungen. Der Abschlussprüfer berichtete dem Ausschuss auch über die Qualität der Abschlussprüfung. Sowohl gegen die Eignung und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers als auch die Qualität der Abschlussprüfung bestanden nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Bedenken. Der GRUPA unterstützte den Aufsichtsrat zudem schwerpunktmäßig bei der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision der Gruppe. Vor dem Hintergrund der bei der flatexDEGIRO Bank AG eingeleiteten Sonderprüfungen befasste er sich intensiv mit den Kontrollprozessen im Konzern und beriet zu Lösungsansätzen und zu ergreifenden Maßnahmen. Der GRUPA ließ sich bezüglich beider Sonderprüfungen kontinuierlich durch Abschlussprüfer und Vorstand unterrichten. In der gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG durchgeführten Sitzung vom **30. Januar 2023** ließ sich der Ausschuss u.a. den Stand der Projektplanung einschließlich des Gesamtmaßnahmenplans mit der BaFin erläutern. In der Folgezeit überprüfte und überwachte er insbesondere die nach dem mit der BaFin abgestimmten Gesamtmaßnahmenplan eingeleiteten Schritte und Maßnahmen zur Behebung der von Abschlussprüfer, Interner Revision und im Rahmen der Sonderprüfungen festgestellten Mängel und ließ sich kontinuierlich in seinen Sitzungen über das interne Feststellungsmanagement sowie über Status und Fortschritt der Abarbeitung festgestellter Mängel sowie die diesbezügliche Nachschauprüfung berichten. Seit der Sitzung vom **24. April 2023** ist die Berichterstattung der Internen Revision, die im Rahmen eines dreistufigen Qualitätssicherungsprozesses bei der Kontrolle der Mängelbehebung gemeinsam mit einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als 3. Kontrollinstanz fungiert sowie abschließend nach der Implementierung die Wirksamkeitsprüfung durchführt, fester Tagesordnungspunkt jeder nicht ausschließlich mit Fragen rund um die Abschlussprüfung befassten Sitzung des GRUPA. Dementsprechend war die Berichterstattung durch die Interne Revision ein wesentlicher Bestandteil der weiteren Sitzungen zur Befassung mit der Abarbeitung der Feststellungen am **18. Juli 2023** und am **19. Oktober 2023**. Über die Ausschusssitzungen hinaus fand am **21. August 2023** eine gemeinsame Sitzung ausschließlich der beiden Vorsitzenden des GRUPA und des Prüfungsausschusses der flatexDEGIRO Bank AG mit dem Leiter der Internen Revision statt, in der die zukünftige Ausgestaltung des Berichtswesens der Internen Revision an die beiden Ausschüsse bzw. an den Aufsichtsrat (in Form schriftlicher Quartalsberichte, weiterer Unterlagen in sechswöchentlichen Abständen, des Jahresberichts

sowie bei wesentlichen Feststellungen unmittelbaren Benachrichtigungen an den GRUPA und den Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG) definiert und darüber hinaus u.a. festgelegt wurde, dass beide Ausschüsse aktiv in die Prüfungsplanung der Internen Revision für das Geschäftsjahr 2024 miteingebunden werden.

Jeweils in einer Sitzung am **30. Juni 2023** beschlossen sowohl dieser Ausschuss als auch der Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG, die jeweils für den Berichtszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2024 durchzuführende Jahresabschluss- und die Konzernabschlussprüfung in einem gemeinsamen Auswahlverfahren nach Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 der EU-APrVO für einen konzerneinheitlichen Abschlussprüfer bzw. eine konzerneinheitliche Prüfungsgesellschaft auszuschreiben. In der Sitzung am **19. Oktober 2023** stimmte sich dieser Ausschuss detailliert zum indikativen Zeitplan und die Kriterien für das Ausschreibungsverfahren ab und erteilte im Wege eines schriftlichen Umlaufbeschlusses am **24. Oktober 2023** seine Zustimmung zur Einholung entsprechend gebündelter Prüfungsangebote, zu den Auswahlkriterien und deren Gewichtung sowie zum indikativen Zeitplan zur Durchführung des Auswahlverfahrens. Gleichfalls nahm dieser Ausschuss zustimmend Kenntnis von der Einrichtung einer konzernweiten Projektgruppe zur operativen Durchführung des Auswahlverfahrens.

An den Ausschusssitzungen zu prüfungsrelevanten Themen (bezogen auf die Durchführung der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung) nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Fachbereiche in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung; der Vorstand wurde hierüber unverzüglich unterrichtet. Gleiches gilt für die vorgenannte gemeinsame Sitzung des Ausschussvorsitzenden und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der flatexDEGIRO Bank AG mit dem Leiter der Internen Revision am 21. August 2023. Auch zwischen den Sitzungen stand der Ausschussvorsitzende Herr Herbert Seuling in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Abschlussprüfern.

Aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 23. Juni 2023 löste das neu durch die ordentliche Hauptversammlung am 13. Juni 2023 gewählte Aufsichtsratsmitglied Frau Britta Lehfeldt am 23. Juni 2023 Herrn Stefan Müller als Mitglied des GRUPA ab, so dass der Ausschuss seit diesem Zeitpunkt aus Herrn Herbert Seuling als Vorsitzendem sowie Herrn Martin Korbmacher und Frau Britta Lehfeldt als weiteren Mitgliedern besteht.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung im Geschäftsjahr 2024 empfahl der GRUPA dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nach eigener eingehender Prüfung, den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 samt dazugehörigem Lage- bzw. Konzernlagebericht zu billigen, sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands anzuschließen, die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung zu billigen sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu verabschieden.

Der **Nominierungsausschuss** kam im Berichtsjahr dreimal zusammen und befasste sich intensiv mit der Nachfolgeplanung und Besetzungsfragen für Vorstand und Aufsichtsrat und insbesondere mit der jährlich durchzuführenden Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen sowie regulatorischen Anforderungen verabschiedete der Nominierungsausschuss in seiner Sitzung am **13. März 2023** die Empfehlung an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl von Frau Britta Lehfeldt zu einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen. Gegenstand der Sitzung vom **07. September 2023** war die bestehende Vorstandsbesetzung und in der gemeinsam mit dem Aufsichtsratsplenum am **12. Dezember 2023** abgehaltenen Sitzung stimmten sowohl der Nominierungsausschuss und diesem entsprechend der Aufsichtsrat für die Bestellung von Frau Christiane Strubel zum weiteren Mitglied des Vorstands der flatexDEGIRO AG ab dem 01. Januar 2024 zu. Der Aufsichtsrat fasste am selben Tag den entsprechenden Bestellungsbeschluss. Weiterer Gegenstand dieser gemeinsamen Sitzung waren die mindestens jährlich durchzuführende Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats, zu der der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat gegenüber in der Sitzung diesbezügliche Empfehlungen aussprach, sowie die ebenfalls mindestens jährlich durchzuführende Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bzw. Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstandsmitglieder und

Mitglieder des Aufsichtsrats als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit, bei der der Nominierungsausschuss den Aufsichtsrat unterstützte.

Der **Vergütungskontrollausschuss** tagte im Berichtsjahr fünfmal. Insbesondere unterstützte er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Einbeziehung der internen Kontrolleinheiten und sonst maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme und bewertete die Auswirkungen der Vergütungssysteme. In der Sitzung am **13. März 2023** gab sich der Vergütungskontrollausschuss eine Geschäftsordnung und beschloss anzuregen, das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand der flatexDEGIRO AG unter Berücksichtigung der Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung („*InstitutsVergV*“) anzupassen. Schwerpunkte der Sitzung am **29. März 2023** waren Personalthemen wie u.a. die Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder, die Boni 2022 für die Vorstandsmitglieder und die geplante Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand in Zusammenarbeit mit einem externen Vergütungsberater. Das angepasste Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2023 gebilligt. Gegenstand der Sitzung vom **07. September 2023** war eine durch den externen Vergütungsberater durchgeführte Marktanalyse in Hinblick auf die Vorstandsvergütung. In der Sitzung vom **11. Oktober 2023** erörterte der Aufsichtsrat die Möglichkeit der Auflage eines neuen Long-Term-Incentive-Plans in der Form eines klassischen Optionsplans, da unter den bisherigen Plänen keine Vergabemöglichkeiten mehr bestehen. Dieser soll sich an den Bedingungen der Aktienoptionsprogramme der flatexDEGIRO AG aus 2014 bzw. 2015, erweitert um risikoadjustierende Faktoren, orientieren. Mögliche KPIs, regulatorische Anforderungen und mit der BaFin abzustimmende Fragen wurden besprochen. In der Sitzung am **12. Dezember 2023** unterzog der Vergütungskontrollausschuss die Ausgestaltung des Konzern-Vergütungssystems einer zentralen und unabhängigen Überprüfung nach Maßgabe des § 12 Abs. 1 InstitutsVergV und ließ sich das angepasste Vergütungssystem und das diesbezügliche Monitoring durch die Personalabteilung einschließlich der Stellungnahme der Fachbereiche Compliance und Risiko hierzu erläutern.

Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei jeweils 100%. Nachstehend wird sie in individualisierter Form offengelegt:

(Sitzungsanzahl/ Teilnahme in %)	Aufsichtsrats- plenum		GRUPA		Nominierungs- ausschuss		Vergütungs- kontroll- ausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Martin Korbmacher Vorsitzender des Aufsichtsrats	19/19	100	8/8	100	3/3	100	5/5	100
Stefan Müller Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	19/19	100	4/4	100	3/3	100	---	---
Aygül Özkan	19/19	100	---	---	3/3	100	5/5	100
Britta Lehfeldt (seit 22. Juni 2023 aufgrund Wahl durch die Hauptversammlung vom 13. Juni 2023)	11/11	100	4/4	100	---	---	---	---
Herbert Seuling	19/19	100	8/8	100	---	---	5/5	100
		100		100		100		100

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich zu Beginn des Berichtsjahres aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender) sowie Frau Aygül Özkan und Herrn Herbert Seuling zusammen. Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2023, wirksam geworden mit dessen Eintragung im Handelsregister am 22. Juni 2023, wurde die Satzung der Gesellschaft dahingehend geändert, dass der Aufsichtsrat sich aus fünf (statt zuvor: vier) Mitgliedern zusammensetzt. Zum fünften Mitglied des Aufsichtsrats ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Satzungsänderung wählte die Hauptversammlung am 13. Juni 2023 Frau Britta Lehfeldt. Zum Ende des Berichtsjahrs bestand der Aufsichtsrat damit (wie auch aktuell) aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender), Herrn Herbert Seuling, Frau Aygül Özkan und Frau Britta Lehfeldt.

Auch im Vorstand fanden im Berichtsjahr personelle Veränderungen statt. Der Vorstand bestand zu Beginn des Berichtszeitraums aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und Chief Executive Officer (CEO), Herrn Muhamad Said Chahrour als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden und Chief Operating Officer (COO) sowie den mit Wirkung zum 01. Januar 2023 bestellten beiden weiteren Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Benon Janos als Chief Financial Officer (CFO) und Herrn Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO). Herr Muhamad Said Chahrour hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 28. Juli 2023 niedergelegt und das Unternehmen mit Ablauf des 31. Dezember 2023 verlassen. Der Vorstand bestand mit

Ablauf des 28. Juli 2023 bis zum Ende des Berichtszeitraums am 31. Dezember 2023 aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und CEO sowie Herrn Dr. Benon Janos als CFO und Herrn Stephan Simmang als CTO. Seit dem 01. Januar 2024 ist Frau Christiane Strubel als Chief Human Resource Officer (CHRO) weiteres Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO AG.

Bei Verabschiedung dieses Berichts am 21. März 2024 besteht der Vorstand dementsprechend aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem/CEO, Herrn Dr. Benon Janos als CFO, Herrn Stephan Simmang als CTO und Frau Christiane Strubel als CHRO.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens und des Konzerns ist.

Die Corporate Governance der flatexDEGIRO AG und des Konzerns wird entsprechend Grundsatz 23 des DCGK 2022 in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2023 ausführlich erläutert; diese ist auf der Website der flatexDEGIRO AG mindestens fünf Jahre lang unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex wird von Vorstand und Aufsichtsrat für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen (Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des DCGK 2022). Dies umfasst u.a. die organisatorische, personelle und inhaltliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Gremiums, die Struktur und die Abläufe der Zusammenarbeit im Gremium sowie die Informationsversorgung, insbesondere auch durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte am 12. Dezember 2023 unter Nutzung eigens zu diesem Zweck erstellter Fragebögen. Die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde insgesamt als effizient eingeschätzt und positiv bewertet. Auch bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr 2023 an Investorengesprächen teilgenommen und ist auch weiterhin bereit, in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen zu führen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Prüfungsausschusses nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Gesellschaft dabei unterstützt. Die zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der erforderlichen Sachkunde im Berichtsjahr durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen umfassten sowohl externe Weiterbildungen als auch interne Briefings zu aktuellen Themen. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding). Das im Berichtsjahr neu in den Aufsichtsrat eingetretene Mitglied Frau Britta Lehfeldt hatte innerhalb der ersten Wochen in ihrer Funktion die Gelegenheit, sich mit den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats auszutauschen. Darüber hinaus wurden individuelle Einführungsgespräche mit Mitgliedern des Vorstands und der Führungsriege unmittelbar unterhalb des Vorstands arrangiert und mehrere externe Seminare gebucht.

Keine Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber möglicherweise auftretende Interessenkonflikte entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex offen. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Hinweise auf Interessenkonflikte.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2023, zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2023 und gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2023

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit den geltenden Anforderungen entsprechen. Damit verbunden waren auch eine Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zum 31. Dezember 2023.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (BDO), hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch („HGB“) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

BDO war erstmals (und seitdem ohne Unterbrechung) als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG und des flatexDEGIRO-Konzerns für die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 tätig. Unterzeichner des jeweiligen Bestätigungsvermerks über die Prüfung für das Geschäftsjahr 2023 sind Herr Wirtschaftsprüfer Volker Schmidt und als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Herr Wirtschaftsprüfer Lukas Rist. Herr Schmidt hat den jeweiligen Bestätigungsvermerk erstmals für das Geschäftsjahr 2023, Herr Rist erstmals für das Geschäftsjahr 2021 unterzeichnet.

Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der GRUPA – die erforderliche Unabhängigkeit von BDO regelmäßig überprüft und sich von dieser auch unter Berücksichtigung von Nichtprüfungsleistungen überzeugt. Es bestanden keine Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Die Überprüfung erfolgte sowohl vor der Beschlussfassung über den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die BDO zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte im Geschäftsjahr 2023 und 2024 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zu wählen, als auch regelmäßig im Nachgang dazu, zuletzt im Rahmen der Bilanzsitzung am 21. März 2024.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2023, die dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats gefolgt war, beauftragte der GRUPA, vertreten durch seinen Vorsitzenden, BDO mit der Prüfung. In seiner Sitzung am 19. Oktober 2023 ließ sich der GRUPA von BDO die Prüfungsplanung unter Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte erläutern.

Die genannten Rechnungslegungsunterlagen samt Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum 31. Dezember 2023 wurden allen Mitgliedern des GRUPA sowie des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt. Gleiches gilt für die schriftlichen Prüfungsberichte der BDO. Vorab hatten der GRUPA und der Aufsichtsrat bereits Entwürfe dieser Unterlagen erhalten. Der Jahres- und der Konzernabschluss samt Lage- und Konzernlagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des GRUPA am 11. März 2024 ausführlich behandelt. Dabei hat sich der GRUPA insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den GRUPA umfasste auch die für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum

31. Dezember 2023 einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit eingehend geprüft sowie die Prüfungsberichte der BDO ebenso wie die Berichterstattung und Empfehlungen des GRUPA aufgrund dessen Prüfung zur Kenntnis genommen. Ein besonderes Augenmerk legte er dabei auf die in den Bestätigungsvermerken enthaltenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters), auf die sich daraus jeweils ergebenden Risiken für den jeweiligen Abschluss, auf die jeweils beschriebene Vorgehensweise bei der Prüfung und auf die jeweiligen Schlussfolgerungen von BDO.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 21. März 2024 hat zu den betreffenden Tagesordnungspunkten neben dem Vorstand auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über Umfang, Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der in den Bestätigungsvermerken dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen und Schlussfolgerungen des Abschlussprüfers, wurden mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat keine Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems oder der Compliance festgestellt. Aufgrund von verbliebenen Moniten aus der Sonderprüfung 2022 hat der Abschlussprüfer Schwächen im Risikomanagement und der Geschäftsorganisation festgestellt, jedoch deutliche Fortschritte bei der Abarbeitung attestiert. Der Aufsichtsrat überwacht den Fortschritt der durch den Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur Mängelbeseitigung. Ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der BDO zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den GRUPA und seiner eigenen Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben; das betrifft auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. In diesem Zusammenhang wurde auch der vom flatexDEGIRO-Konzern für das Geschäftsjahr 2023 erstattete gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht zum 31. Dezember 2023 nach Erläuterung durch den Vorstand intensiv erörtert. Ebenso wie der GRUPA hatte der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2023 keine Einwendungen. In Übereinstimmung mit der Empfehlung des GRUPA wurden die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung festgestellt und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 verabschiedet. Der Aufsichtsrat billigte hiernach in Übereinstimmung mit der Empfehlung des GRUPA den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des flatexDEGIRO-Konzerns für das Geschäftsjahr 2023; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen jeweiligen Lagebericht überein. Zum Abschluss der Sitzung wurde der Bericht des Aufsichtsrats nach eingehender Prüfung festgestellt.

Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Der Vergütungsbericht wurde nach § 162 Abs. 1 S. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gesondert hinsichtlich des Vorliegens der Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG ohne Beanstandungen formell geprüft und hierzu einen uneingeschränkten Vermerk abgegeben.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Muhamad Said Chahrour für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren. Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatexDEGIRO AG und sämtlicher Konzerngesellschaften, die im vergangenen Jahr mit sehr hohem persönlichen Einsatz an dieser positiven Entwicklung des Unternehmens in weiterhin herausfordernden Zeiten mitgewirkt haben, spricht der Aufsichtsrat gleichfalls seinen besonderen Dank und seine Anerkennung aus.

Frankfurt am Main, den 21. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Martin Korbmacher
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlage- bericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der flatexDEGIRO AG (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“, „Gruppe“, „flatexDEGIRO-Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Die in diesem Konzernlagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ und „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO AG mit ihren Tochtergesellschaften.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatexDEGIRO-Konzern im Überblick

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatexDEGIRO AG gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und Banken- beziehungsweise Wertpapier-IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Bereich Online-Brokerage. flatexDEGIRO versteht sich, bezogen auf die geografische Reichweite sowie die Anzahl abgewickelter Transaktionen und betreuter Kunden, als einer der größten Retail-Online-Broker in Europa.

Die flatexDEGIRO AG als Muttergesellschaft ist europäischer Anbieter von Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit besteht aus der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb zukunftsicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Zahlungsverkehr. Hierzu zählen hauptsächlich die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Privatkunden der flatexDEGIRO-Gruppe, die die Abwicklung von Kundentransaktionen in 16 europäischen Ländern gewährleistet.

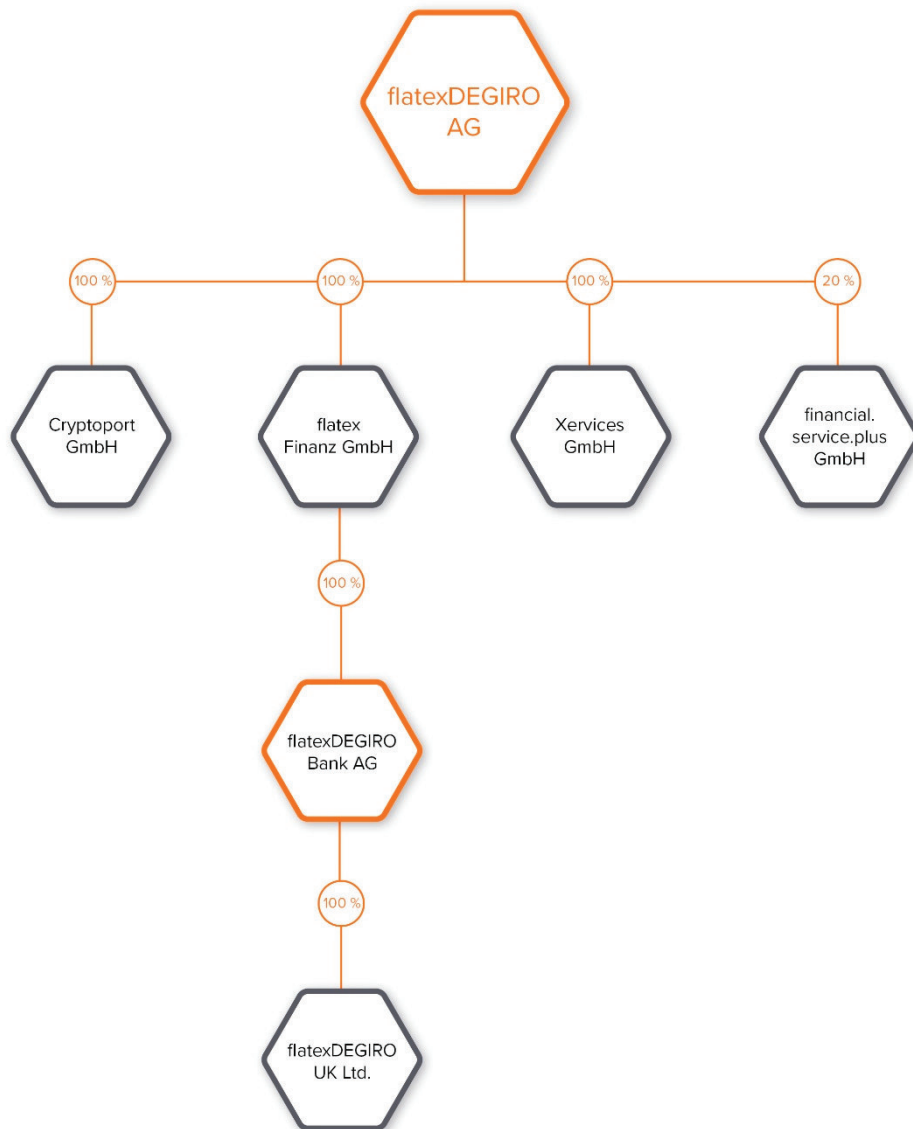
Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz im Omniturm, Große Gallusstraße 16–18, in 60312 Frankfurt am Main hat. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (S-DAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

Die flatexDEGIRO AG ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH sowie mit 20 % an der financial.service.plus GmbH beteiligt.

Mittelbar ist die flatexDEGIRO AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, beteiligt. Über die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, werden in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam, in Großbritannien eine Tochtergesellschaft unter dem Namen flatexDEGIRO UK Ltd., mit Sitz in London, sowie in Österreich zwei Niederlassungen unter dem Namen flatexDEGIRO Bank AG, Zweigniederlassung Österreich, mit Sitz in Wien und Graz, betrieben.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt:



Die Mehrheitsbeteiligung der flatexDEGIRO AG an der financial.service.plus GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 von 72 % auf eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 20 % reduziert. Darüber hinaus haben sich im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderungen in der Konzernstruktur gegenüber dem Vorjahr ergeben.

1.2 Management des Konzerns

Die Leitung der flatexDEGIRO AG obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2023 aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt:



Frank Niehage, LL.M.
CEO



Dr. Benon Janos
CFO



Stephan Simmang
Chief Technology Officer

Daneben wird der Vorstand durch ein erweitertes Managementteam unterstützt. Die Verantwortlichen für die Bereiche Risiko-Management, Prozess-Management und Wertpapierabwicklung gehören neben den obigen Vorständen dem Vorstand der flatexDEGIRO Bank AG an:



Dr. Matthias Heinrich
Chief Risk Officer



Steffen Jentsch
Chief Process Officer



Jens Möbitz
Board Member, Bank

Dr. Benon Janos wurde nach mehrjähriger Tätigkeit als Finanzvorstand (CFO) der flatexDEGIRO Bank AG mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zusätzlich als CFO der flatexDEGIRO AG bestellt.

Ebenfalls zum 1. Januar 2023 ist Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG sowie der flatexDEGIRO Bank AG eingetreten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurde Christiane Strubel (CHRO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG berufen.

Mit Ablauf des 28. Juli 2023 hat Muhamad Chahrour seine Ämter als Vorstandsmitglied in der flatexDEGIRO AG und flatexDEGIRO Bank AG niedergelegt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 ist Muhamad Chahrour planmäßig aus dem Unternehmen ausgeschieden.



Christiane Strubel
Chief HR Officer

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2023 aus den folgenden Mitgliedern:



Martin Korbmacher
Vorsitzender



Stefan Müller
Stellvertretender Vorsitzender



Britta Lehfeldt
Aufsichtsratsmitglied



Aygül Özkan
Aufsichtsratsmitglied



Herbert Seuling
Aufsichtsratsmitglied

Britta Lehfeldt wurde mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2023 in den Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG gewählt.

Nach zwei Ausbildungen und einem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gießen arbeitete Frau Lehfeldt zunächst im elterlichen Betrieb, bevor sie ihre berufliche Laufbahn bei der Deutschen Bank AG startete. Sie begann im Bereich Finance und wechselte nach ca. zwei Jahren in den Bereich Privatkunden, wo sie das Projekt zur Ausgründung der Deutsche Bank 24 AG begleitete. In ihrer Laufbahn bei der Deutschen Bank (Deutsche Bank 24 AG, DB Privat- und Geschäftskunden AG, DB Privat- und Firmenkunden AG) durchlief Britta Lehfeldt mehrere Stationen als Mitarbeiterin, Teamleiterin, Bereichsleiterin, Geschäftsführerin mehrerer Tochtergesellschaften und schließlich als Vorstand. Inhaltlich betreute sie anfangs operative Einheiten. In der Funktion als Vorstand der DB Privat- und Firmenkundenbank AG war Frau Lehfeldt als Arbeitsdirektorin neben allen Personalfragen u.a. auch für die Beziehung zu den Sozialpartnern und Tarifabschlüsse zuständig. Zusätzlich verantwortete sie die Bereiche Recht, Compliance, Geldwäsche und das Auslagerungs- und Krisenmanagement. In ihrer letzten Station bei der Deutschen Bank AG verantwortete sie ab Januar 2020 als COO des Geschäftsfelds IT sämtliche kaufmännischen und prozessualen Angelegenheiten dieses Bereichs. Mitte 2021 schied Frau Britta Lehfeldt nach mehr als 20 Jahren Konzernzugehörigkeit freundschaftlich aus der Deutschen Bank AG aus.

Während ihrer Laufbahn in der Deutschen Bank AG nahm Frau Britta Lehfeldt auch diverse Mandate in Aufsichts- sowie Beiräten wahr.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB steht auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance zum Abruf zur Verfügung.

Die Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 werden Aufsichtsrat und Vorstand nach deren Verabschiedung, spätestens bis zum Ablauf von vier Monaten nach Ende des Berichtsjahres, auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich machen.

1.3 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 33 im Konzernanhang sowie auf den Vergütungsbericht als Teil des vorliegenden Konzernabschlusses.

1.4 Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109.992.548,00 und ist in 109.992.548 voll stimmberechtigte auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt die gleichen verbundenen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, z.B. nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2023) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

- Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 27. Oktober 2023 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 12. Oktober 2023, direkt oder indirekt gehalten, 21.112.968 Stimmrechte oder 19,20 % der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 109.952.548 und es wurden 1.586.428 Stimmrechte oder 1,44 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 19.526.540 Stimmrechte oder 17,76 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad AG, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 13,08 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100%ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 13,08 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Vorstand vonseiten der GfBk, der BFF oder von Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand ist nicht bekannt, dass Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, ihre Kontrollrechte nicht genau wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung unmittelbar ausüben.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3 Abs. 7 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3 Abs. 7 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien;
- Genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- Bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 142.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);
- Das Bedingte Kapital 2018/I (2017) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung vor dem 4. April 2023) ist mit Ablauf des 3. Dezember 2022 durch Zeitablauf gegenstandslos geworden. Es diente bis zu diesem Zeitpunkt zur Absicherung einer möglichen Ausgabe von bis zu 14.000.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten in Form von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen). Von der Ermächtigung zur Ausgabe entsprechender Fremdkapitalinstrumente ist zu keinem Zeitpunkt Gebrauch gemacht worden. In Ausübung der ihm erteilten Ermächtigung beschloss der Aufsichtsrat am 13. März 2023 eine Satzungsanpassung dahingehend, dass das gegenstandslos gewordene, in § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung vor dem 4. April 2023) niedergelegte Bedingte Kapital 2018/I (2017) ersatzlos gestrichen und die Nummerierung der nachfolgenden Absätze des § 4 entsprechend angepasst wurde; die Anpassung wurde mit der entsprechenden Handelsregistereintragung am 4. April 2023 wirksam.
- Das Bedingte Kapital 2018/II gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung nach dem 4. April 2023) ist mit Ablauf des 6. August 2023 durch Zeitablauf gegenstandslos geworden. Es diente bis zu diesem Zeitpunkt zur Absicherung einer möglichen Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z. B. Wandel- und/oder Optionsanleihen). Von der Ermächtigung zur Ausgabe entsprechender Fremdkapitalinstrumente ist zu keinem Zeitpunkt Gebrauch gemacht worden. In Ausübung der ihm erteilten Ermächtigung

beschloss der Aufsichtsrat am 6. Februar 2024 eine Satzungsanpassung dahingehend, dass das gegenstandslos gewordene, in § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung nach dem 4. April 2023) niedergelegte Bedingte Kapital 2018/II ersatzlos gestrichen und die Nummerierung des nachfolgenden Absatzes des § 4 entsprechend angepasst wurde; die Anpassung wurde mit Handelsregistereintragung am 19. Februar 2024 wirksam.

- Zum Bilanzstichtag besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.

Für weitere Details verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, samt der hieraus folgenden Wirkungen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt.

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG sieht eine „Change of Control“-Klausel vor. Diese soll dazu dienen, den Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation seine Unabhängigkeit zu erhalten.

- Im Falle einer Change of Control steht dem Vorstandsvorsitzenden innerhalb der ersten sechs Monate ein Sonderkündigungsrecht zu.
- Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts stehen ihm folgende Ausgleichszahlungen zu:
 1. Das grundsätzlich zu zahlende Festgehalt
 2. Pauschale Bonuszahlung in Höhe von 500.000 EUR brutto p. a.
 3. Die unter 1. und 2. genannten Ausgleichszahlungen berechnen sich jeweils zeiträtierlich bis zum Ablauf der aktuell gültigen Vertragslaufzeit.
 4. Die Ausgleichszahlungen betragen zusammen maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Für die Berechnung des Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt.
 5. Falls die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfällt, ist auf diese abzustellen.

Es bestehen darüber hinaus keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.5 Geschäftstätigkeit des Konzerns

NEUDEFINITION DER SEGMENTE DES KONZERNS

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung der Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Die Geschäftsstruktur der flatexDEGIRO AG unterteilte sich bisher in die Geschäftssegmente FIN (Financial Services) und TECH (Technologies). Das Segment FIN beinhaltete hauptsächlich die Tätigkeiten der flatexDEGIRO Bank AG, die ihre geschäftlichen Aktivitäten in die operativen Geschäftsfelder Online-Brokerage, Non-Brokerage sowie Credit & Treasury unterteilte.

Das Segment TECH beinhaltete das operative IT-Geschäft der flatexDEGIRO AG, bestehend aus der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Wartung von Soft- und Hardware sowie IT-Infrastruktur. Das Kernprodukt der flatexDEGIRO AG ist das flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS).

Als Folge des Mergers der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG hat eine strategische Fokussierung auf das Kerngeschäft Online-Brokerage stattgefunden. Dem folgend konzentriert sich die Steuerung der flatexDEGIRO-Gruppe zunehmend auf das Geschäftssegment FIN.

Diese wurde zum Anlass genommen, die Geschäftssegmente neu zu definieren.

Die Neuklassifizierung der Geschäftssegmente sieht eine Unterteilung der Segmente in "flatex" und "DEGIRO" vor.

IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG und Xervices GmbH sind nicht einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern werden auf diese verteilt.

Segment „flatex“

Das Geschäftssegment "flatex" umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex sowie die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten (Nicht-Erfüllung der Kriterien für Berichtssegmente) kein eigenes Segment gebildet wurde.

Geografisch bezieht sich das Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage der Marken flatex und ViTrade auf Deutschland und Österreich.

Weiterhin umfasst das Segment "flatex" den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank AG, der nicht auf die DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marken flatex und ViTrade wider.

Von untergeordneter Bedeutung sind das ebenfalls enthaltene Geschäftsfeld "Business Process Outsourcing" sowie die als Outsourcing-Lösung angebotenen Dienstleistungen im Bereich Wertpapierabwicklung und die technisch voll automatisierte Transaktionsabwicklung (General Clearing Member, GCM).

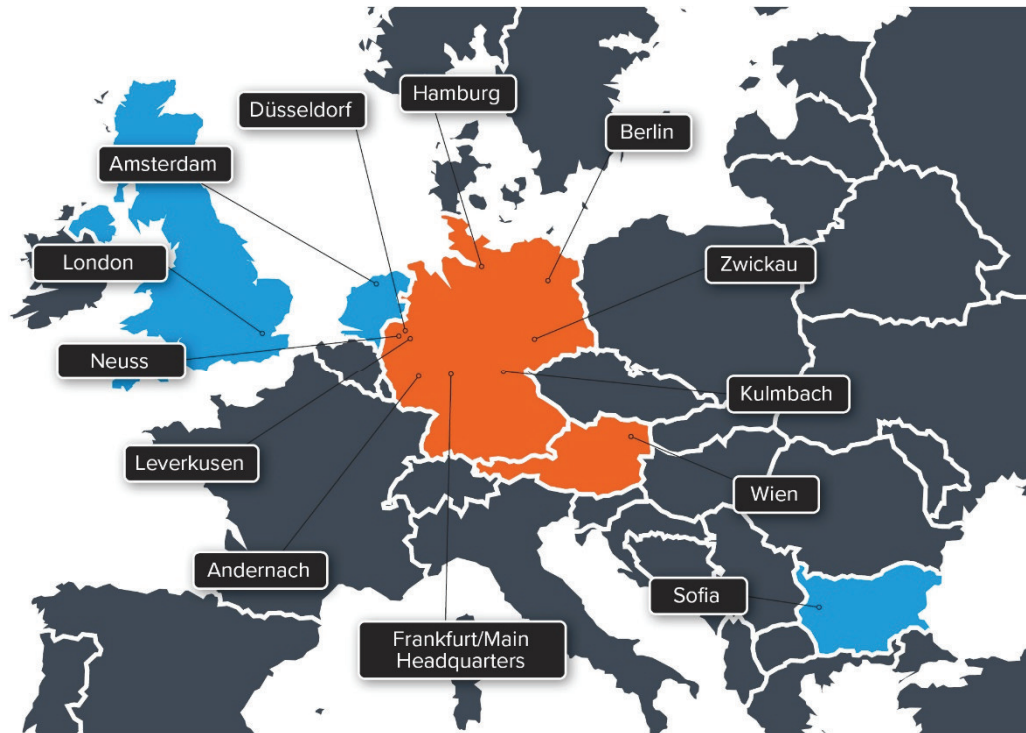
Segment „DEGIRO“

Das Geschäftssegment "DEGIRO" umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der auf die Marke DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marke DEGIRO wider.

Geographisch bezieht sich das Geschäftssegment „DEGIRO“ auf aktuell 15 Länder in Europa: Niederlande, Spanien, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Irland, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien und Griechenland.

1.6 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an neun Standorten in Deutschland und jeweils einem Standort in den Niederlanden, Großbritannien, Österreich sowie Bulgarien. Im Jahresdurchschnitt waren 1.285 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.219) bei der flatexDEGIRO-Gruppe beschäftigt.



Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden von flatexDEGIRO mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen sowohl für unsere Beschäftigten als auch für die Umwelt bedeutet. Hierfür bietet flatexDEGIRO grundsätzlich allen Mitarbeitenden hybride Arbeitsmodelle an. Darüber hinaus verzichtet die flatexDEGIRO AG, soweit möglich, auf nicht notwendige Dienstreisen und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran.

Kontinuierliches Lernen und stetige Weiterentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen sind von entscheidender Bedeutung für unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Hierzu hat flatexDEGIRO eine Reihe gezielter Entwicklungs- und Trainingsangebote für Berufseinsteiger, Mitarbeitende im mittleren Management und erfahrene Führungskräfte auf- und ausgebaut. Angesichts der allgemeinen gesundheitlichen Fürsorge fördert flatexDEGIRO unter seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit von Vorsorgeimpfungen.

Die Attraktivität von flatexDEGIRO als Arbeitgeber wurde sowohl in einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung als auch durch eine Reihe externer Auszeichnungen wie das „Top Employer“-Siegel in 2023 bestätigt. Sie zeigt sich ferner auch in der besten Bewertung aller Online Broker auf der deutschen Arbeitgeberbewertungs-Plattform kununu.

Durch den Einsatz von SAP SuccessFactors® als professionelle HCM-Lösung begleitet die flatexDEGIRO AG ihre Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und vereinfacht die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde das System um eine digitale Mitarbeiterbeurteilung sowie eine internationale Recruiting-Plattform erweitert.

1.7 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO-Gruppe bietet mit dem Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage, einer effizienten Wertpapier- und Zahlungsabwicklung sowie der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT mit Bezug zum Banken- und Wertpapiergeschäft alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz verfügt die flatexDEGIRO AG dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur in geringem Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

Innerhalb der beiden Berichtssegmente „flatex“ und „DEGIRO“ werden ganz überwiegend vergleichbare Produkte und Dienstleistungen angeboten, weshalb diese in einer allgemeinen Darstellung vorangestellt sind und lediglich darüber hinausgehende Besonderheiten in den jeweiligen Segmenten separat erörtert werden.

Kerngeschäft Online-Brokerage

Mit flatex, ViTrade (Segment „flatex“) und DEGIRO (Segment „DEGIRO“) gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zu flatexDEGIRO. Alle Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an Trader, Anleger und Investoren, die eigenverantwortlich handeln.

Mit dem erfolgreichen Wachstum wird eine zunehmend breitere Kundenbasis angesprochen. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an deutschen und zahlreichen internationalen Börsen sowie dem außerbörslichen Direkthandel. Als reine Online-Broker unterhalten die Marken keine Filialen, sondern stellen zum Handel von Wertpapierprodukten verschiedene Handelsplattformen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden nutzerorientiert weiterentwickelt, um weitere Kundengruppen zu erreichen.

Die Kunden können u. a. Aktien, ETFs (Exchange Traded Funds), ETPs (Exchange Traded Products) sowie viele weitere Produkte online börslich und außerbörslich handeln. Der Konzern arbeitet mit zahlreichen Direkthandelspartnern zusammen. Neben der Einmalanlage in Wertpapieren können auch beispielsweise ETF- und Fondssparpläne abgeschlossen werden.

Mit einem Durchschnitt von 22 Transaktionen pro Kundenaccount im Jahr 2023 verfügt flatexDEGIRO über eine aktive Kundenbasis, wenngleich sich die Handelsaktivitäten aufgrund des Marktumfelds branchenweit im Vergleich zum Vorjahr verringert haben. Der Erfolg des Online-Brokerage-Geschäfts wurde durch das transparente, auf günstige Konditionen fokussierte Preismodell der Gruppe, das umfangreiche und unabhängige Produktangebot und die stabilen, bequemen und auf den Kunden ausgerichteten Plattformen vorangetrieben.

Das Brokerage-Geschäft des Konzerns hat im zurückliegenden Geschäftsjahr in zahlreichen Publikationen europaweit Anerkennung erhalten.

Das selbst entwickelte, standardisierte Kernbankensystem des Konzerns (FTX:CBS) einschließlich der weitreichend automatisierten Infrastruktur für Wertpapierorders und -abrechnung, die eine begrenzte Mitarbeiteraufsicht erfordert, ist die Grundlage für eine fixkostenorientierte Kostenstruktur im Online-Brokerage-Geschäft. Diese proprietäre Infrastruktur wurde vollständig intern entwickelt und trägt dem angestrebten Wachstum der Gruppe bei den abgewickelten Transaktionen ohne bedeutende zusätzliche Kapitalkaufwendungen Rechnung. Aufgrund ihrer hohen Skalierbarkeit und ihres Hebelpotenzials senkt jedes zusätzliche Geschäft die internen Kosten der Gruppe pro Abwicklung. Grundsätzlich ermöglichen es niedrige interne Kosten pro Transaktion und die weitere Fixkostendegression bei einer steigenden Anzahl an Transaktionen der Gruppe, die Attraktivität ihrer Preismodelle weiter auszubauen und gleichzeitig die Gewinnspannen pro zusätzlicher Transaktion zu erhöhen. Zusätzlich ermöglicht die FTX:CBS-Plattform potenzielle Synergien zwischen flatexDEGIRO und potenziellen Übernahmen, wie im Fall von DEGIRO.

Credit & Treasury (C&T)

Als Nebenprodukt des Online-Brokerage-Geschäfts hält die Gruppe zum 31. Dezember 2023 über EUR 3,6 Milliarden an Kundengeldern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Zinsumfeld, insbesondere die Einlagenfazilität der Europäischen Zentralbank (EZB), nochmals signifikant erhöht. In mehreren Zinsschritten hat die EZB die Einlagenfazilität von 2,0 % im Dezember 2022 bis auf 4,0 % im September 2023 angehoben. Im Zusammenhang mit den großteils bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundengeldern, die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden, ergibt sich für flatexDEGIRO aus den gestiegenen Zinssätzen ein erheblicher Ergebnisbeitrag.

Kreditgeschäft

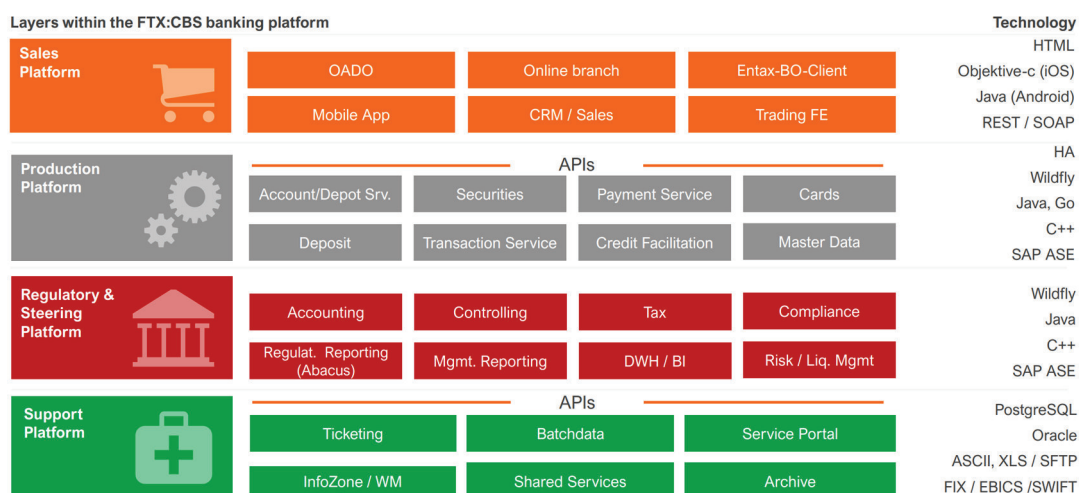
Bereits im Berichtsjahr 2021 hat die flatexDEGIRO Bank AG ihre Kreditstrategie wesentlich überarbeitet und den Fokus auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft gelegt. Das restliche Kreditportfolio wurde schrittweise zurückgefahren durch Fälligestellung oder Ablösung. Hierzu zählt auch das Factoring-Portfolio. Auch ergänzend als Treasury-Ersatz vorgenommene Immobilienfinanzierungen wurden bereits Ende 2022 strategisch aufgegeben.

Treasury

Im Bereich Treasury wird eine Diversifikation der Geld- und Kapitalanlagen u.a. in Tages- und Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) und Spezialfonds (Alternative Investmentfonds, AIFs) verfolgt. Im Rahmen der internen Anlagerichtlinie erfolgt das Management der verzinslichen Eigenanlagen auf der Grundlage der jeweils aktuellen Geschäfts- und Mittelfristplanung sowie einer regelmäßigen Überprüfung der unterjährigen Zielerreichung. Dabei steht der Schutz des eingesetzten Kapitals im Vordergrund.

IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG und der Xervices GmbH

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:



Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depoteröffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-)Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels und des Kreditgeschäfts. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers (SAP Business ByDesign©) auf Basis der S/4HANA-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

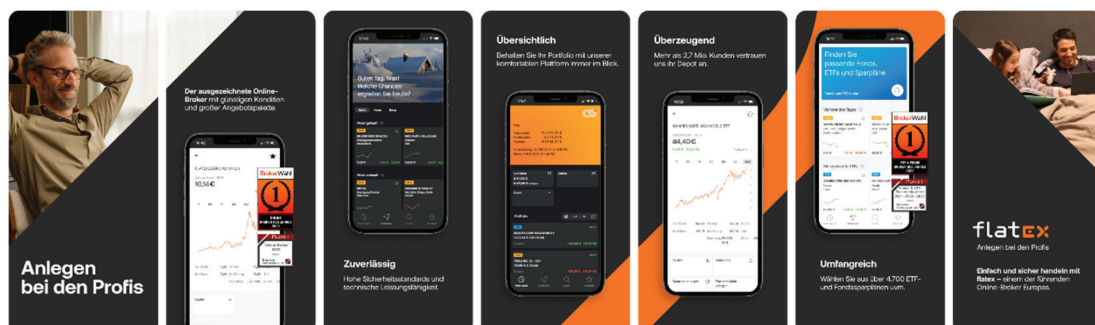
Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order System (kurz: L.O.X.) der Konzerntochter Xervices GmbH imstande, bilaterale technische Order-Weiterleitungen sicherzustellen sowie die Limit Orders von ca. 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit rund 1.800.000 Produkten zu überwachen.

SEGMENT „FLATEX“

Kerngeschäft Online-Brokerage

Unter der Marke flatex bietet der Konzern beratungsfreie Wertpapiergeschäfte in Deutschland und Österreich. Das Angebot wendet sich an eigenverantwortliche Trader und Investoren, sogenannte Selbstentscheider. Es erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel hauptsächlich von Aktien, ETPs und ETFs. Im Vordergrund des Angebots stehen ein transparentes Preismodell sowie eine bankenunabhängige Produktpalette und ein kundenorientierter Service.

In seiner Kundenansprache hat sich flatex in den vergangenen Jahren einer immer breiteren Kundenschicht geöffnet. So bietet flatex seit Ende 2020 seinen Kunden in Deutschland und seit Frühjahr 2023 auch seinen Kunden in Österreich zusätzlich zur bestehenden, umfassenden Benutzeroberfläche auch eine weitere Ansicht (flatex next), die entwickelt wurde, um einen noch intuitiveren und übersichtlicheren Zugang zum Wertpapierhandel zu ermöglichen. Mit 4,5 Sternen im Apple App Store erfreut sich flatex next einer hohen Anzahl positiver Bewertungen. 2023 wurde neben der mobilen App auch die zugehörige flatex-next-Desktopanwendung ausgerollt.

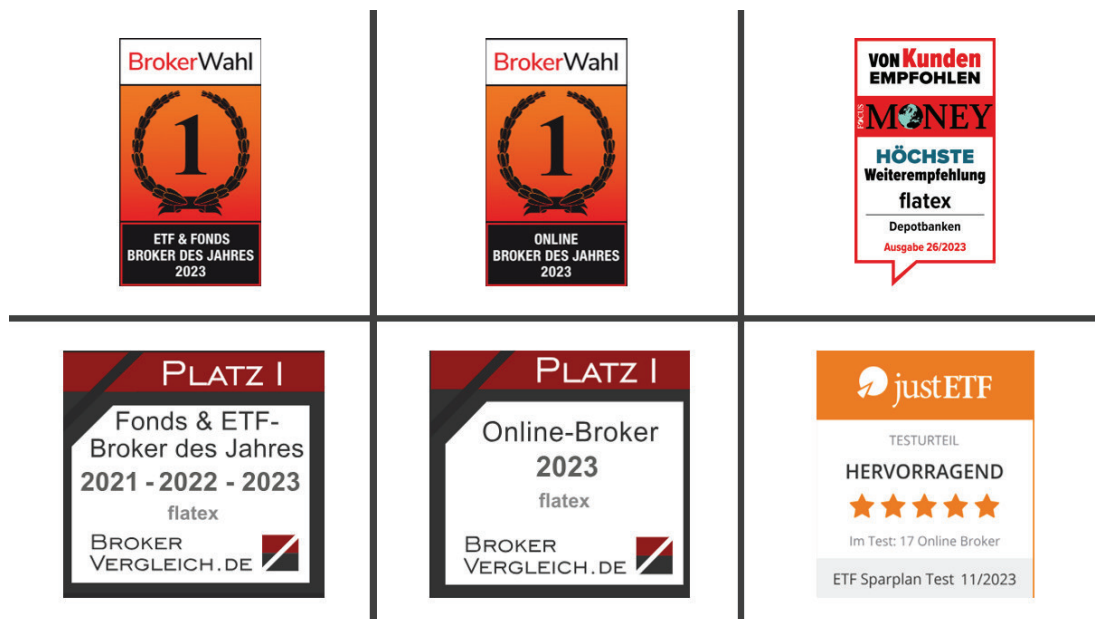


Den Kunden von flatex steht eine Vielzahl von Direkthandelspartnern zur Verfügung. Das in seinen Grundzügen bereits seit 2006 bestehende Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises von EUR 5,90 im deutschen Börsenhandel zzgl. der anfallenden Börsengebühren. Über 4.500 ETF- und Fondssparplan-Produkte können darüber hinaus dauerhaft provisionsfrei bespart werden.

(zzgl. marktüblicher Spreads, Zuwendungen und Produktkosten). Die Vermarktungsstrategie der Premium-Partner im ETP-Bereich in Deutschland und Österreich ist über ein dreistufiges Tarifmodell (Platin-Partner: EUR 0,00 pro Transaktion; Gold-Partner: EUR 1,90 pro Transaktion; Silber-Partner: EUR 3,90 pro Transaktion) optimiert.

Nachdem die EZB Ende Juli 2022 die Einlagenfazilität von minus 0,5 % auf 0 % erhöht hat, hat auch flatex umgehend mit Wirkung zum 1. August 2022 auf die Erhebung von Negativzinsen verzichtet. Zum 1. Januar 2023 hat flatex darüber hinaus die teilweise erhobene Depotgebühr von 0,1 % auf das Depotvolumen vollständig abgeschafft.

Auch 2023 wurde flatex erneut mehrfach für sein Leistungsangebot im Online Brokerage ausgezeichnet und hat u.a. in Deutschland und Österreich sowohl bei der Broker-Wahl auf „BrokerTest“ als auch bei „BrokerVergleich“ in der Hauptkategorie „Bester Online Broker“ sowie in der Nebenkategorie „Bester ETF & Fonds Broker“ gewonnen. Bei der Broker-Wahl konnte flatex damit seinen Vorjahreserfolg in beiden Kategorien verteidigen.



Mit der Trading-Boutique ViTrade wird Profi-Tradern ein Angebot zur Verfügung gestellt, das sich durch spezielle Konditionen je nach Handelsvolumen und Produkt, professionelle Handelsplattformen und individuelle Kundenbetreuung auszeichnet. Weiterhin wird den Kunden die Möglichkeit gegeben, gedeckte Leerverkäufe (Covered Short Selling) ausgewählter, in Deutschland gehandelter Aktien und Anleihen zu tätigen. Zusätzlich können bei ViTrade sogenannte Handelslinien in Anspruch genommen werden, die Kunden die Möglichkeit geben, Kapital noch effektiver zu nutzen. ViTrade verfügt über ein marktübliches Preismodell, das einen prozentualen Provisionssatz in Höhe von 0,09 % des Kurswerts vorsieht (zzgl. Börsengebühren).

Wertpapierabwicklung

Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt über Konten bei den Zentralverwahrern Clearstream und Euroclear für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hiermit kann die flatexDEGIRO Bank AG die Wertpapierabwicklung eigener Geschäfte durchführen. Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt zudem über den Status eines General Clearing Members bei Eurex Clearing für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hierdurch werden Makler und Wertpapierinstitute an die Prozesse der Wertpapierabwicklung angebunden.

Bestandsgeschäft Non-Brokerage

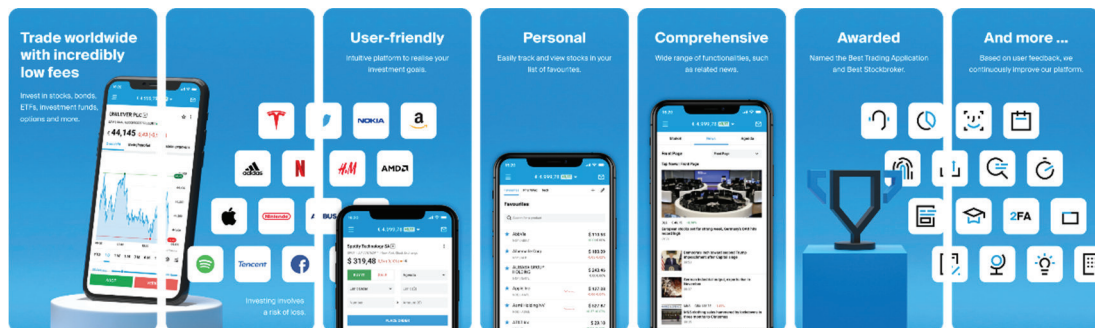
Innerhalb des Geschäftsfelds Non-Brokerage bietet die flatexDEGIRO Bank AG ihren Partnern das Produktspektrum einer Vollbank als Outsourcing-Lösung an. Die Bank tritt dabei nach außen nicht auf, sondern führt alle Prozesse im Namen der jeweiligen Partner durch. Hierbei werden beispielsweise Dienstleistungen in den Bereichen Employee Participation und Business Process Outsourcing (BPO) angeboten.

Die Serviceleistungen für bestehende Geschäftskunden werden aufwandsoptimiert fortgeführt. Ein gezielter Ausbau findet mit Blick auf die strategischen Schwerpunkte im Online-Brokerage-Geschäft nur in den Bereichen statt, in denen ein direkter Bezug zum Wertpapiergeschäft gegeben ist, um die internen Kosten pro Wertpapiertransaktion in der Gruppe weiter zu senken.

SEGMENT „DEGIRO“

DEGIRO wurde im Jahr 2007 in den Niederlanden als Fondsmanagementgesellschaft gegründet. Im Jahr 2013 wurde das Dienstleistungsspektrum um eine Online-Brokerage-Lösung für Privatkunden erweitert. Seit Mitte 2020 gehört DEGIRO zum flatexDEGIRO-Konzern. Die Verschmelzung mit der flatexDEGIRO Bank AG erfolgte im Frühjahr 2021, rückwirkend zum 1. Januar 2021. Heute ist DEGIRO in 15 europäischen Ländern vertreten.

Über selbst entwickelte, nutzerfreundliche Handelsplattformen wird DEGIRO-Kunden der Zugang zu fast 50 europäischen und außereuropäischen Börsenplätzen, beispielsweise in den USA, Australien, Japan und Hongkong ermöglicht. Hierbei wird eine umfangreiche Produktpalette von Aktien, Anleihen, Futures, Optionen, börsengehandelten Produkten und börsengehandelten Fonds angeboten.



DEGIRO konnte auch 2023 wieder Kunden und Juroren in einer Vielzahl wichtiger Kern- und Wachstumsmärkte von sich überzeugen und wurde erneut mehrfach für sein Leistungsangebot im Online-Brokerage ausgezeichnet. Neben renommierten nationalen Awards wie dem Publikumspreis von CashCow in den Niederlanden, der Rankia-Auszeichnung als „Best International Broker for Stocks“ und der Anerkennung für den besten Kundenservice durch den „Corriere della Sera“ in Italien konnte DEGIRO auch auf gesamteuropäischer Ebene mit Auszeichnungen als „Best European Discount Broker“ von Investing und „Best stock trading app“ von BrokerChooser punkten.



1.8 Absatzmärkte und Kunden

Der primäre Fokus von flatexDEGIRO liegt auf dem Online-Brokerage. Mit den Marken DEGIRO, flatex und ViTrade ist der Konzern in insgesamt 16 europäischen Ländern vertreten und deckt damit die wesentlichen europäischen Märkte ab.

Mit den Marken flatex (orange) und ViTrade ist flatexDEGIRO allein in Deutschland und Österreich aktiv. DEGIRO (blau) ist als Marke in insgesamt 15 europäischen Ländern präsent. Deutschland ist der einzige Markt, in dem flatexDEGIRO mit allen drei Konzernmarken vertreten ist.



1.9 Ziele und Strategien

Der strategische Fokus von flatexDEGIRO liegt auf der Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts in Europa. Dabei strebt der Konzern vor allem nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgskritisch. Über die Nutzung von Skaleneffekten und eine effiziente zentralisierte Geschäftsorganisation strebt flatexDEGIRO an, über dieses Wachstum auch eine weitere Steigerung der Profitabilität und der Wertschaffung für seine Aktionäre zu erzielen.

Organisches Wachstum im Online-Brokerage

flatexDEGIRO strebt eine nachhaltige Steigerung seiner Kundenbasis durch einen dynamischen Ausbau des Produkt- und Serviceangebots, innovative und einfach verständliche Handelsapplikationen sowie eine gesteigerte mediale Präsenz an. Gleichzeitig soll die Anzahl der abgewickelten Wertpapiertransaktionen in Abhängigkeit von der Handelsaktivität der Kunden weiter anwachsen. Hierdurch sollen nicht nur die Einnahmen erhöht, sondern auch weitere Skaleneffekte erzielt werden, wodurch die Kosten pro Transaktion deutlich gesenkt und die Gewinnmargen verbessert werden. Langfristig positiv wirken sich grundsätzlich Markttrends aus, die ein Anwachsen des Online-Brokerage-Markts in allen Ländern Europas erwarten lassen. Hierzu zählen nicht zuletzt sehr niedrige bis negative Realzinsen, eine steigende Affinität zu Online-Aktivitäten, ein leichter Zugang zu Kapitalmarktprodukten und systemische Probleme in einer Vielzahl staatlicher Rentensysteme, bei denen umlagebasierte Verfahren aufgrund des demografischen Wandels stark belastet werden.

Nach der Übernahme von DEGIRO im Juli 2020 beabsichtigt die Gruppe, mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten organisch zu wachsen, indem sie anspruchsvolle Anleger mit ihrem günstigen Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und kundenorientierten Plattformen anzieht.

Im Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von Produkt, Plattform und Preis. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Innerhalb des Online-Brokerage-Markts gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Andererseits existieren Kunden, die den Brokerage-Service für den aktiven Handel nutzen, was zu Portfolios mit einem eher kurzfristig orientierten Charakter führt. flatexDEGIRO wird die Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen sowie bei der Marke ViTrade die Fokussierung auf Profi-Trade fortsetzen.

Die Gruppe verfolgt darüber hinaus Marketingstrategien mit einem klaren Fokus auf Finanzmarktbildung und -information. Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zu grundlegendem Wirtschafts- und Finanzwissen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden von flatexDEGIRO, überlegte und fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit Videos, interaktiven Formaten und themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden. Mit „Die Kunst des Investierens“ hat flatexDEGIRO im Januar 2022 eine TV-Dokumentation geschaffen, die wichtige Grundlagen für Privatanleger vermittelt. In vier Episoden stellen renommierte Journalisten, Professoren, Verhaltensforscher und Investoren einige der

größten Missverständnisse hinsichtlich des Investierens infrage, indem sie historische Ereignisse und die dabei wirkenden Mechanismen analysieren.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen sowie strategische Partnerschaften erfolgen. Hierfür infrage kommen könnten u.a. Online-Broker, die höhere Kosten pro Transaktion, höhere Kosten in der Kundenakquisition oder ineffiziente Produktpartnerschaften haben, beziehungsweise den steigenden regulatorischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Das Potenzial zur Steigerung von Gewinnen und zur Schaffung nachhaltiger Werte läge nach Ansicht des Managements hierbei in der Nutzung konzernweiter Prozesse und Systeme, der Umsetzung effizienter Marketingstrategien und der Ausweitung des mehrfach ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebots. Von Interesse könnten darüber hinaus Maßnahmen sein, die zu einer Steigerung der Wertschöpfungstiefe führen.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

Einlagengeschäft und Wertpapierkredite

flatexDEGIRO zielt darauf ab, der führende Online-Broker für anspruchsvolle Anleger zu sein, und spricht damit eine Kundenschicht an, die primär ein Interesse an langfristigem Investieren und aktivem Handeln zeigt. flatexDEGIRO positioniert sich bewusst nicht als Sparplattform. Entsprechend weisen Kunden von flatexDEGIRO im Durchschnitt eine Investitionsquote von deutlich über 90 Prozent aus, das heißt, dass in der Regel Kunden deutlich mehr als 90 Prozent des auf den Plattformen von flatexDEGIRO verwahrten Vermögens in Wertpapiere investiert haben und im Schnitt deutlich unter 10 Prozent als Barbestände gehalten werden. Aufgrund der breiten und wachsenden Kundenbasis von flatexDEGIRO belaufen sich diese Barbestände zum Jahresende 2023 auf rund 3,6 Milliarden Euro. flatexDEGIRO verfolgt eine konservative Anlagestrategie hinsichtlich dieser Kundengelder, die dem Konzern aufgrund seiner Vollbanklizenz im aktuellen Zinsumfeld erlaubt, vor allem über vollbesicherte Wertpapierkredite und im Wesentlichen durch Sichteinlagen bei der Deutschen Bundesbank erhebliche Zinserträge zu generieren. Aus strategischer Sicht erlauben diese Zinseinnahmen es flatexDEGIRO, temporäre Schwächen in der Handelsaktivität von Kunden – beispielsweise aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds – zu kompensieren. Sie tragen so zur nachhaltigen Finanzstabilität bei und ermöglichen es flatexDEGIRO, auch in einem für die gesamte Online-Brokerage-Branche herausfordernden Marktumfeld das eigene Geschäft weiter aktiv voran zu treiben, erhebliche Investitionen in die Zukunftsfähigkeit seiner Plattformen vorzunehmen und ertragsorientiert zu wachsen.

Bedeutung für die operativen Segmente

Aus diesen übergeordneten Zielen zum organischen Kundenwachstum im Online-Brokerage-Geschäft sowie im Einlagengeschäft und bei Wertpapierkrediten leiten sich die Ziele für die operativen Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ ab, wobei Abweichungen in den Strategien vor allem den unterschiedlichen geografischen Fokus der Segmente sowie die in diesen Märkte vorzufindende Wettbewerbssituation und Marktreife berücksichtigt.

IT-Dienstleistungen flatexDEGIRO AG und Xervices GmbH

Im Bereich der IT-Dienstleistungen durch die flatexDEGIRO AG bestehen die operativen Ziele in der Bereitstellung qualitativ hochwertiger, weitreichend automatisierter und hoch skalierbarer IT-Dienstleistungen für das eigene Online-Brokerage-Geschäft, einschließlich der Erfüllung gesetzlicher wie auch aufsichtsrechtlicher Auflagen. Ihre Stabilität und ihre Performance ist darüber hinaus maßgeblich für einen effizienten Geschäftsbetrieb. Technische Harmonisierung und eine weitere Steigerung des Automatisierungsgrades in internen Prozessabläufen stehen auch aus regulatorischen und risikominimierenden Gründen im Fokus. Daneben ist die fortlaufende technische Harmonisierung bestehender Prozesse und Systeme aus der Übernahme von DEGIRO ein wesentliches Element, um die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiterhin zu optimieren.

Strategisches Ziel der Xervices GmbH ist der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X.

1.9.1 Ziele im Segment „flatex“

Innerhalb des Geschäftssegments „flatex“ werden vorgenannte Brokerage-Dienstleistungen den Kunden auf dem deutschen und österreichischen Markt vorrangig unter der Marke flatex angeboten. Die Marke flatex ist dabei auf diesen Märkten etabliert, da sie benutzerfreundliche Handelsplattformen, wettbewerbsfähige Gebührenstrukturen und eine breite Palette von Finanzinstrumenten und Handelsplätzen für Anleger anbietet. Darüber hinaus stehen auch hier Bildungsmaterialien, Marktforschungsinformationen und andere Tools, die Anlegern bei deren Anlageentscheidungen helfen, im Produktportfolio bereit. flatex bietet mit seiner „flatex-flex“-Kreditlinie den Kunden einen vollständig besicherten Kredit bei konservativer Beleihung der Depotbestände. Die durch Wertpapiere besicherte „flatex-flex“-Kreditlinie kann nicht nur handelsbezogen, sondern auch frei verwendet werden.

2006 ist flatex als Pionier im Bereich des Online-Brokerage in Deutschland an den Start gegangen, indem es auf die im Wertpapierhandel bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises verzichtete. Mit diesem Festpreis von 5,90 Euro im deutschen Börsenhandel zzgl. der anfallenden Börsengebühren ist flatex auch heute in einem insgesamt wettbewerbsintensiven Markt attraktiv positioniert. Aufgrund seiner Ausrichtung auf handelsaktive, anspruchsvolle Kunden, bei denen neben dem reinen Preis auch das gesamte Produktangebot, die Service- und Plattformqualität wie auch die Vertrauenswürdigkeit des Anbieters eine ganz wesentliche Rolle spielen, hat flatex sein ertragsorientiertes Wachstum in Deutschland und gerade auch in Österreich erfolgreich fortsetzen können, ohne seine Preise reduzieren zu müssen.

Mit flatex next erfolgte Ende 2020 in Deutschland sowie im Frühjahr 2023 in Österreich die Einführung einer Benutzeroberfläche, die im Vergleich zur bis dahin bestehenden Oberfläche einfacher verständlich und damit für weniger erfahrene Kunden auch benutzerfreundlicher gestaltet ist. Damit möchte flatexDEGIRO jedem einen einfachen Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen. Einer breiten Bevölkerungsgruppe wird die Möglichkeit gegeben, mit wenigen Klicks Wertpapiere zu kaufen und somit einen Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge zu leisten.

Nachhaltige Geldanlagen können sowohl aus Renditegesichtspunkten als auch in Bezug auf ihren Beitrag zum Umweltschutz und zu einer sozial gerechteren Gesellschaft interessant sein. Mit einer Förderung dieser Anlageform kann ein Beitrag zu einer nachhaltigeren ökonomischen Entwicklung geleistet werden. Es ist daher das Ziel von flatexDEGIRO, ESG-Produkte sichtbar zu machen, beispielsweise Aktien von Unternehmen, die auf die Umwelt, die Gesellschaft und auf gute Unternehmensführung achten. Hierfür gibt es bereits die Kategorie „flatex green“ in der Aktien-, ETF- und Fondssuche.

Mit einer Fortführung des strategischen Fokus auf den Dreiklang zwischen Produkt, Plattform und Preis strebt flatex an, das Kundenwachstum in Deutschland und Österreich ertragsorientiert fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

1.9.2 Ziele im Segment „DEGIRO“

Innerhalb des Geschäftssegments „DEGIRO“ werden vorgenannte Brokerage-Dienstleistungen den Kunden in insgesamt 15 europäischen Ländern unter der Marke DEGIRO angeboten. DEGIRO ist insbesondere in den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien als Marke etabliert und verfügt nach Einschätzung des Managements in allen Ländern über weiteres, zum Teil sehr erhebliches Wachstumspotenzial. DEGIRO bietet seinen Kunden eine benutzerfreundliche Handelsplattform, eine im lokalen Vergleich besonders attraktive Gebührenstruktur und eine breite Palette von Finanzinstrumenten und Handelsplätzen. Darüber hinaus stehen auch hier Bildungsmaterialien, Marktforschungsinformationen und andere Tools,

die Anleger bei deren Anlageentscheidungen helfen, im Produktportfolio bereit. Das Produktportfolio wird durch die Vergabe besicherter Wertpapierkredite an DEGIRO-Kunden abgerundet.

Mit einer Gebührenstruktur, die mitunter deutlich unter der der Schwestermarke flatex liegt, positioniert sich DEGIRO gerade in den als zukünftig besonders wachstumsstark eingeschätzten Ländern signifikant unterhalb traditioneller, lokal etablierter Anbieter. Hierdurch ist es DEGIRO gelungen, in einer Vielzahl von Märkten schnell Fuß zu fassen und eine breite Basis an Kunden aufzubauen. Zum Jahresende 2023 verfügte DEGIRO in fünf Ländern (den Niederlande, Spanien, Frankreich, Portugal und Italien) über einen Kundenstamm von jeweils 100.000 bis 800.000 Kundenaccounts.

Durch diese breite Aufstellung schafft DEGIRO innerhalb der flatexDEGIRO Gruppe neben erheblichem Wachstumspotential zusätzlich eine erhebliche geografische Diversifizierung und trägt dadurch zu einer Reduzierung einzelstaatlicher Risiken bei.

Mit einer Fortführung der Betonung des Preises innerhalb des strategischen Dreiklangs aus Produkt, Plattform und Preis strebt DEGIRO an, das Kundenwachstum in allen wesentlichen Märkten fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

1.10 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzzielen des Konzerns zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung. Zu den Finanzzielen der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.11 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle und eine zeitgemäße Personalpolitik.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeitenden durch folgende Maßnahmen:

- High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- Dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- flexible Arbeitsmodelle
- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote sowie Fitness
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Kauf von IT-Equipment
- Sachbezugskarte für den vergünstigten Einkauf von Sachleistungen
- Einführung von Corporate Benefits als Mitarbeiter-Incentivierungsinitiative
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die fortlaufende Information der Mitarbeitenden über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements ist die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt wird. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO AG für die Belange ihrer rund 1.300 Mitarbeitenden, von Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, wird bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

flatexDEGIRO besitzt keine eigenen Gebäude, sondern tritt an allen Standorten als Mieter auf. Zur Wärmeerzeugung kommt an diversen Standorten Erdgas zum Einsatz, sodass die hierbei resultierenden direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) zu berücksichtigen sind. Weiterhin werden durch die Nutzung unseres Fuhrparks direkte CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) erzeugt. Ein Großteil unserer Emissionen entsteht indirekt durch den Bezug von Strom und Wärme (Scope-2-Emissionen). flatexDEGIRO ist ebenfalls bestrebt Emissionen zu vermeiden, die in vor- oder nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette auftreten (Scope-3-Emissionen).

flatexDEGIRO strebt bis 2026 eine Reduktion der Scope-1- und -2- Emissionen um mindestens 70 % an (Basisjahr 2020). Die Scope-3-Emissionen werden situativ betrachtet (z.B. Pendlerverkehr) und sollen anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden (Basisjahr 2020).

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender (www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar) zum Abruf zur Verfügung.

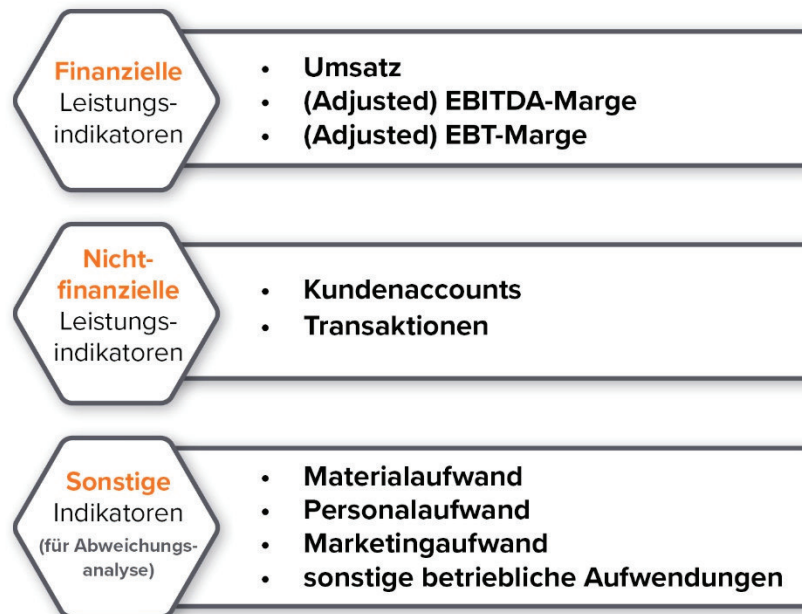
Die Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Der Konzern erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gruppe beabsichtigt auch in Zukunft, im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen und diese in ihr Wertemanagement zu überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie die Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.12 Wertorientiertes Steuerungssystem

flatexDEGIRO verfügt über ein konzernweites Steuerungssystem. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) für das Jahr 2023 verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert. Die implizit in der (Adjusted) EBITDA-Marge enthaltenen sonstigen Indikatoren werden für Abweichungsanalysen herangezogen und dienen nicht als direkte Steuerungsgröße.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

Während der Konzern in den vergangenen Jahren adjustierte Kennzahlen (z.B. Adj. Umsatz, Adj. EBITDA-Marge, Adj. EBT-Marge) verwendet hat, wird ab 2024 auf Adjustierungen verzichtet, um einfachere und transparentere Kennzahlen zu etablieren. Als finanzielle Leistungsindikatoren werden künftig Umsatzerlöse und Konzernergebnis herangezogen.

1.13 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen:



Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO AG dar. Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Dieser Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der

Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatexDEGIRO AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, der Erhöhung des Automatisierungsgrades im Bereich der Wertpapierkredite bei DEGIRO, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung von flatex-next sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern. Darüber hinaus wurde daran gearbeitet, flatexDEGIRO-Kunden in Partnerschaft mit Whitebox den Zugang zu einer digitalen Vermögensverwaltung zu ermöglichen.

In den Bereich Forschung wurden 0,17 % an Personalaufwendungen (ohne Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen) investiert (Vorjahr: 0,21 %). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso findet keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Getrieben durch die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der flatex-Plattform (flatex-next), die Ausarbeitung möglicher Partnerschaften im Bereich digitaler Vermögensverwaltung und Handel von Kryptowährungen sowie die technische Integration von DEGIRO und die Erhöhung des Automatisierungsgrades im Bereich der Wertpapierkredite betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 27.988 (Vorjahr: TEUR 26.875). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 7,2 % (Vorjahr: 6,6 %). Die Abschreibungen auf fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 7.109 (Vorjahr: TEUR 7.134). Der Vorstand erwartet auch für die Folgejahre eine Entwicklungsaufwandsquote im mittleren einstelligen Prozentbereich im Verhältnis zum Umsatz.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verbessert. Vielmehr stand die globale Wirtschaftsentwicklung in 2023 erneut vor mehreren Herausforderungen und wurde zudem von zahlreichen Krisen beeinflusst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen Produktions- und Logistikstörungen konnten zunehmend eingedämmt werden. Hinsichtlich der geopolitischen Lage trug der Russland-Ukraine-Krieg zu weiterhin anhaltenden Spannungen bei. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat die geopolitische Unsicherheit jedoch nochmals verschärft. Daraus resultierend stieg die Gefahr einer Blockbildung in der Weltwirtschaft, welche zu einer Umstrukturierung der globalen Wertschöpfungsketten und einer Verlangsamung der internationalen Handelsbeziehungen führen kann. Zugleich stagnierte das Wirtschaftswachstum infolge der hohen Zinsniveaus. Global betrachtet waren die Inflationsraten weiterhin sehr hoch und lagen teilweise im zweistelligen Bereich. Demzufolge ließen die Zentralbanken von einer restriktiven Geldpolitik nicht ab und verhinderten somit einen weiteren Anstieg der Inflationsraten, welche zudem gegen Ende des Jahres 2023 wieder deutlich gesenkt werden konnten.¹

Die Energiepreisschocks im Jahr 2022 belasteten die Industrien auch im Berichtsjahr 2023 noch deutlich. Hiervon waren insbesondere die industriestarken Regionen Mitteleuropas betroffen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion blieb weitgehend auf demselben Niveau. Der Arbeitsmarkt im Euroraum blieb weiterhin angespannt. Überdies hat sich die Konsumnachfrage der privaten Haushalte, bedingt durch eine schwache Reallohnentwicklung rückläufig entwickelt. Die konjunkturelle Entwicklung in den USA erhielt hingegen einen neuen Auftrieb. Trotz Leitzinserhöhung der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) auf 5,5 % stellte sich der Arbeitsmarkt als äußerst robust dar. Die Konsumentenstimmung war trotz der vorhergenannten restriktiven Geldpolitik positiv. Grund hierfür waren die gestiegenen Realeinkommen. Die Inflationsrate lag unter dem globalen Durchschnitt bei 3,0 %.²

Die Wirtschaftsdynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern blieb sehr heterogen. Während Länder wie Indien und Indonesien weiterhin kräftige Wachstumsraten verbuchten, blieb die wirtschaftliche Dynamik in China gedämpft. Obwohl nach Überwindung der Null-Covid-Politik die Zeichen auf Wachstum standen, wurde die Binnenkonjunktur durch den schlecht laufenden Immobilienmarkt, der sowohl die Investitionstätigkeit eindämmt als auch die Vermögensseite der privaten Haushalte schwächt, spürbar eingebremst.³

Hinsichtlich der zukünftigen globalen wirtschaftlichen Entwicklung, prognostizieren die analysierten Wirtschaftsinstitute (siehe nachfolgende Tabelle „Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr“) einen eher verhaltenen Aufschwung. Obwohl die Reallöhne aufgrund nachlassender Inflation insgesamt wieder steigen und gleichzeitig Rohstoffpreise, insbesondere Energiekosten, gesunken sind, besteht bei Unternehmen und Konsumenten weiterhin eine hohe Unsicherheit. Dies ist auf die angespannte geopolitische Situation zurückzuführen. Neben dem anhaltenden Russland-Ukraine-Krieg liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nahostkonflikt, dessen Folgen und Auswirkungen schwer einzuschätzen sind. Hinzu kommen wirtschaftliche Konflikte,

¹ IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

² ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2023: Konjunkturerholung verzögert sich - Haushaltslücke birgt neue Risiken. Sonderausgabe Dezember 2023.

³ IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

wie beispielsweise zwischen den USA und China. Auch die teils divergierende Wirtschaftspolitik innerhalb der Länder Europas und innenpolitische Unsicherheiten in der US-amerikanischen Politik sind Unsicherheitsfaktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung dämpfen. Zudem sind die Auswirkungen der Geldpolitik und der starken Zinserhöhungen noch nicht vollständig in der Realwirtschaft angekommen. Insgesamt betrachtet, wird sich die schwache wirtschaftliche Dynamik auch in 2024 fortsetzen.⁴

Für das Jahr 2023 wird ein globales Wachstum von durchschnittlich 2,7 % erwartet, welches in 2024 leicht sinken wird und auf 2,5 % fällt, was vor allem auf die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung in den Industrieländern zurückzuführen ist. Es wird davon ausgegangen, dass die Weltwirtschaft im Projektionszeitraum langsamer wachsen wird, als es im historischen Durchschnitt der Fall war.⁵ Für das Jahr 2025 ist demnach mit einem leichten Zuwachs von +0,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 2,8 % gemäß den durchschnittlichen Prognosen der nachfolgend genannten Institute zu rechnen.

Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr	2022	2023	2024	2025
	(Ist)	(Prognose)	(Prognose)	(Prognose)
ifo Institut ¹	+2,7	+2,7	+2,0	+2,3
IfW Kiel ²	+3,0	+2,7	+2,4	+2,8
DIW Berlin ³	+3,5	+3,0	+3,1	+3,3
IW Köln ⁴	+2,9	+2,5	+2,5	-
Durchschnitt	+2,9	+2,5	+2,5	+2,8

¹ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2023: Konjunkturerholung verzögert sich - Haushaltslücke birgt neue Risiken. Sonderausgabe Dezember 2023.

²IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2023. Nr. 109 (2023/Q4), 13. Dezember 2023.

³DIW (Hg.): DIW Wochenbericht: DIW-Konjunkturprognose: Aussichten reichen von wolkig bis heiter. Nr. 50/2023. 14. Dezember 2023.

⁴IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Die Konjunktur im Euroraum hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgeschwächt. Belastend wirkten sich restriktivere Finanzierungsbedingungen, ein geringes Vertrauen in die Wirtschaft und Einbußen bei der Wettbewerbsfähigkeit aus. Den aktuellen Prognosen zufolge wird sich die Wirtschaft etwas langsamer erholen als in den von Experten der EZB erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom September 2023 angenommen.⁶

Viele Frühindikatoren zeichnen nach einer ohnehin nur mäßigen Expansion der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr ein zunehmend schwächeres Konjunkturbild. So hat sich das Verbrauchervertrauen zwar weiter erholt, jedoch waren Unternehmen zuletzt deutlich weniger zuversichtlich als noch vor einigen Monaten; insbesondere in der Industrie ist die Stimmung derzeit schlecht. Diese negativen Stimmungstendenzen dürften sich allerdings nicht verfestigen. Die Konjunktur dürfte im Prognosezeitraum vor dem Hintergrund einer weitgehenden Normalisierung der Energiepreise, steigender Realeinkommen und einer zunehmenden Unterstützung durch das weltwirtschaftliche Umfeld wieder an Fahrt gewinnen.

⁴ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2023. Nr. 109 (2023/Q4), 13. Dezember 2023.

⁵ EZB (Hg.): Wirtschaftsbericht: Wirtschaftliche, finanzielle und monetäre Entwicklungen. Nr. 8/2023. 13. Dezember 2023

⁶ https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html

Da die Geldpolitik wahrscheinlich nur vorsichtig gelockert werden wird, ist von einer geringen wirtschaftlichen Dynamik auszugehen.⁷

Die Auswirkungen der restriktiveren Geldpolitik der EZB und die ungünstigen Kreditkonditionen wirken sich weiterhin auf die Wirtschaft aus und beeinflussen die kurzfristigen Wachstumsaussichten. Diese dämpfenden Effekte dürften im späteren Verlauf des Projektionszeitraums nachlassen und das Wachstum stützen. Den aktuellen Erwartungen zufolge wird sich das jahresdurchschnittliche Wachstum des realen BIP von 3,4 % im Jahr 2022 auf 0,6 % im Jahr 2023 abschwächen. Im Jahr 2024 dürfte es sich wieder auf 0,8 % erholen. Im Vergleich zu den Projektionen vom September 2023 wurden die Aussichten für das BIP-Wachstum in den Jahren 2023 und 2024 angesichts der jüngsten Datenveröffentlichungen und der zuletzt schwachen Umfrageergebnisse leicht nach unten korrigiert.⁸

Kurzfristindikatoren deuten auf eine schwache Konjunktur im vierten Quartal 2023 hin. Ab Anfang 2024 dürfte das Wachstum jedoch wieder anziehen, da die real verfügbaren Einkommen - gestützt durch eine rückläufige Inflation, ein robustes Lohnwachstum und eine stabile Beschäftigungslage - steigen und das Exportwachstum dank einer Belebung der Auslandsnachfrage wieder zulegt.⁹

Im Euroraum schwächte sich die Konsumnachfrage der privaten Haushalte aufgrund der ungünstigeren Reallohnentwicklung ab. Weiterhin belastet der Energiepreisschock des Vorjahres die Industriekonjunktur, insbesondere in den industriestarken Regionen Zentraleuropas. Trotz der weitgehend unveränderten gesamtwirtschaftliche Produktion vom vierten Quartal 2022 bis zum dritten Quartal 2023, bleiben die Arbeitsmärkte im Euroraum angespannt. Die demografisch bedingte Verknappung des Arbeitskräfteangebots erhöht die Suchkosten und verringert die Rekrutierungschancen der Unternehmen. Beschäftigte dürften daher trotz Unterauslastung eher in den Betrieben gehalten werden. Die Inflationsrate ist zuletzt rapide auf 2,4 % im November 2023 gesunken und liegt damit nur noch knapp über dem Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB).¹⁰

Die Einschätzungen deuten darauf hin, dass die mittelfristigen Inflationserwartungen insgesamt auf dem Inflationsziel der EZB von 2,0 % verankert bleiben. Die am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Gesamtinflation dürfte von 5,4 % im Jahr 2023 auf durchschnittlich 2,7 % im Jahr 2024 zurückgehen. Im Vergleich zu den Projektionen vom September 2023 wurde die HVPI-Inflation für die Jahre 2023 und 2024 nach unten korrigiert. Dies ist vor allem auf die aktuellen Daten, die niedriger als erwartet ausfallen, und auf die niedrigeren Annahmen für die Energierohstoffpreise zurückzuführen.¹¹

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Im Berichtsjahr 2023 war die deutsche Wirtschaftskonjunktur wie auch in den Vorjahren noch deutlich von der COVID-19-Pandemie sowie der durch den Russland-Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise gezeichnet. Festzustellen ist, dass sich die Wirtschaftsleistung auf demselben Niveau wie vor Ausbruch der Corona-Pandemie vor vier Jahren befindet. In der genannten Zeitspanne wurde die deutsche Wirtschaftsentwicklung von allen anderen Volkswirtschaften innerhalb des Euro-Raums abgehängt.¹²

Aufgrund von Materialengpässen in den Jahren 2021 und 2022 und der Energiekrise, hat sich ein Import-, Erzeuger- und Verbraucherpreisschock gebildet, der die deutsche Wirtschaft stark beeinträchtigt hat. Dies hatte zur Folge, dass die Inflationsrate im ersten Quartal 2023 auf 8,2 % gestiegen ist. Damit einher gingen hohe Rückgänge hinsichtlich der Realeinkommen und der Kaufkraft.¹³

⁷ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/272a03b0-6058-4f33-8fbc-8bc5b640464b-KKB_106_2023_Q3_Euroraum_DE_V2.pdf

⁸ https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html

⁹ Ebd.

¹⁰ <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2023-sonderausgabe-dezember-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>

¹¹ Ebd.

¹² https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202324/JG202324_Gesamtausgabe.pdf

¹³ https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2023/IW-Report_2023-Konjunkturprognose-Winter.pdf

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im November 2023 die Umschichtung der aus der Corona-Pandemie übriggebliebenen Kreditermächtigungen in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) für nichtig erklärte, stehen sämtliche verabschiedete und geplante finanzpolitische Maßnahmen im Fokus der öffentlichen Debatte. Durch die hieraus entstandene Haushaltslücke wird davon ausgegangen, dass zukünftige seitens der Bundesregierung geplante finanzpolitische Maßnahmen eher restriktiver Natur sein werden.¹⁴

Höhere Finanzierungskosten als Folge der strafferen Geldpolitik dämpfen die privaten Investitionen, insbesondere im Wohnungsbau. Darüber hinaus sind der stärkere Euro und die hohe Lohndynamik ein Gegenwind für die Exporteure. Der Sachverständigenrat prognostiziert für das Jahr 2023 einen Abschwung des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %. Dieser wird größtenteils durch den Rückgang der inländischen Nachfrage begründet. Im Hinblick auf das Jahr 2024 wird bis Ende des Jahres von einer Erholung der privaten Konsumausgaben ausgegangen, da die realen Einkommen wieder steigen werden. Obwohl ebenfalls in der globalen Betrachtung von einer nur schwachen Erholung der Weltwirtschaft ausgegangen wird und die Auswirkungen auf den Export weiterhin beträchtlich sind, wird für 2024 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,7 % vorhergesagt.¹⁵

Die am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflationsrate geht von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,0 % im Berichtsjahr zurück. In den Jahren 2024 und 2025 wird erwartet, dass diese, getrieben von einem Rückgang der Energiepreise, auf 3,1 % bzw. 2,7 % sinken wird.

Für die Inflation bestehen überwiegend Aufwärtsrisiken. Die hohe Teuerung könnte sich stärker verfestigen, falls Löhne und Gewinne noch kräftiger ansteigen. Eine solche Überwälzung ist im Umfeld einer hohen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage möglich. Dies verdeutlicht, wie wichtig entschiedenes geldpolitisches Handeln ist, um der dauerhafteren Inflation und den damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risiken entgegenzuwirken.¹⁶

Konjunkturelle Entwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft befindet sich seit dem zweiten Halbjahr 2022 in einer Rezession. Dazu trugen auslaufende Nachholeffekte nach dem Ende der COVID-19-Pandemie, Energiepreissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, starke inländische Preissteigerungen sowie ein schwaches internationales Umfeld bei. Die Frühindikatoren zeigen durchweg eine Bodenbildung auf niedrigem Niveau. Für das vierte Quartal 2023 wird mit einem weiteren leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung gerechnet. Nach Einschätzungen der Österreichischen Nationalbank wird für das Gesamtjahr 2023 ein Rückgang der österreichischen Wirtschaftsleistung um 0,7 % erwartet.¹⁷

Die Teuerung belastet die Kaufkraft der privaten Haushalte und führt zu stagnierenden Konsumausgaben. Die weltweite Verlangsamung der Güterproduktion und des Güterhandels sowie die Nachwirkungen des Energiepreisschocks treffen auch die österreichische Industrie, deren Wertschöpfung im Jahr 2023 deutlich zurückgeht.¹⁸ Dies ist vor allem auf den Rückgang der Investitionen und des privaten Konsums sowie auf einen nur schwachen Lageraufbau zurückzuführen. Die Investitionen wurden durch gestiegene Finanzierungskosten, hohe Energiepreise und schlechte Erwartungen gedämpft.¹⁹

Vor allem bei den Wohnungsbauinvestitionen ist ein sehr starker Rückgang zu verzeichnen. Die konjunkturelle Talsohle dürfte zum Ende des Jahres 2023 durchschritten sein, wohingegen im Baugewerbe der konjunkturelle Tiefpunkt erst im Jahr 2024 erreicht sein wird.²⁰

¹⁴ <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2023-sonderausgabe-dezember-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>

¹⁵ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202324/JG202324_Gesamtausgabe.pdf

¹⁶ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/911516/c440ff9a9619345116512d81ff0cdbc0/mL/2023-06-prognose-data.pdf>

¹⁷ <https://www.oenb.at/dam/jcr:170d7b1b-6aea-4c8a-b926-13fbb8af72f3/oenb-report-2023-7-wirtschaftsprognose-fuer-oesterreich.pdf>

¹⁸ https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-konjunkturprognose?detail-view=yes&publikation_id=71307

¹⁹ <https://www.oenb.at/dam/jcr:170d7b1b-6aea-4c8a-b926-13fbb8af72f3/oenb-report-2023-7-wirtschaftsprognose-fuer-oesterreich.pdf>

²⁰ Ebd.

Der Industrieaufschwung lässt hingegen etwas auf sich warten und sollte sich ab der zweiten Jahreshälfte 2024 zu beschleunigen beginnen. Für das Jahr 2024 erwartet die Österreichische Nationalbank ein moderates BIP-Wachstum von nur 0,6 %, wohingegen das Institut für Wirtschaftsforschung ein Wachstum von 0,9 % prognostiziert. Dies wird vor allem von einer stärkeren Konsumnachfrage aufgrund der verzögerten Inflationsanpassung bei Löhnen und Pensionen sowie einer rückläufigen Inflation getragen.²⁴

Infolge der Rezession hat sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt verschlechtert. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten steigt im Jahr 2023 aufgrund eines starken Jahresbeginns kräftig an. Die Arbeitslosenquote nimmt hingegen zu, auch weil seit dem Frühjahr 2023 die aus der Ukraine vertriebenen Personen in der Arbeitslosenstatistik erfasst werden.²¹ Die Arbeitslosenquote wird im Jahr 2024 voraussichtlich unverändert bei 6,4 % bleiben.²²

Die HVPI-Inflation wird in Österreich im Jahr 2023 mit 7,7 % deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums liegen. Verantwortlich dafür sind vor allem die verzögerte Weitergabe der gesunkenen Energiepreise sowie die starke Teuerung bei Dienstleistungen und Nahrungsmitteln. Für das Jahr 2024 wird aufgrund des nachlassenden Preisdrucks durch Energie ein Rückgang der Inflation auf 4,0 % erwartet.²³

Konjunkturelle Entwicklung in den Niederlanden

Die niederländische Wirtschaft hatte in den letzten Jahren trotz starken Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit einer außergewöhnlich hohen Inflation zu kämpfen. In den kommenden Jahren wird von einem deutlichen Rückgang der Inflation ausgegangen. Dies geht mit einer stagnierenden Wirtschaft im Jahr 2023, gefolgt von einer allmählichen Erholung im Jahr 2024, einher. Die Tatsache, dass das BIP im Jahr 2023 voraussichtlich nur um 0,1 % wachsen wird, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Konsumausgaben durch die hohe Inflation und die stark gestiegenen Zinsen gedämpft werden.²⁴ Die insgesamt restriktive globale Geldpolitik und die damit einhergehende sich abkühlende Weltwirtschaft führen ebenso zu einem Rückgang der niederländischen Exporte.²⁵

Vor allem aufgrund höherer Staatsausgaben wird eine Erholung der Wirtschaft im Jahr 2024 erwartet. Nach Einschätzungen der niederländischen Zentralbank wird das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Durchschnitt wieder etwas zunehmen, da die Löhne stärker steigen werden als die stetig sinkende Inflation. Maßnahmen zur Stärkung der Kaufkraft sollen hierbei zusätzlich den Konsum privater Haushalte stützen.²⁶

Nach der außergewöhnlich hohen Inflation im Jahr 2022 (11,6 %²⁷) wird die HVPI-Inflation im Jahr 2023 voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen (4,1 %²⁸). Neben der rückläufigen Wirtschaftstätigkeit ist dies auf die stark gesunkenen Energiepreise zurückzuführen. Im Jahr 2024 geht die geschätzte Inflation weiter auf 2,9 %²⁹ zurück. Die Tatsache, dass die geschätzte Inflation noch einige Zeit über 2,0 % liegen wird, hängt mit der überlasteten Wirtschaft und der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt zusammen. Kräftig steigende Arbeitskosten werden aller Voraussicht nach dabei den Rückgang der Inflation verlangsamen.³⁰

Im Jahr 2023 wird immer noch mit einem Beschäftigungswachstum von 1,4 % gerechnet, das jedoch zum Teil auf einen starken Spillover aus dem Jahr 2022 zurückzuführen ist. Gemäß der Prognose der niederländischen Zentralbank wird das Beschäftigungswachstum im Jahr 2024 mit nur 0,2 % fast zum Stillstand kommen. Diese Schätzung des Beschäftigungswachstums ist

²¹ https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-konjunkturprognose?detail-view=yes&publikation_id=71307

²² <https://www.wko.at/statistik/prognose/prognose.pdf>

²³ <https://www.oenb.at/dam/jcr:170d7b1b-6aea-4c8a-b926-13fbb8af72f3/oenb-report-2023-7-wirtschaftsprognose-fuer-oesterreich.pdf>

²⁴ <https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/eurosystemstaffprojectionsbreakdown202312~fbaddeb6f0.en.pdf>

²⁵ <https://www.dnb.nl/media/kluawkve/eov-december-2023.pdf>

²⁶ Ebd.

²⁷ https://www.cpb.nl/sites/default/files/omnidownload/CPB-Main-Economic-Indicators-MEV-2024-September-2023_0.pdf

²⁸ <https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/eurosystemstaffprojectionsbreakdown202312~fbaddeb6f0.en.pdf>

²⁹ Ebd.

³⁰ <https://www.dnb.nl/media/kluawkve/eov-december-2023.pdf>

ungünstiger als vor sechs Monaten und steht im Einklang mit den sich verschlechternden makroökonomischen Aussichten.³⁴

Der Arbeitsmarkt bleibt angespannt und die Arbeitslosigkeit steigt leicht an. Da die Nachfrage nach Arbeitskräften abflacht, dürfte sich auch das Wachstum des Arbeitsangebots verlangsamen.³⁴

Im Berichtsjahr wird davon ausgegangen, dass die Löhne schneller als die Inflation (HVPI) steigen werden. Dieser Trend wird voraussichtlich auch im Jahr 2024 anhalten. Das Lohnwachstum wird voraussichtlich von durchschnittlich 3,0 % im Jahr 2022 auf 5,9 % im Jahr 2023 steigen (Vertragslohnunternehmen). Das niederländische Centraal Planbureau geht hier von einer projizierten Lohnsteigerung von 5,8 % im Jahr 2023 und 5,6 % im Jahr 2024 aus.³¹ Aufgrund des angespannten Arbeitsmarkts und der zu erwartenden Lohnforderungen, die den erheblichen Reallohnverlust im Jahr 2022 kompensieren sollen, wird auch im Jahr 2024 mit einem historisch hohen Lohnwachstum gerechnet.

Gesamtüberblick bedeutender Konjunkturparameter nach Märkten

Bei Betrachtung der drei Marktsegmente (Core, Growth, Research) spiegeln sich mit Blick auf das reale Bruttoinlandsprodukt teils divergierende Entwicklungen wider. In den Kernmärkten ist die relative Veränderung im Jahr 2023 noch schwach. Am Beispiel von Deutschland und Österreich fällt sie sogar negativ aus, jedoch kann im Jahr 2024 mit einem moderaten Wachstum von 0,4 %³² in Deutschland gerechnet werden.

In den Wachstumsmärkten fällt die relative Veränderung im Jahr 2023 gegenüber den Kernmärkten, mit Ausnahme von Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich, bereits positiver aus. Auch in den Folgejahren werden Frankreich, das Vereinigte Königreich sowie Italien aller Voraussicht nach die Schlusslichter bilden und hinter der relativen Entwicklung der Kernmärkte zurückbleiben.

Im Jahr 2023 ist die Entwicklung der Research-Märkte, mit Ausnahme von Griechenland, Polen und Dänemark, bei allen weiteren Ländern negativ. In den Folgejahren stechen jedoch insbesondere Polen und Tschechien mit hohen jährlichen Steigerungsraten hervor.

Mit Blick auf den harmonisierten Verbraucherpreisindex zeigt sich über alle betrachteten Länder hinweg ein einheitliches Bild. Es wird erwartet, dass die eingangs erwähnte Geldpolitik der EZB ihre Wirkung zeigt und die zugrunde liegende Inflation in den kommenden Jahren weiter dämpfen wird. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass mit einem Rückgang der Inflation ebenso die fiskalpolitischen Maßnahmen sukzessive zurückgefahren und die Leitzinsen verringert werden.

Die projizierten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts und des Verbraucherpreisindex lassen in den kommenden Jahren ein positiveres Umfeld für den Online-Brokerage-Markt erwarten. Da die Rentabilität der Unternehmen aufgrund einer wachsenden Wirtschaft (steigendes Bruttoinlandsprodukt) in Verbindung mit einer stabilen Kaufkraft (sinkender Verbraucherpreisindex) mit großer Wahrscheinlichkeit zunehmen wird, können Wertpapiere als Anlageform wieder als spürbar attraktiver erachtet werden. In der weiteren Folge ist davon auszugehen, dass eine Umschichtung von krisensicheren Vermögenswerten, wie beispielsweise Tages- und Festgeldern sowie Gold, hin zu Wertpapieren erfolgen wird, was ebenfalls zu einem Anstieg der Handelsaktivität führt.

Rahmenbedingungen in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“

Aufgrund der Homogenität der Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ erfolgt die Berichterstattung zu den Rahmenbedingungen konsolidiert.

In 2023 haben externe Einflüsse die Stimmung am Kapitalmarkt und insbesondere bei Privatanlegern negativ beeinflusst und zu einem branchenweiten Rückgang der Handelsaktivität geführt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Auseinandersetzung im Nahen

³¹ https://www.cpb.nl/sites/default/files/omnidownload/CPB-Main-Economic-Indicators-MEV-2024-September-2023_0.pdf

³² <https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/eurosystemstaffprojectionsbreakdown202312~fbaddeb6f0.en.pdf>

Osten sowie weitere geopolitische Spannungen führen zu einer Verunsicherung der Anleger und wirken sich negativ auf die Weltwirtschaft aus. Die hohen Inflationsraten aus dem Vorjahr haben sich in 2023 zwar abgemildert, liegen aber nach wie vor über den langfristigen Inflationszielen der Notenbanken. Diese haben bereits ab Mitte 2022 mit deutlichen Anhebungen der Zinssätze begonnen, was sich auch in 2023 weiter fortgesetzt hat. So hat die EZB den Leitzins innerhalb von 18 Monaten um 450 Basispunkte angehoben. Dies hat die Aktienmärkte zusätzlich belastet und die Anlegerstimmung weiter eingetrübt.

Die gegenwärtige globale Entwicklung spiegelte sich, im Gegensatz zu 2022, im Berichtsjahr 2023 teilweise an den Finanzmärkten wider. Während die Märkte im Verlauf des Jahres 2022 noch bis ins dritte Quartal stark abfielen, konnte für 2023 ein insgesamt stetiges Wachstum festgestellt werden. Dieses zog sich fast ausschließlich, mit Ausnahme einer kleiner Abschwächung im dritten Quartal, durch das gesamte Jahr. Der DAX stieg zu Beginn des Jahres 2023 mit 14.069 Punkten ein und konnte nach einem kleinen Tief im Oktober zum Ende des Jahres mit historischen Rekordwerten nahe der 17.000 Punkte-Schwelle aufwarten. Am letzten Handelstag 2023 notierte der DAX bei 16.752 Punkten, was einer Jahresperformance von +19,1 % (+2.682 Punkte) entspricht. Die Deutsche Bank AG prognostizierte im November 2023 einen Kursstand für den DAX zum Jahresende 2024 bei 16.600 Punkten³³, was einen sich weiterhin stark behauptenden Aktienmarkt impliziert. Gründe hierfür sind die Annahmen einer stetigen Wirtschaftsentwicklung, sinkende Inflationsraten sowie zu erwartende Zinssenkungen seitens der Notenbanken. Aus der Historie heraus lässt sich ableiten, dass sich diese Faktoren durchgehend positiv auf die Unternehmensgewinne auswirken, solange diese außerhalb einer Rezessionsphase operieren. Nahezu identisch zum DAX, entwickelte sich im Berichtsjahr auch der SDAX. Bei einer Jahresperformance von +15,5 % (+1.876 Punkte) notierte der SDAX Ende Dezember 2023 bei 13.960 Punkten und wird sich in 2024 ebenfalls auf einem starken Niveau halten. Typischerweise verhielt sich zudem die Entwicklung des MDAX nahezu identisch mit den Entwicklungen der vorhergenannten Indizes, wenn auch die Gesamtperformance in 2023 bei +6,5 % (+1.662 Punkte) niedriger lag. Mit Blick auf die bedeutenden Indizes in Europa, Asien und den USA, wurden ebenfalls positive Entwicklungen festgestellt. Der MSCI World, der die Performance von mehr als 1.500 Unternehmen aus 23 Industrienationen misst, lag mit einer Jahresperformance von +21,8 % (+568 Punkte) über dem DAX.

Der US-Dollar entwickelte sich in 2023 weitaus weniger stark als im Jahr zuvor, in dem der Euro zwischenzeitlich sogar unter die Dollar-Parität gerutscht war. Während der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar bis Mitte 2023 noch einen Aufwärtstrend erkennen ließ, wertete dieser seitdem deutlich ab. Zu Beginn des Berichtsjahres notierte der Euro bei USD 1,07 und schloss zum Jahresende bei USD 1,10. Gründe hierfür sind die weiterhin anhaltenden geldpolitischen Straffungen sowie das in Krisen immer noch bedeutende Gewicht des US-Dollars und seine Bedeutung im Welthandel.³⁴

Die Rohölpreise entwickelten sich, nach einem Allzeithoch Mitte 2022, zunächst rückläufig. Anfang 2023 notierte der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent bei USD 84,69. Infolge einer höheren Nachfrage, insbesondere getrieben durch China, wurde Ende September 2023 der Jahreshöchststand bei USD 94,64 erreicht. Ein zusätzlicher Faktor für den kurzzeitigen Preisanstieg war die Ankündigung Russlands sowie Saudi-Arabiens, ihre freiwillige Produktionsdrosselung bis Jahresende 2023 beizubehalten. Zum Ende des Berichtsjahres notierte der Ölpreis wieder bei USD 77,26, da die Staaten außerhalb der OPEC+ ihre Produktion gesteigert haben.³⁵

Während der EZB-Rat die Leitzinssätze in 2022 in vier Zinsschritten bis zum Jahresende 2022 auf 2,5 % angehoben hat, folgten in 2023 sechs weitere Zinsschritte (2. Februar: +0,5 %; 16. März: +0,5 %; 4. Mai: +0,25 %; 15. Juni: +0,25 %; 27. Juli: +0,25 %; 14. September: +0,25 %). Bei den Sitzungen am 26. Oktober 2023 und 14. Dezember 2023 erfolgten keine weiteren Anpassungen der Leitzinssätze. Der EZB-Rat ist weiterhin entschlossen, für eine zeitnahe Rückkehr zum mittelfristigen Inflationsziel von 2,0 % zu sorgen. Auf Grundlage der aktuellen

³³ Deutsche Bank AG (Hg.): Perspektiven: Jahresausblick 2024: Chancen sehen, Risiken erkennen. 7. Dezember 2023

³⁴ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2023: Konjunkturerholung verzögert sich - Haushaltslücke birgt neue Risiken. Sonderausgabe Dezember 2023.

³⁵ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2023/24: Wachstumsschwäche überwinden - In die Zukunft investieren. Dezember 2023.

Beurteilung ist der EZB-Rat der Ansicht, dass sich die EZB-Leitzinsen auf einem Niveau befinden, das – wenn es lange genug beibehalten wird – einen erheblichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leisten wird. Weiterhin wurde bekannt gegeben, dass sich die Bestände des Asset Purchase Programme (APP) in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo verringern, da das Eurosystem die Tilgungsbeträge von Wertpapieren bei Fälligkeit nicht wieder anlegt.³⁶

Des Weiteren beabsichtigt der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) erworbenen Wertpapiere in der ersten Jahreshälfte 2024 weiterhin bei Fälligkeit vollumfänglich zu reinvestieren. Er beabsichtigt, das PEPP-Portfolio in der zweiten Jahreshälfte im Durchschnitt um monatlich EUR 7,5 Mrd. zu reduzieren und die Wiederanlage der Tilgungsbeträge aus dem PEPP zum Jahresende 2024 einzustellen.³⁷

Im Jahr 2023 lag die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit im Durchschnitt bei etwa 2,463 %. Damit liegt die jährliche Rendite deutscher Staatsanleihen zum ersten Mal seit dem Jahr 2011 wieder bei über 2 % per annum. Die Bundesanleihe notierte zum Ende des Jahres bei 2,02 %.³⁸

³⁶ Europäische Zentralbank (Hg.): Pressemitteilung: Geldpolitische Entschlüsse. 25. Januar 2024. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.mp240125*f738889bde.de.html

³⁷ Europäische Zentralbank (Hg.): Pressemitteilung: Geldpolitische Entschlüsse. 25. Januar 2024. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.mp240125*f738889bde.de.html

³⁸ Deutsche Bundesbank: <https://api.statistiken.bundesbank.de/rest/download/BBSSY/D.REN.EUR.A630.000000WT1010.A?format=csv&lang=de>

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Konzerns war im Jahr 2023 durch eine Reihe externer Ereignisse gekennzeichnet, die sich auf die Handelsaktivität von Privatanlegern sowie die Zinseinnahmen des Konzerns ausgewirkt haben. Intern lag ein besonderer Fokus auf der Erhöhung des Automatisierungsgrades von Prozessen im Zusammenhang mit Wertpapierkrediten bei DEGIRO.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer IT-Systeme wurde auch im Geschäftsjahr 2023 an der flatexDEGIRO-Technologieplattform gearbeitet. Hierbei wurden weitere Grundlagen für die zukünftige, gemeinsame Architektur von flatex und DEGIRO in Bezug auf das Kernbankensystem FTX:CBS vorgenommen.

Die Xervices GmbH hat im Jahr 2023 auf Basis ihrer skalierbaren Lösung den angebundenen Emittenten und Brokern mittels der L.O.X.-Plattform eine performante Dienstleistung angeboten.

Branchenweit rückläufige Handelsaktivität

In 2023 haben externe Einflüsse die Stimmung am Kapitalmarkt und insbesondere bei Privatanlegern negativ beeinflusst und zu einem branchenweiten Rückgang der Handelsaktivität geführt.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Auseinandersetzung im Nahen Osten sowie weitere geopolitische Spannungen führen zu einer Verunsicherung der Anleger und wirken sich negativ auf die Weltwirtschaft aus. Die hohen Inflationsraten aus dem Vorjahr haben sich in 2023 zwar abgemildert, liegen aber nach wie vor über den langfristigen Inflationszielen der Notenbanken. Diese haben bereits ab Mitte 2022 mit deutlichen Anhebungen der Zinssätze begonnen, was sich auch in 2023 weiter fortgesetzt hat. So hat die EZB den Leitzins innerhalb von 18 Monaten um 450 Basispunkte angehoben. Dies hat die Aktienmärkte zusätzlich belastet und die Anlegerstimmung weiter eingetrübt.

Auf Jahressicht verringerte sich die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden von durchschnittlich 30 Transaktionen im Jahr 2022 auf 22 Transaktionen im Jahr 2023.

Abgewickelte Transaktionen

Trotz eines insgesamt herausfordernden Markumfelds konnte flatexDEGIRO in 2023 insgesamt 56.863.499 Transaktionen abwickeln, nach 67.028.752 im Vorjahr (-15,2%). Davon wurden rund 40 Millionen Transaktionen in den Kernmärkten von flatexDEGIRO abgewickelt (2022: rund 46 Millionen).

Core Markets:

NL, DE, AT



Customer accounts Dec 2023: **1.57m**
New customer accounts (gross): **0.18m**
Transactions settled in 2023: **40.0m**

Growth Markets:

FR, ES, PT, IT, CH, UK, IE



Customer accounts Dec 2023: **1.01m**
New customer accounts (gross): **0.15m**
Transactions settled in 2023: **15.2m**

Research Markets:

DK, SE, FI, PL, CZ, GR



Customer accounts Dec 2023: **0.12m**
New customer accounts (gross): **0.01m**
Transactions settled in 2023: **1.7m**

Anhaltendes Kundenwachstum

Auch in 2023 setzte flatexDEGIRO sein Kundenwachstum fort und gewann rund 340.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzu (Vorjahr: rund 460.000). Wie in den Vorjahren lag das Wachstum von flatexDEGIRO damit signifikant über dem europäischer Vergleichsunternehmen – soweit diese offizielle Zahlen veröffentlicht haben. Insgesamt stieg die Zahl der Kundenaccounts zum Jahresende auf 2,7 Millionen (Vorjahr: 2,4 Millionen). In den Niederlanden überschritt flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke von 750.000 Kundenaccounts, in Österreich die von über 250.000. Insgesamt verfügt flatexDEGIRO mittlerweile in sieben Ländern über mehr als 100.000 Kundenaccounts: Niederlande, Deutschland, Spanien, Österreich, Frankreich sowie Portugal und Italien.

Ausweitung der handelsbezogenen Einnahmen je Transaktion

Im Interesse aller Stakeholder ist flatexDEGIRO fortlaufend bemüht, ein optimales Gleichgewicht zwischen nachhaltigem, profitabilem Wachstum und einem möglichst attraktiven Kundenangebot herzustellen. Im Zusammenhang mit stark angestiegenen Inflationsraten sowie allgemein steigenden Zinssätzen hat flatexDEGIRO auch im Geschäftsjahr 2023 sein Preis-Leistungs-Verzeichnis einer umfassenden Überprüfung unterzogen und Anpassungen vorgenommen. Der Vorstand hat dabei darauf geachtet, die Attraktivität des Gesamtangebots nicht zu gefährden. Entsprechend wurde das Preis-Leistungs-Verzeichnis lediglich einmal bei der Marke DEGIRO angepasst, insbesondere in Bezug auf Produkte, die vormals ohne Ordergebühr angeboten worden waren.

Auswirkungen des positiven Zinsumfelds

In mehreren Zinsschritten hat die EZB 2023 die Einlagenfazilität von 2 % zu Jahresbeginn um 200 Basispunkte auf mittlerweile 4 % angehoben. Aufgrund der zu großen Teilen direkt bei der Deutschen Bundesbank verwahrten Kundeneinlagen, profitiert flatexDEGIRO vom positiven Zinsumfeld und von den Anhebungen in Form steigender Zinserträge. Darüber hinaus hat flatexDEGIRO im Jahresverlauf den Zinssatz für besicherte Wertpapierkredite an das jeweilige Zinsumfeld angepasst, was sich ebenfalls positiv auf das Zinsergebnis ausgewirkt hat.

Erfolgreiche Abarbeitung wesentlicher Feststellungen aus der Sonderprüfung gemäß § 44 KWG

Im Jahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Zur Beseitigung identifizierter Mängel wurden von flatexDEGIRO unverzüglich Maßnahmen ergriffen, beispielsweise in Form einer qualitativen und quantitativen Verstärkung relevanter Fachbereiche sowie dem Aufsetzen dezidiert strukturierter Programmstrukturen zur risikoorientierten und vollständigen Abarbeitung und Umsetzung aller notwendigen Änderungen. Ein besonderer Fokus lag 2023 auf dem Bestreben, einige wesentliche Mängel bereits kurzfristig zu beseitigen, insbesondere solche, die sich auf die Anwendbarkeit von Kreditrisikominderungstechniken (KRMT) im Zusammenhang mit Wertpapierkrediten bei DEGIRO beziehen. Dies ist flatexDEGIRO innerhalb von nur zehn Monaten nach Erhalt des Prüfberichts gelungen. Ende September 2023 hat die BaFin in Abstimmung mit dem von ihr hierfür bestellten Sonderbeauftragten die Wiederanwendbarkeit dieser KRMT bestätigt. Der Vorstand ist bestrebt, die verbleibenden relevanten Feststellungen im Jahr 2024 erfolgreich zu beheben.

Unverzügliche Umsetzung personeller Maßnahmen

Bereits vor Abschluss der Sonderprüfung hat flatexDEGIRO in 2022 damit begonnen, nachhaltige personelle Maßnahmen, unter anderem im Wege von Neueinstellungen, zu ergreifen, die 2023 konsequent weiter fortgeführt und weitestgehend finalisiert wurden. Dazu zählen primär Fachbereiche, die in direktem Zusammenhang mit der Internen Revision, dem Internen Kontrollsystem, dem aufsichtlichen Meldewesen und der Geldwäscheprävention stehen, sowie ein entsprechend ausgestaltetes Risikomanagement- und Compliance-System.

Neben der Berufung von Dr. Matthias Heinrich als neuen Risikovorstand der flatexDEGIRO Bank AG im Oktober 2022, wurden zur qualitativen Verstärkung in mehreren Fachbereichen neue Führungsstrukturen etabliert. Der Bereich „Internes Kontrollsystem“ wurde neu strukturiert, als eigenständiger Fachbereich mit direkter Berichtslinie an den CEO etabliert und entsprechend personell verstärkt.

Insgesamt wurde der Personalbestand in obigen Fachbereichen bis Ende 2023 im Vergleich zum Beginn der Sonderprüfung Anfang 2022 mehr als verdoppelt. Für 2024 sind darüber hinaus lediglich punktuell personelle Ergänzungen in geringem Umfang vorgesehen.

Umfassende Projektstruktur zur effizienten Abarbeitung und Verankerung in der Unternehmenskultur

Neben diesen personellen Verstärkungen hat flatexDEGIRO bereits Ende 2022 ein Projekt zur Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen aufgesetzt, das vom Vorstand und Chief Process Officer der flatexDEGIRO Bank AG, Steffen Jentsch, verantwortet wird. Das Projekt ist in acht Teilprojekte aufgeteilt und wird von rund 50 internen und externen Mitarbeitenden unterstützt. Der zugehörige Lenkungsausschuss ist neben Steffen Jentsch mit weiteren Vorständen der flatexDEGIRO Bank AG besetzt: Frank Niehage (CEO), Dr. Benon Janos (CFO) und Dr. Matthias Heinrich (CRO). Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über den Stand der Abarbeitung umfassend informiert und diskutiert diesen in seinen Sitzungen. Mit Britta Lehfeldt wurde der Aufsichtsrat im Juni 2023 um ein weiteres Mitglied erweitert, das selbst 2018-2019 als Mitglied des Vorstands der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (Frankfurt a.M.) u.a. verantwortlich für die Bereiche Compliance, Geldwäsche und das Auslagerungs- und Krisenmanagement verantwortlich war. Darüber hinaus wurde bereits im August 2022 der Prüfungsausschuss in einen Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss umgewandelt, dem Britta Lehfeldt ebenfalls seit Juni 2023 angehört.

Ziele des Projektes sind die strukturierte Abarbeitung aller relevanten Feststellungen noch im Laufe des Jahres 2024, sowie die Erhöhung des Reifegrades der gesamten Organisation. Die flatexDEGIRO Bank nimmt hierbei insbesondere im Bereich der schriftlich fixierten Ordnung und allgemeinen Aufbauorganisation Verbesserungen und institutsindividuelle Konkretisierungen vor, um das Interne Kontrollsystem und speziell aufsichtliche Prozesse nachhaltig zu stärken. Über die Abarbeitung identifizierter Mängel hinaus ist es die erklärte Zielsetzung des Vorstands, die Erkenntnisse und grundlegenden Ansätze in einem Reifegradmodell zur kontinuierlichen

Weiterentwicklung der Gesamtorganisation zu verankern und so auch in Zukunft dem angestrebten Wachstum des Konzerns nachhaltig Rechnung zu tragen.

Dreistufige Abarbeitung entlang interner Prioritäten

Das gesamte Abarbeitungsprojekt wurde anhand interner Priorisierung in drei Phasen aufgeteilt:

1. Im unmittelbaren Fokus stand die Wiedererlangung der Anwendung der Kreditrisikominderungstechniken für Wertpapierkredite bei DEGIRO, da dies das einzige Prüfungsergebnis war, das eine direkte Auswirkung auf die risikogewichteten Aktiva und darüber auch auf den regulatorischen Kapitalüberschuss von flatexDEGIRO hatte und mittelbar die Erweiterung des Kundenangebots in diesem Bereich verlangsamte. Es ist flatexDEGIRO gelungen, innerhalb von nur zehn Monaten die gesamte Design- und Implementierungsphase einschließlich der entsprechenden Qualitätssicherung abzuschließen, die nachgelagerte Wirksamkeitsprüfung durchzuführen sowie die weitergehende Überprüfung durch den von der BaFin entsandten Sonderbeauftragten zu durchlaufen. In Abstimmung mit dem Sonderbeauftragten bestätigte die BaFin bereits Ende September 2023 die Wiederanwendbarkeit dieser Kreditrisikominderungstechniken. Eine derart zeitnahe Anpassung der Maßnahmen durch die BaFin war aufgrund der Einsetzung des Sonderbeauftragten möglich, wodurch eine üblicherweise erst deutlich später erfolgende Nachschauprüfung hierfür entfallen konnte.
2. Mit Wiederanwendbarkeit der Kreditrisikominderungstechniken erhöhte sich der Fokus auf die Abarbeitung der übrigen wesentlichen Feststellungen. Hierzu wurden in einem gemeinsamen Workshop der BaFin, der Deutschen Bundesbank sowie dem von der BaFin entsandten Sonderbeauftragten Ende November 2023 die jeweiligen Lösungsdesigns vorgestellt. Die anschließende Implementierung startete unmittelbar im Nachgang. Es ist vorgesehen, die Ergebnisse dem Sonderbeauftragten nach der Wirksamkeitsprüfung durch die Interne Revision zur abschließenden Beurteilung zu übergeben. Die erfolgreiche Prüfung durch den Sonderbeauftragten ist Voraussetzung dafür, dass die BaFin das Mandat des Sonderbeauftragten im Anschluss als beendet erklären könnte. Aktuell sind bereits rund 70 % der erforderlichen Ergebnisobjekte in der Implementierung. Die laufenden Meldungen im Regulatorischen Meldewesen sind regelkonform umgesetzt.
3. Abschließend ist vorgesehen, offene Themen von nicht wesentlicher Bedeutung intern zu finalisieren und u.a. zur fortlaufenden Verbesserung an die Fachbereiche zu übergeben. Randgeschäftsfelder wie Fußballfinanzierung, Factoring und Immobilienfinanzierung wurden zwischenzeitlich eingestellt, kleinere Restbestände befinden sich im Abbau. Diese Aktivitäten wurden lediglich begrenzt im Kontext eines negativen Zinsumfelds betrieben, haben allerdings keine strategische Relevanz für flatexDEGIRO. Damit sind die auf diese Geschäftsfelder bezogenen Prüfungsfeststellungen teilweise entfallen bzw. erledigt.

Darstellung des Abarbeitungs- und Qualitätssicherungsprozesses

Die Abarbeitung der Feststellungen erfolgt durch die Erstellung von Ergebnisobjekten, welche im Rahmen der Qualitätssicherung einen dreistufigen Qualitätssicherungsprozess (sogenannte Quality-Gates) durchlaufen müssen:

- 1. Quality-Gate - Interne fachliche Kontrollinstanzen (Enterprise Architecture Management)
- 2. Quality-Gate – Zwei externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
- 3. Quality-Gate - Interne Revision unter Zuhilfenahme einer weiteren externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das dritte Quality-Gate, d.h. die Interne Revision, wird darüber hinaus kritisch durch den Lenkungsausschuss überwacht.

In der Designphase wird für jedes Ergebnisobjekt ein Lösungsdesign erarbeitet, das von allen drei Quality-Gates abgenommen und überprüft wird, bevor es vom Lenkungsausschuss individuell besprochen und gegebenenfalls freigegeben wird. Erst danach beginnt die Umsetzung der mitigierenden Maßnahmen unter Einbindung der Fachabteilungen sowie der

Quality-Gates. Umgesetzte Maßnahmen durchlaufen abschließend sowohl eine Implementierungsprüfung als auch eine Wirksamkeitsprüfung durch die Interne Revision.

Qualitätssicherungsprozess

Verzahnung der Kontrollen und enge Überwachung durch den Lenkungsausschuss



Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Sonderbeauftragten statt, um den Status und die Qualität der Abarbeitung zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Behandlung des Abarbeitungsstands in den Vorstandssitzungen der flatexDEGIRO Bank AG. Über ein regelmäßiges Reporting wird der Aufsichtsrat kontinuierlich über den Stand der Abarbeitungsmaßnahmen ausführlich unterrichtet und diskutiert diese in seinen Sitzungen. Ergänzend wird der Status durch das verantwortliche Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO Bank regelmäßig im Konzern-Prüfungsausschuss dargestellt, um die notwendige Tiefe der Einbindung des Aufsichtsrats zu gewährleisten. Gleiches gilt für die Konzernabschlussprüfer. Darüber hinaus tauscht sich der Aufsichtsrat auch unabhängig vom Vorstand mit der Internen Revision und den Quality Gates aus. Das Reporting an die BaFin und die Deutsche Bundesbank erfolgt quartalsweise.

Positiv bewertet der Vorstand darüber hinaus den äußerst konstruktiven Dialog mit der BaFin sowie der Deutschen Bundesbank, beispielsweise auch im Zusammenhang der Vorbesprechungen einer neuen Kapitalallokationsstrategie (siehe nachfolgend), in denen sich sowohl die BaFin als auch der von ihr eingesetzte Sonderbeauftragte positiv zum bereits erfolgten Abarbeitungsstand sowie den eingeleiteten personellen und prozessualen Maßnahmen geäußert haben.

Dividendenvorschlag und Eckpunkte einer neuen Kapitalallokationsstrategie

Die Wiederanwendbarkeit der KRMT hatte auf Basis der Werte zum 30. Juni 2023 unmittelbar einen Rückgang der risikogewichteten Aktiva der flatexDEGIRO Gruppe um rund 470 Millionen Euro zur Folge und damit einer signifikanten Verbesserung des regulatorischen Kapitalüberschusses. flatexDEGIRO erwartet unter Anrechnung der Gewinne des Jahres 2023 eine harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) von über 30 % zu erreichen und auch in den kommenden Jahren regulatorische Kapitalüberschüsse zu erzielen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG im Dezember 2023 erstmalig die Eckpunkte einer neuen Kapitalallokationsstrategie beschlossen. Vorbehaltlich der Einhaltung aller regulatorischen Kennzahlen beinhalten die wesentlichen Eckpunkte Folgendes:

- Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der ordentlichen Hauptversammlung in 2024 vorzuschlagen, die Gesellschaft zu einem auf fünf Jahre beschränkten Erwerb eigener Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals der flatexDEGIRO AG zu ermächtigen (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG).
- Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der ordentlichen Hauptversammlung die Zahlung einer regelmäßigen, jährlichen Dividende vorzuschlagen, die zu Beginn bei 4 Cent je Aktie liegen soll, entsprechend der gesetzlichen Mindestdividende von 4 % des Grundkapitals.

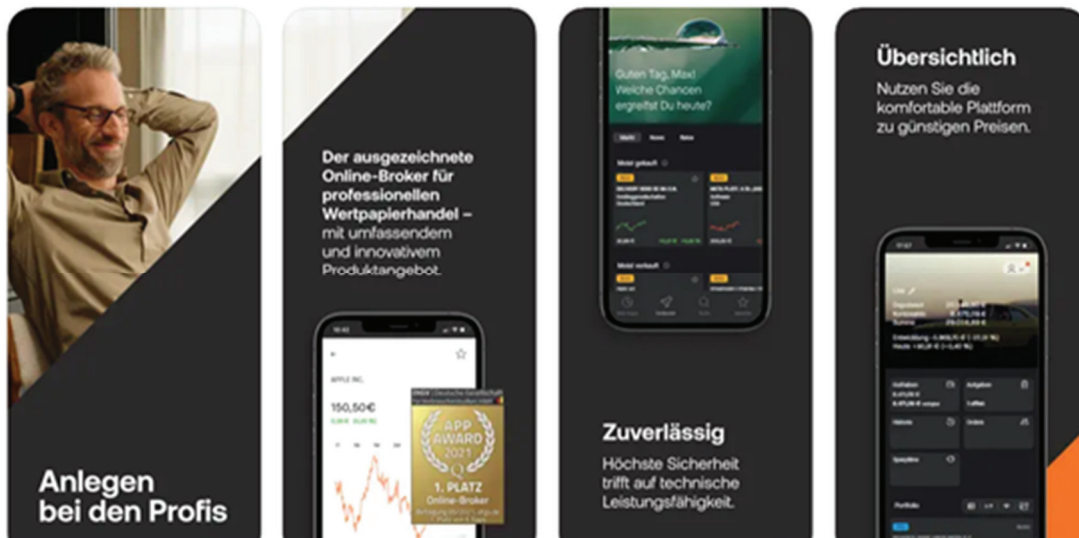
Über die jeweilige Dividende entscheidet die Hauptversammlung. Voraussetzung für einen Erwerb eigener Aktien ist zusätzlich die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

2.3 Geschäftsverlauf im Segment „flatex“

Online-Brokerage

flatex konnte im Geschäftsjahr 2023 in den Kernmärkten Deutschland und Österreich seine Kundenbasis weiter ausbauen und überschritt in Österreich die Marke von 250.000 Kundenaccounts. Mit rund 11 % lag die Rate der Neukundengewinnung leicht unterhalb des Gruppenschnitts von rund 14 %. Die jährliche Bindungsrate liegt bei über 98 %. Insgesamt entfällt rund ein Viertel der konzernweit 2,7 Millionen Kundenaccounts auf das Segment „flatex“.

Mit 28,5 Milliarden Euro machten das verwahrte Kundenvermögen im Segment „flatex“ zum Ende 2023 etwas mehr als die Hälfte des konzernweit verwahrten Kundenvermögens aus. Der Anteil am konzernweiten verwahrten Barvermögen lag bei rund 43 %, der des Wertpapierkreditvolumens bei rund 30 %. Während das verwaltete Kundenvermögen – sowohl das in Wertpapieren investierte als auch das Barvermögen – angestiegen ist, reduzierte sich die Kundennachfrage nach Wertpapierkrediten im Zusammenhang mit einer allgemein geringeren Handelsaktivität.



Im Zuge deutlicher Zinserhöhungen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) hat flatex in zwei Schritten den Zinssatz für Wertpapierkredite angepasst: zu Jahresbeginn 2023 von 4,9 % auf 5,9 % sowie im November 2023 auf 7,5%.

Die branchenweit rückläufige Handelsaktivität von Privatanlegern hat sich 2023 auch bei flatex gezeigt, wenngleich in einem etwas schwächeren Ausmaß als im Konzernschnitt. Die Gesamtzahl der im Segment „flatex“ abgewickelten Transaktionen reduzierte sich 2023 um rund 18 %. Wesentliche Preisanpassungen im Online-Brokerage haben in abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment „flatex“ nicht stattgefunden.

Seit Juli 2023 bietet flatex seinen Kunden in Partnerschaft mit Whitebox im Rahmen eines Modellversuchs einen direkten Zugang zu digitaler Vermögensverwaltung an. Hiermit sollen vor allem weniger handelsaktive und weniger kapitalmarktaktive Kunden angesprochen werden, denen flatex damit eine weitere Anlageform anbietet, die keine eigenen Anlageentscheidungen hinsichtlich spezifischer Wertpapiere erfordert.

Non-Brokerage

Business Process Outsourcing (BPO)

Im Rahmen des BPO werden erweiterte Leistungen im Bereich des Einlagengeschäfts für Drittkunden erbracht. Der Ergebnisbeitrag aus der Betreuung der Einlageplattformen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 1.613,9 (Vorjahr: TEUR 929,8; +73,6 %). Infolge der derzeitigen Zinspolitik ist die Nachfrage nach Tages- und Festgeldkonten stark angestiegen, sodass der Ergebnisbeitrag deutlich gesteigert werden konnte.

Employee Participation

Die Kooperation mit der Equatex AG in der Administration von aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurde auch 2023 erfolgreich weitergeführt. Die verwahrten Wertpapierbestände der Bank in diesem Geschäftsfeld beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf EUR 9,6 Mrd. und konnte gegenüber dem Vorjahr (EUR 7,1 Mrd.; +34,9 %) deutlich gesteigert werden. Der Vorstand geht weiterhin von einem stabilen Ergebnisbeitrag für die folgenden Jahre aus, der durch potenzielle Neuengagements weiter gesteigert werden könnte. In 2023 erfolgte eine vorzeitige Vertragsverlängerung bis Dezember 2030.

2.4 Geschäftsverlauf im Segment DEGIRO

DEGIRO konnte im Geschäftsjahr 2023 seine Kundenbasis in allen Ländern weiter ausbauen und überschritt im Heimatmarkt Niederlande im Oktober 2023 die Marke von 750.000 Kundenaccounts. Mit rund 15 % lag die Rate der Neukundengewinnung leicht oberhalb des Gruppenschnitts von rund 14 %. Die jährliche Bindungsrate liegt bei über 98 %. Insgesamt entfallen rund drei Viertel der konzernweit 2,7 Millionen Kundenaccounts auf das Segment DEGIRO.

Mit 23,1 Milliarden Euro machte das verwahrte Kundenvermögen im Segment „DEGIRO“ zum Ende 2023 etwas weniger als die Hälfte des konzernweit verwahrten Kundenvermögens aus. Der Anteil am konzernweit verwahrten Barvermögen lag bei rund 57 %, der des Wertpapierkreditvolumens bei rund 70 %. Neben einem Anstieg im verwalteten Kundenvermögen – er betraf sowohl das in Wertpapier investierte, als auch das Barvermögen – verzeichnete DEGIRO auch bei der Kundennachfrage nach Wertpapierkrediten eine Zunahme, trotz einer allgemein geringeren Handelsaktivität der Kunden.



Im Zusammenhang mit der deutlichen Erhöhung der Zinsen durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat DEGIRO in mehreren Schritten den Zinssatz für Wertpapierkredite dem veränderten Umfeld angepasst. Letztmalig erfolgte dies in 2023 im Juli, mit einer Anhebung des Zinssatzes von 4,5 % bis 5,9 %. Ende 2023 informierte DEGIRO seine Kunden ferner über einen weiteren Anpassungsschritt auf dann 5,25 % bis 6,9 %, der zum 1. Januar 2024 wirksam wurde.

Die branchenweite rückläufige Handelsaktivität von Privatanlegern hat sich 2023 auch bei DEGIRO gezeigt, wenngleich das fortgesetzte Kundenwachstum einen Teil des daraus resultierenden Rückgangs der abgewickelten Transaktionen abmildern konnte. Diese verringerten sich 2023 im Segment DEGIRO um rund 14 %.

Preisanpassungen bei DEGIRO in 2022 wie auch in 2023 haben sich positiv auf die Provisionserträge je Transaktion ausgewirkt.

Daneben konnte im Bereich des Sport-Sponsorings durch den Finalsieg des FC Sevilla in der UEFA Europa League eine signifikante Medienpräsenz der Marke DEGIRO erreicht werden.



2.5 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand im Geschäftsbericht 2022 aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und der tatsächlich erreichten Kennzahlen ist im Folgenden dargestellt:

	Plan 2023	Ist 2023
Adj. Umsatz* in TEUR	leicht steigend (+3 % bis 10 %)	+5,4 %
Adj. EBITDA*-Marge in %	moderat steigend (0 % bis +3 %)	+5,5 %
Adj. EBT*-Marge in %	leicht steigend (+3 % bis 10 %)	+2,4 %

*Ohne Effekte aus Aufwendungen aus der Bildung und/oder aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen

Die im Geschäftsbericht 2022 abgegebene Prognose wurde in Bezug auf Adj. Umsatz* erreicht und hinsichtlich der Adj. EBITDA*-Marge überschritten, bei der Adj. EBT*-Marge jedoch leicht unterschritten.

Zum Zeitpunkt der Abgabe der Prognose waren eine Reihe von Sondereffekten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben sollten, noch nicht absehbar, beispielsweise die Vorauszahlung eines möglichen Bußgeldes in Höhe von 4 Millionen Euro aufgrund einer Anordnung der italienischen Wettbewerbsbehörde – gegen die flatexDEGIRO rechtlich vorgeht – oder die negative Bewertung von verbliebenen Immobilienfonds-Investitionen zu nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen in Höhe von rund 10 Millionen Euro. Ohne diese Effekte hätte flatexDEGIRO trotz eines insgesamt herausfordernden Umfelds alle prognostizierten Werte erreicht beziehungsweise zum Teil sogar übertroffen.

Während der Konzern in den vergangenen Jahren adjustierte Kennzahlen (z.B. Adj. Umsatz, Adj. EBITDA-Marge, Adj. EBT-Marge) verwendet hat, wird in formalen Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren für 2024 auf Adjustierungen verzichtet, um einfachere und transparentere Kennzahlen zu etablieren. In seiner Prognose wird sich der Vorstand ab 2024 auf Umsatzerlöse und Konzernergebnis fokussieren.

2.6 Ertragslage

Die wesentlichen Umsatzerlöse von flatexDEGIRO sind Provisionserträge, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2023 auf TEUR 390.732 (Vorjahr: TEUR 406.963). Die Umsatzerlöse des Vorjahres beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der langfristigen variablen Vergütung (Stock Appreciation Rights [SARs]) in Höhe von TEUR 38.441, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden. Bereinigt um diese Erträge hat der rein operative Umsatz 2023 (Adjustierter Umsatz) TEUR 368.522 betragen und konnte somit im Jahr 2023 um TEUR 22.210 beziehungsweise 6,0 % gesteigert

werden. Nach Abzug des Materialaufwands in Höhe von TEUR 69.475 (Vorjahr: TEUR 65.199) resultiert, ausgehend von den Gesamtumsatzerlösen von TEUR 390.732, ein Nettoumsatz von TEUR 321.257 (Vorjahr: TEUR 341.764 beziehungsweise TEUR 303.323 bereinigt um Erträge aus der Auflösung von SARs-Rückstellungen). Im Jahr 2023 beinhaltet der Materialaufwand negative Bewertungseffekte auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 9.964, die überwiegend in den Zinsaufwendungen verbucht wurden. Vergleichbare Bewertungseffekte waren im Vorjahr nicht angefallen.

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2023 auf TEUR 234.965 (Vorjahr: TEUR 272.228). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von TEUR 44.964 (Vorjahr: TEUR 50.642) beträgt der Provisionsüberschuss TEUR 190.001 (Vorjahr: TEUR 221.586) und hat sich damit um 14,3 % verringert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der gegenüber dem Vorjahr geringeren Handelsaktivität der Kunden.

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 136.327 (Vorjahr: TEUR 71.519). Die Zinsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei TEUR 13.892 (Vorjahr: TEUR 8.594), sodass das Zinsergebnis sich auf TEUR 122.435 nahezu verdoppelte (Vorjahr: TEUR 62.924). Das Wachstum resultiert hauptsächlich aus einem seit Juli 2022 ansteigenden Zinsumfeld und der sich daraus ergebenden positiven Verzinsung von Einlagen bei der Deutschen Bundesbank sowie den im Jahresverlauf 2023 erfolgten Anpassungen der Zinssätze für ausgegebene Wertpapierkredite. Darüber hinaus hat auch das allgemeine Kundenwachstum zum Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 19.440 (Vorjahr: TEUR 63.216). Im Vorjahr fielen zusätzlich sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von SARs-Rückstellungen in Höhe von TEUR 38.441 an (2023: TEUR 0), ohne die die sonstigen betrieblichen Erträge in 2022 bei vergleichbaren TEUR 24.775 gelegen hätten. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2023 die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.605 (Vorjahr: TEUR 9.356). Zudem sind Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 10.252 (Vorjahr: TEUR 11.762) enthalten. Nach Abzug der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen von TEUR 1.510 (Vorjahr: TEUR 1.614) verbleibt ein Überschuss aus IT-Dienstleistungen von TEUR 8.742 (Vorjahr: TEUR 10.148).

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 97.419 (Vorjahr: TEUR 68.207). Der Anstieg geht zum Teil auf die Bildung nicht zahlungswirksamer SARs-Rückstellungen in Höhe von TEUR 14.096 zurück, die in 2023 gebildet wurden. In 2022 sind keine Personalaufwendungen hierzu enthalten, da entsprechende Rückstellungen nicht gebildet, sondern aufgelöst wurden (siehe vorstehende Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen). Der laufende Personalaufwand (ohne Berücksichtigung entsprechender Rückstellungen) belief sich in 2023 auf TEUR 83.323 (2022: TEUR 68.063). Der Anstieg in 2023 resultiert aus einer personellen Stärkung regulatorisch relevanter Abteilungen wie der Internen Revision, der Compliance, dem regulatorischen Reporting und Internen Kontrollen sowie allgemeinen Lohnsteigerungen und einer einmaligen Inflationsausgleichszahlung.

Die kapitalisierten Entwicklungskosten lagen mit TEUR 27.988 leicht über dem Vorjahreswert (2022: TEUR 26.875).

Die deutliche Reduzierung der Marketing- und Werbeaufwendungen auf TEUR 34.011 (Vorjahr: TEUR 48.871) ergibt sich im Wesentlichen aus der dem Marktumfeld angepassten Fokussierung der Werbemaßnahmen und der im Sommer 2023 erfolgten Beendigung des im Vorjahr eingegangenen Sponsorings des spanischen Fußballklubs FC Sevilla.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr auf TEUR 49.474 (Vorjahr: TEUR 41.403) angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem im Februar 2023 veröffentlichten Bußgeld der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), ausgesprochen aufgrund begangener Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit der Ermittlung und Mitteilung der Eigenmittel und mit der Anrechnung von Kapitalinstrumenten aus den Aktienoptionsplänen 2014 und 2015 sowie der Vorauszahlung eines möglichen Bußgeldes der italienischen Wettbewerbsbehörde, verhängt aufgrund der Beschwerde eines einzelnen lokalen Wettbewerbers. flatexDEGIRO geht gegen das Bußgeld der italienischen Wettbewerbsbehörde gerichtlich vor.

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa und im Wesentlichen in der Währung Euro realisiert. Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein EBITDA von TEUR 140.352 (Vorjahr: TEUR 183.283) erzielt. Ohne Berücksichtigung von SARs-Rückstellungen belief sich das Adjusted EBITDA auf TEUR 154.447 (Vorjahr: TEUR 144.986). Das Konzernergebnis erreichte TEUR 71.859 (Vorjahr: TEUR 106.186). Ohne Berücksichtigung der SARs-Rückstellungen belief sich das Adjusted Konzernergebnis auf TEUR 81.826 (Vorjahr: TEUR 78.579).

Die Auswirkung der aus den SARs-Rückstellungen resultierenden Adjustments auf wesentliche Umsatz- und Ertragskennziffern, einschließlich der finanziellen Leistungsindikatoren Adjusted Umsatz, Adjusted EBITDA-Marge und Adjusted EBT-Marge, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

In TEUR	2023	2022
Umsatz	390.732	406.963
+ Adjustment im Umsatz (-) für langfristige, variable Vergütungen (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen)	-	-38.441
= Adjusted Umsatz	390.732	368.522
EBITDA	140.352	183.283
+ Adjustment im Personalaufwand (+) / im Umsatz (-) für langfristige, variable Vergütungen (Aufwendungen aus der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen)	14.096	-38.297
= Adjusted EBITDA	154.447	144.986
Adjusted EBITDA-Marge (in %)	39,5%	39,3%
EBT	103.016	147.297
+ Adjustment im Personalaufwand (+) / im Umsatz (-) für langfristige, variable Vergütungen (Aufwendungen aus der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen)	14.096	-38.297
= Adjusted EBT	117.112	109.001
Adjusted EBT-Marge (in %)	30,0%	29,6%
- Steueraufwand auf Adjusted EBT ¹	35.286	30.422
= Adjusted Konzernergebnis¹	81.826	78.579
Adjusted Konzernergebnis-Marge (in %)¹	20,9%	21,3%
Anzahl Aktien im Umlauf zum 31.12. des Jahres	109.992.548	109.892.548
Earnings per Share (in EUR)	0,65	0,97
= Adjusted EPS (in EUR)¹	0,74	0,72

¹ Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz im Geschäftsjahr 2023 von 30,13 % (Vorjahr: 27,91 %) ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden.

2.7 Finanzlage

Oberste Prioritäten des Finanzmanagements der Gesellschaft sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

EIGENKAPITAL

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	109.993	109.893	100	0,1
Kapitalrücklage	230.972	230.687	285	0,1
Gewinnrücklage	332.659	267.041	65.618	24,6
davon gesetzliche und andere Gewinnrücklagen	261.659	160.801	100.858	62,7
davon Konzernergebnis	71.859	106.186	-34.327	-32,3
davon sonstiges Ergebnis	-859	54	-913	-1.691,1
Anteile anderer Gesellschafter	-	653	-653	-100,0
Summe	673.624	608.272	65.352	10,7

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die im Berichtsjahr ausgeübten Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2015 in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100). Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19. Februar 2024.

Kapitalstruktur

Die bilanzielle Kapitalstruktur des Konzerns lässt sich wie folgt darstellen:

In %	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %-Punkten
EK-Quote	14,8	14,9	-0,1
FK-Quote	85,2	85,1	0,1

SCHULDEN

Die ausgewiesenen Schulden in Höhe von insgesamt TEUR 3.866.403 zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: TEUR 3.486.894) sind zum weit überwiegenden Teil kurzfristiger Natur TEUR 3.753.379 (Vorjahr: TEUR 3.361.927) und bestanden im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG (TEUR 3.605.869, Vorjahr: TEUR 3.201.490).

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 langfristige finanzielle Schulden in Höhe von TEUR 113.024 (Vorjahr: TEUR 124.967). Darin enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Stock Appreciation Rights Plan in Höhe von TEUR 9.394 (Vorjahr: TEUR 36.147), aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 36.760 (Vorjahr: TEUR 33.610), Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.847 (Vorjahr: TEUR 5.366) sowie latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 50.275 (Vorjahr: TEUR 40.854).

Es bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 1.354). Die unwiderruflichen Kreditzusagen bestehen im Wesentlichen aus eingeräumten, nicht in Anspruch genommenen Linien im Bereich forderungsbasierter Finanzierungen.

2.8 Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Erhöhung des Automatisierungsgrades im Bereich der Wertpapierkredite bei DEGIRO hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr oberste Priorität in der technischen Weiterentwicklung.

Darüber hinaus wurde der konsequente Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Dies beinhaltete die Weiterentwicklung der flatex-next-App sowie einer zugehörigen Desktop-App und die Weiterentwicklung der eigenen IT-Plattform L.O.X. Zusätzlich wurden die technischen Voraussetzungen für die Angebotserweiterungen hinsichtlich digitaler Vermögensverwaltung (in Partnerschaft mit Whitebox) umgesetzt sowie die Evaluierung des Zugangs zum Handel von Kryptowährungen vorangetrieben.

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Alle Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

2.9 Liquidität

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatexDEGIRO AG gibt die Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist:

CASHFLOW

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Operativer Cashflow	63.079	113.316
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.135	-49.408
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-394	-9.957
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	16.550	53.951
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	474.166	552.428
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	-7.027	2.381
Veränderung des Finanzmittelbestands	483.689	608.760
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.227.012	1.618.252
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.710.701	2.227.012

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Die Veränderungen im Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts betreffen Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen, hauptsächlich im Bereich Credit & Treasury.

2.10 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva	4.540.026	4.095.167
Langfristige Vermögenswerte	568.939	563.906
Kurzfristige Vermögenswerte	3.971.088	3.529.833
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	1.428
Passiva	4.540.026	4.095.167
Eigenkapital	673.624	608.272
Langfristige Schulden	113.024	124.967
Kurzfristige Schulden	3.753.379	3.361.927

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 444.859 resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2023	in %	31.12.2022	in %	Veränderung	Veränderung
					in TEUR	in %
Geschäftswerte (Goodwill)	180.649	31,8	181.087	32,0	-438	-0,2
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	94.888	16,7	74.010	13,1	20.878	28,2
Kundenbeziehungen	98.457	17,3	106.583	18,9	-8.126	-7,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	42.767	7,5	40.367	7,1	2.400	5,9
Sachanlagen	51.827	9,1	47.182	8,3	4.645	9,8
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	4.366	0,8	3.045	0,5	1.321	43,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	71.393	12,5	81.943	14,5	-10.550	-12,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	23.643	4,2	28.729	5,1	-5.086	-17,7
Langfristige Kredite an Kunden	948	0,2	961	0,2	-13	-1,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	1.428	0,3	-1.428	-100,0
Summe	568.939	100,0	565.334	100,0	3.604	0,6

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene DeGiro B.V. und aus der bereits zuvor getätigten Akquisition der XCOM AG im Jahre 2015 zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um TEUR 20.878 im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX:CBS abzüglich der laufenden Abschreibungen für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Position „Kundenbeziehungen“ besteht im Wesentlichen aus im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. im Geschäftsjahr 2020 erhaltenen Kundenbeziehungen.

Die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)“ besteht aus Anteilen an Wohninvestment- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung resultiert beim Wohninvestmentfonds aus Marktwertveränderungen in Höhe von TEUR 7.343 und beim Infrastrukturfonds im Wesentlichen aus der Kapitalrückführung von TEUR 3.303.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	Veränderung
	in %	in %	in TEUR	in %	in %	in %
Vorräte und unfertige Leistungen	392	0,0	6	0,0	386	6.139,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.661	0,5	25.194	0,7	-3.532	-14,0
Sonstige Forderungen	23.769	0,6	9.912	0,3	13.857	139,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	228.818	5,8	311.015	8,8	-82.198	-26,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) ¹	31.909	0,8	29.898	0,8	2.011	6,7
Kurzfristige Kredite an Kunden ¹	939.993	23,7	914.644	25,9	25.349	2,8
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	13.845	0,3	12.151	0,3	1.694	13,9
Kassenbestand	27	0,0	40	0,0	-13	-32,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.398.380	60,4	2.067.489	58,6	330.891	16,0
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	312.294	7,9	159.483	4,5	152.811	95,8
Summe	3.971.088	100,0	3.529.833	100,0	441.255	12,5

Der Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus dem Guthaben bei Zentralnotenbanken und aus den Forderungen an Kreditinstitute. Der Rückgang bei den Anleihen resultiert im Umkehrschluss aus der stärkeren Fokussierung im Bereich der Einlagenfazilität.

¹ Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert.

2.11 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Aufgrund einer Reihe externer Faktoren wie geopolitischer Konflikte, anhaltend hoher Inflationsraten sowie Zinsanhebungen wesentlicher Zentralbanken hat sich die branchenweite Eintrübung der Handelsaktivität von Privatanlegern nach 2022 auch in 2023 fortgesetzt. Dies hat sich auch auf flatexDEGIRO entsprechend ausgewirkt, wenngleich sich die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden seit Beginn des zweiten Quartals 2023 zumindest auf diesem vergleichsweise niedrigen Niveau stabilisiert hat. Die durchschnittliche Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden lag 2023 um gut 25 % unter dem Vorjahreswert. Durch anhaltendes Kundenwachstum und eine verbesserte durchschnittliche Provision je Transaktion ist es flatexDEGIRO gelungen, mehr als die Hälfte dieses Rückgangs im Provisionsergebnis abzufangen.

Gleichzeitig hat der gestiegene EZB-Zinssatz für die Einlagenfazilität dazu beigetragen, dass flatexDEGIRO seine Zinserträge auf bei der Deutschen Bundesbank verwahrte Kundengelder deutlich steigern konnte. In Summe ist es flatexDEGIRO dadurch gelungen, auch in diesem herausfordernden Umfeld seine Provisions- und Zinserträge um 7,4 % zu steigern.

Seit der Akquisition der DeGiro B.V. sieht sich der Konzern, gemessen an der Anzahl der abgewickelten Transaktionen und der betreuten Kundenaccounts als einer der größten und am schnellsten wachsenden Online-Broker für Privatanleger in Europa. Diese Position konnte nach dem Verständnis des Managements auch 2023 behauptet werden. Alle wesentlichen Märkte im Brokerage-Geschäft zeigten in Bezug auf Neukunden deutliches Wachstum.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ferner die bereits weit fortgeschrittene Abarbeitung der sich aus der BaFin-Prüfung ergebenden Feststellungen. Besonders herauszuheben ist hierbei, dass es flatexDEGIRO innerhalb von nur zehn Monaten gelungen ist, die Automatisierung von Prozessen im Bereich der Wertpapierkredite bei DEGIRO abzuschließen. Die Abarbeitung verbliebener Feststellungen verläuft nach Plan.

Der Umsatz der Gruppe blieb mit EUR 390,7 Mio. nur deshalb hinter dem Vorjahreswert (EUR 407,0 Mio.) zurück, weil im ausgewiesenen Umsatz des Vorjahres Auflösungen aus SARs-Rückstellungen in Höhe von EUR 38,4 Mio. enthalten waren. Ohne diese Auflösungen, die in 2023 nicht wieder angefallen sind, hätte der vergleichbare Umsatz (Adjustierter Umsatz) im Vorjahr EUR 368,5 Mio. betragen und flatexDEGIRO damit in 2023 einen Anstieg von 6,0 % verzeichnet.

Die Adjustierten EBITDA-Marge konnte im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 39,5 % gesteigert werden (Vorjahr: 39,3 %), blieb damit aber hinter dem zu Jahresbeginn selbstgesteckten Ziel (> 40 %) leicht zurück. Durch den großen operativen Hebel, den flatexDEGIRO aufgrund seines voll integrierten Geschäftsmodells besitzt, wirken sich Veränderung der Transaktionen direkt auf das operative Ergebnis und die erzielten Margen aus. Hinzu gekommen sind in 2023 eine Reihe von Sondereffekten, wie die Zahlung eines Bußgelds der BaFin, die Zahlung eines Bußgelds der italienischen Wettbewerbsbehörde – gegen das flatexDEGIRO gerichtlich vorgeht – oder die negative Bewertung verbliebener Immobilienfonds-Investitionen. Ohne diese Sondereffekte hätte die Adjustierte EBITDA-Marge mehrere Prozentpunkte höher gelegen.

Kostenseitig wurden höhere Personalkosten aus der Stärkung regulatorisch relevanter Bereiche durch eine Absenkung der Marketingkosten ausgeglichen, wenngleich flatexDEGIRO auch 2023 weiter in die Neukundengewinnung investiert hat. Steigende Zinseinnahmen auf bei der Deutschen Bundesbank verwahrte Kundeneinlagen haben grundsätzlich einen positiven Effekt auf die Adjustierte EBITDA-Marge des Konzerns, da der höheren Verzinsung der Einlagen kein vergleichbarer Mehraufwand entgegensteht. Gleiches gilt für Anhebungen von Preisen und Gebühren im Online-Brokerage.

Das um SARs-Rückstellungen adjustierte Vorsteuerergebnis (Adjustiertes EBT) konnte 2023 auf EUR 117,6 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 109,0 Mio.). Die Adjustierte EBT-Marge lag damit mit 30,3 % bei über 30 % und damit auch – trotz der Sondereffekte – über dem Vorjahreswert (29,6 %).

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 71.859 (Vorjahr: TEUR 106.069).

Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft als sehr positiv, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass es auch in dieser herausfordernden Gesamtmarktlage und trotz einer Reihe negativer Sondereffekte sowie der in 2023 höchst priorisierten Fokussierung auf die Verbesserung interner Prozesse und Abläufe gelungen ist, sowohl die Kundenbasis deutlich auszubauen als auch alle Umsatz und Ertragskennziffern (bereinigt um SARs-Rückstellungen) gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Zeitgleich konnte die Organisationsstruktur durch personelle Verstärkungen und bereits erfolgte Prozessverbesserungen für weiteres Wachstum gerüstet werden.

2.12 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang in Note 41.

2.13 Prognose- und Chancenbericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Der Ausblick auf die Entwicklung für das Jahr 2024 ist weiterhin von einer starken Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Handelsaktivität von Privatanlegern geprägt. Ursächlich hierfür sind anhaltende geopolitische Konflikte, nach wie vor hohe Inflationsraten in Europa sowie eine noch unklare Aussicht auf Zeitpunkt und Umfang möglicher Zinssenkungen durch die EZB. In 2023 hat sich mit Beginn des zweiten Quartals eine Stabilisierung der Kundenaktivität bei flatexDEGIRO auf vergleichsweise niedrigem Niveau eingestellt.

In dem herausfordernden Umfeld des zurückliegenden Geschäftsjahres ist es flatexDEGIRO gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und den durchschnittlichen Bestand an Kundengeldern sowie das Wertpapierkreditbuch stabil zu halten. Aufgrund des gestiegenen Gesamtzinsumfelds hat flatexDEGIRO in mehreren Schritten in 2023 den Zinssatz für Wertpapierkredite bei flatex und DEGIRO angepasst, letztmalig erfolgte dies mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Die im Mai 2023 erfolgten Anpassungen des Preis-Leistungs-Verzeichnisses bei DEGIRO haben ferner das Potenzial, die durchschnittlichen Provisionen je Transaktion auf Jahressicht nochmals positiv zu beeinflussen.

Nach mehreren Jahren der starken Ausweitung der Kundenbasis geht flatexDEGIRO auch für 2024 von weiterem Kundenwachstum aus und erwartet, dass das jährliche Brutto-Kundenwachstum auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau (2023: rund 340.000) liegen wird. Die Handelsaktivität der Kunden ist nur schwer prognostizierbar. Für 2024 geht der Vorstand in seinem Basis-Szenario davon aus, dass die Handelsaktivität der Privatanleger auf dem Niveau des Gesamtjahres 2023 verharrt (2023: Durchschnitt von 22 Transaktionen pro Kundenaccount). Die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion werden auf oder leicht über dem Vorjahreswert erwartet. Aufgrund der sich bei einer veränderten Handelsaktivität ergebenden Effekte eines veränderlichen Produktmixes unterliegt auch diese Einschätzung einer grundsätzlichen Unsicherheit.

flatexDEGIRO generiert Zinserträge aus der Veranlagung verwahrter Kundengelder. Dies erfolgt zum Teil in Form von Wertpapierkrediten, die wiederum unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie durch Einlagen, beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank, oder dem Kauf von Staatsanleihen guter Bonität. In seiner Prognose für 2024 geht der Vorstand von einem Gesamtvolumen an verwahrten Kundengeldern im Jahresschnitt von rund EUR 3 Mrd. aus. Rund EUR 1 Mrd. hiervon soll erwartungsgemäß für das voll besicherte Wertpapierkreditgeschäft genutzt werden. Die auf die übrigen verwahrten Kundengelder erzielten Zinserträge hängen wesentlich von der Höhe der EZB-Einlagenfazilität ab. Hinsichtlich ihrer Veränderung orientiert sich flatexDEGIRO an gegenwärtigen Marktprognosen, die eine Absenkung der Zinsen ab dem dritten Quartal 2024 erwarten. Auf Basis dieser Markterwartungen ergäbe sich für 2024 ein durchschnittlicher Zinssatz für die EZB-Einlagenfazilitäten, der mit leicht über 3,5 % in etwa auf dem Niveau des Jahresdurchschnitts 2023 läge.

Die Jahre 2022 und 2023 haben gezeigt, dass steigende Zinssätze mit einer eher verhaltenen Handelsaktivität von Privatanlegern einhergehen. Dies legt die Vermutung nahe, dass eine mögliche Absenkung der Zinssätze im Gegenzug zu einer Belebung der Handelsaktivität führen könnte. Der tatsächliche Eintritt einer derartigen Belebung sowie deren Ausmaß und zeitliche Gestaltung ist jedoch aus Sicht des Managements zum aktuellen Zeitpunkt nicht seriös prognostizierbar und daher nicht Teil der allgemeinen Prognose für 2024.

Ebenso sind mögliche Produkteinführungen, die das Management zwar aktiv für 2024 vorantreibt, für deren zeitliche Umsetzung sowie deren wirtschaftlichen Auswirkung jedoch noch keine konkreten Abschätzungen vorliegen, nicht Teil der allgemeinen Prognose für 2024.

Damit ist nach Ansicht des Vorstands eine gute Ausgangslage geschaffen, um auch bei einer möglicherweise unverändert verhaltenen Handelsaktivität der Privatanleger in 2024 sowie einer im Jahresverlauf zu erwartenden Absenkung der EZB-Zinsen erneut eine Steigerung der wichtigsten kommerziellen und finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen. Es ist

ausdrückliches Ziel des Vorstands, auch weiterhin an der bestehenden Strategie festzuhalten und sie fokussiert umzusetzen.

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus weiterhin auf den relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020 ermittelt wurden. Wesentliche Themenfelder bei flatexDEGIRO liegen hierbei in den Bereichen Corporate Governance und Compliance, Kunden und Produkte, Mitarbeitende, Umwelt und Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Neben regelmäßigen Schulungen aller Mitarbeitenden zu Datenschutz und -sicherheit haben wir uns zum Ziel gesetzt, unser Angebot an Weiterbildungsprogrammen weiter auszubauen und so die Zahl der Weiterbildungen pro Jahr kontinuierlich zu steigern. In Ergänzung der Feedback- und Entwicklungsgespräche, die wir mit allen Mitarbeitenden im laufenden Geschäftsjahr führen, haben wir zur kontinuierlichen Messung der Mitarbeiterzufriedenheit eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Umweltaspekte beziehen wir sowohl im Zusammenhang mit einer erhöhten Sichtbarkeit von ESG-Produkten auf unseren Handelsplattformen (z. B. ESG-Produktsuche bei DEGIRO) als auch in Bezug auf die Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen (Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um mindestens 20 %) in unsere Entscheidungen mit ein. Die weitere Elektrifizierung des Fuhrparks konnte in 2023 erfolgreich fortgesetzt werden. Mit Ausblick auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), welche für die flatexDEGIRO AG mit der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtend wird, beabsichtigen wir 2024 eine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse vorzunehmen, welche die künftig regulatorisch geforderte doppelte Wesentlichkeit in den Fokus stellt. Auf diese Weise identifizierten wir sowohl Nachhaltigkeitsthemen, auf die wir durch unsere Geschäftstätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette potenziell positive oder negative Auswirkungen haben, als auch solche, die sich positiv oder negativ auf unseren Unternehmenserfolg auswirken beziehungsweise auswirken könnten. Die Erkenntnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden in Anlehnung an die „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) voraussichtlich zu einer stärkeren Differenzierung der derzeitigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren führen.

Die Prognose der Leistungsindikatoren ist auf Jahressicht generell mit Unsicherheiten versehen.

Segmente „flatex“ und „DEGIRO“

Die erwartbare Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ wird durch die erzielten Provisionserlöse im Bereich Online-Brokerage sowie die Zinserträge aus besicherten Wertpapierkrediten an bestehende Brokerage-Kunden und aus der konservativen Anlage von Kundengeldern (beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank oder in Staatsanleihen guter Bonität) bestimmt. Somit werden sich die vorstehend beschriebenen Einflussfaktoren und Annahmen erwartungsgemäß in großem Maße identisch auf die Entwicklung der jeweiligen Segmente auswirken. Auf eine segmentspezifische Wiederholung dieser grundsätzlichen Einschätzungen wird daher an dieser Stelle verzichtet.

In allen relevanten Märkten der Marken flatex und ViTrade wie auch der Marke DEGIRO wird trotz nach wie vor herausfordernder Märkte ein weiteres organisches Anwachsen der Kundenbasis erwartet. Dabei wird das Kundenwachstum des Segments „DEGIRO“ auch in 2024 nochmal über dem des Segments „flatex“ erwartet.

Die zum Jahresende 2023 erfolgte Öffnung des Wertpapierkreditangebots an alle DEGIRO-Kunden soll dazu beitragen, das Gesamtvolumen der in Anspruch genommenen Wertpapierkredite weiter auszubauen.

Die weitere, und, wo nötig, automatisierte Einbindung von DEGIRO in die Geschäftsprozesse von flatexDEGIRO steht – neben organischem Wachstum – weiterhin im Fokus der Segmentaktivitäten. Mittelfristig wird eine einheitliche, gemeinsame Plattform für alle wesentlichen Prozesse und Daten der Marken flatex und DEGIRO angestrebt.

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

In seiner Prognose stellt der Vorstand vornehmlich auf finanzielle Kenngrößen ab. Kommerzielle Leistungsindikatoren wie das Kundenwachstum, die durchschnittliche Handelsaktivität der Kunden und damit die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen werden weiterhin eng verfolgt und der Öffentlichkeit seit Anfang 2023 auch in Form eines Monatsreportings zur Verfügung gestellt. Sie stellen allerdings keine wesentlichen Steuerungsgrößen für das Management dar.

Die erwartete Unternehmensentwicklung basiert auf den oben dargestellten Annahmen zur Entwicklung der Segmente „flatex“ und „DEGIRO“. Die Handelsaktivität der Privatanleger, die einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung hat, kann nur schwer prognostiziert werden. Der Vorstand bedient sich daher einer Szenariodarstellung zur Veranschaulichung der erwartbaren Gesamtentwicklung.

Während der Konzern in den vergangenen Jahren adjustierte Kennzahlen (z.B. Adj. Umsatz, Adj. EBITDA-Marge, Adj. EBT-Marge) verwendet hat, wird in formalen Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren für 2024 auf Adjustierungen verzichtet, um einfachere und transparentere Kennzahlen zu etablieren.

Aus Sicht des Vorstands ergibt sich in 2024 das Potenzial den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht bis deutlich und den Jahresüberschuss stark zu steigern. Die entsprechenden Erwartungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	leicht bis deutlich steigend	390.732
Konzernergebnis	stark steigend	71.859

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0% bis 5%
leicht	+/- 5% bis 10%
deutlich	+/- 10% bis 15%
stark	mehr als +/- 15%

Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance des flatexDEGIRO-Konzerns besteht in der weiteren Ausweitung der Wertschöpfung der Gruppe im Nachgang zur Akquisition von DEGIRO, der Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots und der damit angestrebten Gewinnung von Marktanteilen. Als reiner Online-Broker konkurriert flatexDEGIRO mit einer Vielzahl von Wettbewerbern, die einen („begrenzten“) Kapitalmarktzugang für Privatanleger anbieten, hierunter traditionelle Banken (online und offline) sowie andere Online-Broker. Angesichts des starken allgemeinen Trends von Offline zu Online und der Strategie von flatexDEGIRO, sich auf Privatanleger mit bereits vorhandenen grundlegenden

Handelskenntnissen zu konzentrieren, wird die Gewinnung von Marktanteilen von Online- und Offline-Banken als ein wichtiger Wachstumstreiber angesehen.

Geografisch gesehen wird das Wachstumspotenzial in West- und Südwesteuropa als besonders groß eingeschätzt, wo eine Gesamtbevölkerung von rund 285 Millionen Menschen immer noch deutlich unterrepräsentiert ist, wenn es um die Nutzung von Online-Brokerage Dienstleistungen geht. In den für flatexDEGIRO wichtigen Märkten wie Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal nutzten im Jahr 2020 nur ca. 8 % der Bevölkerung Online-Brokerage. Im Vergleich dazu betrug in etablierten Märkten wie Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien der Anteil der Bevölkerung, der Online-Brokerage-Anbieter nutzte, ca. 35 %. flatexDEGIRO erwartet, dass durch eine fortschreitende Digitalisierung in den „unterentwickelten“ Märkten ein Marktpotenzial von rund 100 Millionen neuen Online-Brokerage-Nutzern besteht.

Die Gruppe beabsichtigt daher, mit ihren Online-Brokerage-Marken in bestehenden Märkten (derzeit in 16 europäischen Ländern aktiv) organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem attraktiven Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und händlerorientierten Plattformen anzieht. flatexDEGIRO konzentriert sich hierbei auf das Wachstum in Märkten und Kundengruppen, die einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Core Markets (Deutschland, Niederlande und Österreich), in denen flatexDEGIRO mit den Marken flatex und DEGIRO eine breite Kundenbasis und vergleichsweise hohe Marktanteile besitzt, sowie auf den Growth Markets (Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Schweiz, Großbritannien und Irland), in denen für die kommenden Jahre das größte Wachstumspotential identifiziert wurde.

Ebenso ist im Brokerage-Geschäft die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für unsere Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von „Produkt“, „Plattform“ und „Preis“. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Zur Steigerung der Profitabilität beabsichtigt die Gruppe einen stärkeren Fokus auf Kunden mit geringerer Handelsaktivität, aber auch die Top-1%-Kunden zu legen. Ebenso sollen inaktive Kunden reaktiviert werden, indem das Produktangebot stetig ausgebaut wird. Ein Ziel ist daher, die weitere Vereinfachung des Kapitalmarktzugangs durch den selektiven Ausbau der Funktionalitäten für zusätzliche Produkt- und Anlegergruppen. Gleichzeitig gibt es innerhalb des Online-Brokerage-Markts eine Unterscheidung in den Kundenpräferenzen. Neben langfristig orientierten Kunden (bspw. ETF- und Fondssparpläne oder Anleihen) existieren kurzfristig orientierte Kunden (bspw. ETPs). Die Gruppe wird die starken Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen sowie den Fokus der Marke ViTrade auf Profi-Trader beibehalten.

Ebenso steht flatexDEGIRO auf verschiedenen Ebenen in regelmäßigem Austausch mit den aktiven Kunden. In direkten Gesprächen und durch einen offenen Austausch auf Anlegermessen nehmen wir Kundenwünsche und -bedürfnisse auf. Außerdem werden Roadshows, Kunden-Events und Schulungsveranstaltungen durchgeführt, bei denen ebenfalls Feedbackgespräche mit den Teilnehmenden inkludiert sind. Weiterhin werden digitale Formate wie z. B. Videos, Webinare und virtuelle Trader-Stammtische angeboten. Dieser Austausch soll insbesondere mit Fokus auf unsere Top-1%-Kunden (je Land) intensiviert werden, sodass einerseits das Verständnis für deren Bedürfnisse wächst und andererseits gemeinsam mit diesen Kunden an fehlenden Produkten, Dienstleistungen und Funktionen gearbeitet werden kann.

Daneben bietet das aktuelle Marktumfeld im Falle einer Verbesserung der allgemeinen Kapitalmarktstimmung und einer damit verbundenen Steigerung der Handelsaktivität von Privatanlegern ein Aufholpotenzial im Bereich Online-Brokerage. Eine Ausweitung des Wertpapierkreditbuchs hat ebenfalls das Potenzial, die Ertragskraft der Gruppe weiter zu verbessern.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner pan-europäischen Ausrichtung, seiner

starken Marken und seiner attraktiven Kundenangebote sieht sich das Unternehmen gut positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und zukünftig Marktanteile zu gewinnen.

Chancen des Segments flatex

Die Handelsaktivität von Privatanlegern ist aufgrund externer Faktoren in 2023 branchenweit nochmals deutlich zurückgegangen. Ein Wegfall dieser negativen Einflussfaktoren – beispielsweise aufgrund der Beendigung der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, eines weiteren Rückgangs der Inflation und/oder erster senkender Zinsschritte seitens der relevanten Zentralbanken – könnte eine positive Auswirkung auf die Stimmung an den Kapitalmärkten und die Handelsaktivität unserer Kunden haben. Aufgrund des operativen Hebels, über den flatexDEGIRO durch sein voll integriertes Geschäftsmodell mit einem hohen Fixkostenanteil verfügt, hätte eine Zunahme der Aktivität und damit der abgewickelten Transaktionen einen deutlich positiven Effekt auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe.

Selektive Ergänzungen durch das Angebot zusätzlicher Produkte sowie die Festigung bestehender Partnerschaften bilden eine weitere Grundlage des zukünftigen Erfolgs. Ein breites Produkt- und Serviceangebot, verbunden mit einer leistungsstarken, sicheren und komfortablen Plattform und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis bietet darüber hinaus die Chance zur Beschleunigung des Kundenwachstums. Begünstigt würde dies weiter, sofern Marktteilnehmer, deren Geschäftsmodell stark auf die Rückvergütung durch Handelsplätze ausgerichtet ist, aufgrund des anstehenden EU-weiten Verbots derartiger Rückvergütungen (Payment for Order Flow, PFOF), hierauf mit einer allgemeinen Anhebung der Provisionen reagieren würden.

Chancen des Segments „DEGIRO“

Für das Segment „DEGIRO“ gelten die vorgenannten Chancen gleichermaßen. Ende 2023 hat DEGIRO den Zugang zu Wertpapierkrediten für alle Kunden geöffnet. Hiermit einhergehend erwartet das Management in 2024 eine weitere Ausweitung des Wertpapierkreditbuches. Zusätzliches Kundenwachstum sowie eine Zunahme der Handelsaktivität könnte darüber hinaus zu einer steigenden Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten führen. Aufgrund der attraktiven Margen in diesem Bereich würde sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ertragslage der Gruppe auswirken. Einen vergleichbaren Effekt hätte eine stärkere Zunahme der verwahrten Kundeneinlagen, beispielsweise aufgrund eines beschleunigten Kundenwachstums.

Mit dem Voranschreiten der technischen Integration von DEGIRO und erwartungsgemäß zukünftig wieder steigender Transaktionszahlen ermöglicht insbesondere die Kundengruppe von DEGIRO das Heben von Skaleneffekten in der IT-Plattform von flatexDEGIRO und damit eine weitere Optimierung der Transaktionskosten. Dies wiederum versetzt die Gruppe in die Lage, ihren Kunden ein sehr attraktives Online-Brokerage-Angebot unterbreiten zu können und dabei gleichzeitig die Profitabilität der Gruppe weiter zu stärken.

2.14 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO AG ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den intern vorangetriebenen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern (Risikokonsolidierungskreis entspricht dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis) ist bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft soll in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse entwickeln und deren laufende Anwendung sicherstellen.

Die flatexDEGIRO AG ist gemäß § 2f Abs. 1 KWG seit 2022 übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt die Verantwortung für die konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Eine gruppenweit eingerichtete Risikostrategie soll einheitliche Verfahren und Methoden zur Risikosteuerung aller gruppenangehörigen Unternehmen sicherstellen. In diesem Sinne wird das sogenannte Look-through-Verfahren in der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet, um auf die Ebene der einzelnen Unternehmen durchzuschauen.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement/Controlling wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement/Controlling wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur. Auf Basis der im vierten Quartal 2023 letztmalig durchgeführten Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risikoarten identifiziert; Kreditrisiko, Marktpreisrisiko (darunter Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Immobilienpreis- und FX-Risiko), operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken.

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO AG werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen hinsichtlich der Kapital-, Finanz- und Liquiditätslage analysiert und beide Perspektiven, die sogenannte normative und die ökonomische Perspektive, gemäß dem RTF-Leitfaden berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich relevanter Risikoarten getroffen und im weiteren Verlauf auch Risiko- und Ertragskonzentrationen berücksichtigt. Seit 2023 wird erstmals auch eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich der sogenannten ESG-Risiken vorgenommen. Dabei wird eine detaillierte ESG-Risikotreiberranalyse erstellt und deren Wirkung auf die klassischen Risikoarten analysiert. Im Ergebnis bestehen ESG-Risiken fast ausschließlich im Non-Financial-Risk-Bereich.

Zusammenfassend bildet die Risikoinventur somit die Grundgesamtheit für die das ICAAP und ILAAP relevanten Risikoarten ab, welche im darauf aufbauenden übergreifenden Risikomanagementprozess gemessen und gesteuert werden.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO AG werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Risikoarten informiert.

Steuerung von Risiken

Zum 31. Dezember 2023 berücksichtigt die Risikosteuerung von flatexDEGIRO den dualen Steuerungsansatz der sogenannten normativen und ökonomischen Perspektive gemäß dem RTF-Leitfadens der BaFin. Dabei setzt die normative Perspektive grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen und aufsichtsrechtlicher struktureller Kapital- bzw. Liquiditätsanforderungen der flatexDEGIRO AG, um damit die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen („Going Concern“-Gedanke), und zwar sowohl in der Betrachtung der Basisplanung wie auch in davon abweichenden adversen Szenarien.

Das Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Einhaltung der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Dabei wird von flatexDEGIRO sowohl aufseiten der Risikoquantifizierung als auch aufseiten des Risikodeckungspotenzials eine Betrachtung auf ökonomischer Basis durchgeführt, die auch solche Bestandteile umfasst, welche in der Rechnungslegung und in den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen (Säule I) nicht oder nicht angemessen abgebildet werden.

Beide Perspektiven haben gemäß AT 4.1 Tz.2 MaRisk dabei das Ziel, die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl zur Fortführung von flatexDEGIRO als auch zum Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht angemessen zu berücksichtigen.

Um diese Ziele zu berücksichtigen, führt flatexDEGIRO auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die Gesellschaft, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und risikosteuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement/Controlling.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) sollen sicherstellen, dass sich die von der flatexDEGIRO AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form untermonatlicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch regelmäßige Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das wöchentliche Risiko-Cockpit-Reporting als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert wöchentlich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jeden aus Risikoperspektive

wesentlichen Geschäftsbereich eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich mit der Vorjahres-GuV. Das Risiko-Cockpit-Reporting kann bei Bedarf (z.B. in Krisen) auch in einer erhöhten Frequenz (z.B. täglich) erfolgen.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt (Gesamtrisikobericht gemäß MaRisk), der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO AG im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht.

Steuerung und Begrenzung von Kreditrisiken

Gemäß der internen Definition bezeichnet das Kreditrisiko die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.

Kreditrisiken in der flatexDEGIRO AG resultieren im Bereich Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, Staats- und deutschen Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefen), zum anderen durch Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen ergänzen. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen sollen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicherstellen, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Kreditrisiken des Treasury-Portfolios anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und einer regelmäßigen Risikoberichterstattung an die relevanten Entscheidungsträger.

Die flatexDEGIRO AG ist darüber hinaus Kreditrisiken aus dem klassischen Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

Durch die Vergabe wertpapierbesicherter Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und (Margin Loans) über die Marke DEGIRO ist die flatexDEGIRO Gruppe dem Kreditrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Im monatlichen Rhythmus erfolgen Szenarioanalysen des besicherten Wertpapierbestands auf Basis einer VaR-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; Haltedauer in Abhängigkeit von der jeweiligen Eindeckungsmodalität [40 Tage beim flatex-flex Kredit] / [5 Tage bei den Margin Loans]) und fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Im Zusammenhang mit den Marktentwicklungen rund um die Silicon Valley Bank (insb. US Regionalbanken) und in Europa bei der Credit Suisse sowie dem anschließend erfolgten weltweiten globalen Wertverfall an allen Weltfinanzmärkten insbesondere in Banktiteln am Anfang des Jahres 2023 ist es in der Bank aufgrund der konservativ eingestellten Beleihungswerte zu keinen Ausfällen bei den wertpapierbesicherten Krediten gekommen.

Weiterhin erfolgen hier laufend Stresstests mit wesentlichen Marktverwerfungen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wertpapierbesicherung.

Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO AG ihre Risikostruktur im Rahmen der bereits in 2022 festgelegten Kreditstrategie durch eine vollständige Rückführung nicht mehr strategischer Kreditportfolios (Fußballfinanzierungen, Factoring, sonstige Asset-Based) vollständig umgesetzt. Lediglich die bereits in Abwicklung befindlichen Portfolios werden erst mit finaler Abwicklung/Verwertung in 2024 abgebaut werden können. Im Fokus der Kreditstrategie steht dabei das grundsätzlich risikoärmere wertpapierbesicherte Retail-Kreditgeschäft, welches weiter vorangetrieben werden soll.

Der Gesamtbetrag der Kreditrisiken (berechnet in der ökonomischen Perspektive mit 99,9 % Konfidenzniveau) hat per 31. Dezember 2023 TEUR 11.438 (31. Dezember 2022: TEUR 12.195) betragen. Der Rückgang der Adressenausfallrisiken im Vergleich zum Dezember 2022 ist vorwiegend durch den in den letzten beiden Jahren gestarteten und konsequent weiter geführten Abbau des nicht wertpapierbesicherten Kreditportfolios und durch Senkung von Fondspositionen im Anlagebuch im Rahmen von Fälligkeiten in den jeweiligen Fondsvermögen getrieben.

Die Verteilung des Kreditrisikos hat in der flatexDEGIRO AG folgende Struktur:

In TEUR	2023	2022
Wertpapierbesicherte Kredite	1.199	1.264
Nicht wertpapierbesicherte Kredite	5.643	6.441
Banken	3.306	3.080
Anleihen	296	57
Fonds	994	1.354
Summe	11.438	12.195

Risikomessung

Für die Kalkulation der Kreditrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet flatexDEGIRO in der ökonomischen Perspektive die sog. IRB-Formel mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem einjährigen Betrachtungshorizont. Der so ermittelte CVaR (Credit Value at Risk) wird als unerwarteter Verlust (Unexpected Loss [UL]) in der ökonomischen Perspektive entsprechend berücksichtigt. Der sogenannte erwartete Verlust (Expected Loss [EL]) berechnet sich durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]) der Ratingstufe mit den zugehörigen „Exposures“ zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at default [EAD]) und einer Verlustquote (Loss Given Default [LGD]). Dabei werden historische PDs und LGDs für alle Positionen mit Blankoanteilen verwendet. Weiterhin werden dabei keine Diversifikationseffekte risikomindernd angesetzt.

Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Das Gesamtadressenausfallrisiko der Bank hat zum 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 11,4 Mio. betragen. Für die Risikovorsorge (IFRS Stage 1 & 2) des mit Kreditrisiken betroffenen Geschäfts ist der erwartete Verlust (EL), welcher ebenso in der internen Steuerung verwendet wird, mit insgesamt EUR 0,47 Mio.³⁹ angesetzt worden.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Immobilienpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten, Credit Spreads).

³⁹ IFRS 9 Stage 1 & 2.

Analog dem Kreditrisiko wird das Marktpreisrisiko mit dem Value at Risk (VaR) gemessen und gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, das bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum zugrunde. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz ebenso eine Haltedauer von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Gruppe geht Marktrisiken nur in beschränktem Maß ein und zielt dabei insbesondere auf die Generierung stabiler Erträge ab, die zu einer Diversifizierung des Ertragsprofils und damit zu einer Reduktion von Ertragskonzentrationen beitragen. Keines der gruppenangehörigen Unternehmen betreibt ein Handelsbuch.

Folgende materielle Unterrisikoarten werden hierbei betrachtet:

Zinsänderungsrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). flatexDEGIRO betreibt Fristentransformation in einem sehr geringen Maß, und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung. Dabei tätigt das Treasury lediglich kurz- bis mittelfristig laufende Anlagen im Anlagebuch. Zudem können aktivisch im klassischen Kreditgeschäft (insbesondere wertpapierbesichert) die Zinsen kurzfristig angepasst werden und Kundeneinlagen werden grundsätzlich nicht positiv verzinst. Dadurch entstehen für die flatexDEGIRO AG zusätzliche Ertragschancen.

Die Zinsrisikomessung erfolgt auf Basis einer VaR-Kalkulation (99,9 % Konfidenzniveau; **einjähriger Betrachtungshorizont**) und soll sicherstellen, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Weiterhin hat die flatexDEGIRO AG ihre Stresstests im Bereich des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Zinswende in den letzten Jahren um zusätzliche Szenarien erweitert.

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 13.028 (Vorjahr: TEUR 8.737). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert vorwiegend aus der Prolongation von im vierten Quartal fälliger Anleihen.

Die flatexDEGIRO Bank AG ermittelt ebenfalls mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß Vorgabe der BaFin (Rundschreiben 06/2019). Maßgabe ist hier, dass durch eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung die kumulierten Barwertveränderungen weniger als 20 % der haftenden Eigenmittel der Gruppe betragen.

Die Kennzahl zum 31. Dezember 2023 betrug für eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve von:

+/- 200 Basispunkten +/- 2,85 % (Vorjahr +/-3,12 %)

Die Quote wurde im Verlauf des Jahres durchgehend eingehalten.

Credit-Spread-Risiko

Die Gruppe ist durch Anlagen im Treasury in Anleihen, dem Risiko von Verlusten aufgrund eines Anstiegs von Credit Spreads ausgesetzt. Die Anlage beschränkt sich hier im Wesentlichen auf deutsche Staats- und Bundesländeranleihen, US und CHF Treasuries. Das Risiko wird aus strategischem Blickwinkel akzeptiert, insbesondere aufgrund der sehr guten Bonität und kurzfristigen Duration dieser Anlagen. Für die Messung des Credit-Spread-Risikos verwendet die Bank als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Credit-Spread-Risiko bewegt sich zum Stichtag per 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 1,58 Mio. (Vorjahr 2,76 Mio.).

Immobilienpreisrisiko

Die Gruppe ist über zwei Fonds-Investments in ein diversifiziertes deutsches Wohnimmobilienportfolio investiert. Der Schwerpunkt liegt in Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment, mit Investitionen in wirtschaftsstarken, regionalen deutschen Großstädten und deren jeweiligen Ballungsräumen. Hierbei besteht ein Verlustrisiko

aufgrund der Veränderung von Immobilienmarktpreisen. Für die Messung des Immobilienpreisrisikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Immobilienpreisrisiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung am 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.).

FX-Risiko

Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäfts im Brokerage entstehen FX-Risiken aus Spitzenregulierungen (Kapitalmaßnahmen, Fälligkeiten, Erträge) bei Clearing und Settlement in der Wertpapierabwicklung, Positionen aus Spitzen werden am Folgetag geschlossen. Für die Messung des FX-Risikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das FX-Risiko bewegt sich am 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatexDEGIRO AG geht regelmäßig in das sogenannte Cockpit-Reporting des Konzerns ein und wird wöchentlich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos.

Konsistent mit den übrigen Risikoarten wird das Liquiditätsrisiko auf Basis eines Liquidity-VaR-Ansatzes (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für potenzielle Abflussraten simuliert, dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. In der Liquiditätsrisikosteuerung sind über 60 % der Aktivseite täglich fällig und stehen unmittelbar zur sofortigen Verfügung. Somit werden auch weiterhin keine Refinanzierungskosten angesetzt. Der Liquidity-VaR hat zum 31. Dezember 2023 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) betragen.

Mittels täglicher Liquiditätsvorausschau werden Liquiditätslücken, die u. a. durch Geldabflüsse auf der Kundenseite oder aus dem Wertpapiergeschäft entstehen können, frühzeitig identifiziert, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird ein effizientes Management des vorzuhaltenden Liquiditätsvorrats und eine sukzessive Diversifizierung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO AG eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden sehr konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits (tägliche, wöchentliche, monatliche Liquiditätsbänder) zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO AG, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO Bank AG über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Zum Stichtag sind ca. 60 % der Aktiva täglich fällig (Vorjahr: ca. 53 %); die durchschnittliche Kapitalbindung beträgt dabei 43 Tagen (Vorjahr: 54 Tage).

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO AG greift bei der Risikomessung der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für die vorzuhaltenden regulatorischen Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz für die Säule I ein interner Bemessungsansatz aus der Schadenshistorie mittels einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für die Säule II Verwendung. Neben der Ermittlung operationeller Risiken aus historischen Daten ermittelt die flatexDEGIRO AG dort, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt, potenzielle Schäden auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von Risk Assessments mit allen relevanten Fachbereichen der flatexDEGIRO AG. Der auf Basis oben genannte Vorgehensweise gesamthaft ermittelte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 44.591 (Vorjahr: TEUR 33.386).

Ausgewählte operationelle und sonstige Risiken:

1. Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken (sog. ICT-Risiken)

Für die flatexDEGIRO besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Aus den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten bestehen keine negativen Auswirkungen hinsichtlich der Abhängigkeiten von Dienstleistern oder bezogen auf Cybersecurityangriffe, hier findet eine laufende Überwachung statt, so dass jederzeit gegengesteuert werden kann.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen

entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist.

2. Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall.

3. Ausgelagerte Prozesse

Die flatexDEGIRO AG hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden sollen und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

4. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt, was über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen führen könnte. Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und soll deren laufende Anwendung sicherstellen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO AG derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken sowie Pensionsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatexDEGIRO AG angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO AG beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen.

Pensionsrisiken bezeichnen das Risiko von Verlusten aufgrund von Veränderungen der Marktpreise oder demografischer Annahmen, die sich negativ auf die Pensionsverpflichtungen auswirken. Dabei können auch Änderungen der Zinssätze bzw. des Abzinsungsfaktors zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen und damit zu einem Verlust führen. Das Pensionsrisiko resultiert lediglich aus sogenannten Altverträgen; neue Verpflichtungen für die Stammbesellschaft werden nicht mehr eingegangen. Die quantitative Bewertung zeigt einen Risikobetrag leicht oberhalb der Wesentlichkeitsschwelle, weshalb das Pensionsrisiko somit als wesentlich eingestuft wird.

ESG-Risiken stellen gemäß der Definition von flatexDEGIRO keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind vor allem sogenannte ESG-Risikofaktoren, welche auf bereits bestehende bzw. etablierte Risikoarten wirken. In diesem Zusammenhang wurde auch eine ESG-Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt mit dem Ergebnis, dass vor allem im Bereich Non-Financial Risk / operationelles Risiko entsprechende Faktoren vorkommen. Diese werden im Rahmen des originären Risikomanagementprozesses im Non-Financial Risk / operationelles Risiko berücksichtigt.

Gesamtrisikoposition der Finanzholding-Gruppe

Wie bereits erwähnt basiert das Risikotragfähigkeitskonzept von flatexDEGIRO auf dem dualen Steuerungsansatz der normativen und der ökonomischen Perspektive. Das zuletzt eingeführte ICAAP Framework soll gewährleisten, dass die Kapitalausstattung der Gruppe jederzeit angemessen ist: d.h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Nebenbedingungen der Säule 1 in der normativen Perspektive aus Sicht eines Planungshorizonts von mindestens drei Jahren sowie jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen, barwertnahen Perspektive aus Sicht eines rollierenden Einjahreshorizonts.

Die flatexDEGIRO Bank AG beurteilt ihre ökonomische Risikotragfähigkeit anhand einer Gegenüberstellung von Risikopotenzialen der wesentlichen Risikoarten und dem ökonomisch ermittelten Risikodeckungspotenzial.

Die Einhaltung der Anforderungen stellt für die Bank eine strenge Nebenbedingung der implementierten Risikosteuerungsprozesse dar. Dabei wird die Einhaltung der freien Risikodeckungsmasse (ICAAP-Ratio: $\text{Relation RP/RDP} < 95\%$) als strenge Nebenbedingung angesetzt für die weitere Auslastung im Rahmen der vergebenen Limite der wesentlichen Risikoarten.

Die Allokation der Risikodeckungsmasse und die Höhe der Limite sowie der vorgeschalteten Frühwarnschwellen der einzelnen Risikoarten sowie insgesamt des ICAAP definieren den Risikoappetit der Gruppe. Der Risikoappetit wird auf Basis der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur festgelegt und soll die Konsistenz der Risiko- und Ertragsziele sowie eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung im Rahmen der Gesamtgruppensteuerung gewährleisten.

Die freie Risikodeckungsmasse beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 145.704 (Vorjahr: TEUR 111.521) mit einem ICAAP-Ratio von 35,62 % (Vorjahr: 34,40 %).

Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen. Zusätzlich hat die flatexDEGIRO AG einen Sanierungsplan nach vereinfachten Vorgaben erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf aktualisiert wird.

Die Gesamtkapitalquote (vor Feststellung des Konzernabschlusses) beträgt zum 31. Dezember 2023 25,03 % bei einem haftenden Eigenmittelbestand von TEUR 227.824. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen werden in diesem Jahr deutlich übererfüllt. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Wiederanerkennung der

Kreditminderungstechniken im September 2023 nach erfolgreicher Prozessumstellung im Bereich Meldewesen.

In der internen Steuerung (ökonomische Perspektive) war die Risikotragfähigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres durchgehend gegeben.

Der Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO AG nach § 26a KWG i. V. m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Institutsgruppe.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Das Gesamtrisiko ist im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert. Auch wenn sich bestimmte Risikotreiber in 2023 weniger stark auf die Gesamtrisikolage ausgewirkt haben, treten andere Risikofaktoren an deren Stelle. So hat sich die Weltwirtschaft nach dem initialen Schock aufgrund des Ukraine-Kriegs und der weltweiten Korrekturen an den Finanzmärkten leicht erholt, obgleich weiterhin große Unsicherheit über den Verlauf des Kriegs herrscht. Zusätzlich bergen der Terrorangriff auf Israel und die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sowie die ungewisse Entwicklung in anderen Regionen weitere Risiken für die Finanzmärkte. Neben den bereits erwähnten makroökonomischen und geopolitischen Risiken sind auch neuere Risikotreiber, vor allem im Bereich der Cyber-Sicherheit, nicht außer Acht zu lassen. In allen Regionen nehmen Angriffe auf IT-Systeme von Unternehmen oder auf Finanzmarktinfrastrukturen zu, nicht nur in ihrer Gesamtzahl, sondern auch in der Schwere. Als Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Privatkunden ist es für flatexDEGIRO ein besonderes Anliegen, diese Entwicklung sehr eng zu verfolgen.

Vor diesem Hintergrund ist die flatexDEGIRO AG weiterhin in ihrer Risikoeinschätzung vorsichtig, jedoch weiterhin davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Stichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO AG davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

2.15 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit dafür gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Global Finance steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, wie z. B. die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse, den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung der SARs oder der Pensionsverpflichtungen. Global Finance stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Global Finance unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service-Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service-Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Wesentliche

Kontrollschwächen, Maßnahmenpläne zu deren Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng miteinbezogen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Hierbei sind Mängel in den Bereichen Risikomanagement und Geldwäscheprävention festgestellt worden. Die Umsetzung der angeordneten Maßnahmen wird durch einen bestellten Sonderbeauftragten der BaFin überwacht. Die in Bezug auf regulatorisches Kapital wesentlichen Mängel wurden bereits im Geschäftsjahr 2023 geschlossen, hierunter fällt die Wiederverwendbarkeit der Kreditrisikominderungsstechniken.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 06. März 2024

flatexDEGIRO AG



Frank Niehage
CEO, Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos
CFO, Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang
CTO, Mitglied des Vorstands



Christiane Strubel
CHRO, Mitglied des Vorstands



Konzernabschluss

Konzernbilanz IFRS

zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Note	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		4.540.026	4.095.167
Langfristige Vermögenswerte		568.939	563.906
Immaterielle Vermögenswerte	10	416.761	402.047
Geschäftswerte	10, 11	180.649	181.087
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	10	94.888	74.010
Kundenbeziehungen	10	98.457	106.583
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	42.767	40.367
Sachanlagen	12	51.827	47.182
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		4.366	3.045
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	13	71.393	81.943
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	13	23.643	28.729
Langfristige Kredite an Kunden	13	948	961
Kurzfristige Vermögenswerte		3.971.088	3.529.833
Vorräte und unfertige Leistungen		392	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	21.661	25.194
Sonstige Forderungen	14	23.769	9.912
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13	1.214.565	1.267.709
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	13	228.818	311.015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) ¹	13	31.909	29.898
Kurzfristige Kredite an Kunden ¹	13	939.993	914.644
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	13	13.845	12.151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	2.710.701	2.227.012
Guthaben bei Zentralnotenbanken	13	2.398.380	2.067.489
Kassenbestand	13	27	40
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	13	312.294	159.483
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	9	-	1.428

¹Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert (siehe Note 13).

In TEUR	Note	31.12.2023	31.12.2022
Passiva		4.540.026	4.095.167
Eigenkapital		673.624	608.272
Gezeichnetes Kapital	15	109.993	109.893
Kapitalrücklage	15	230.972	230.687
Gewinnrücklage	15	332.659	267.040
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9	-	653
Schulden		3.866.403	3.486.894
Langfristige Schulden		113.024	124.967
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	16	45.508	42.600
Verpflichtungen aus Pensionen	17	7.847	5.366
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	35	9.394	36.147
Latente Steuerschulden	29	50.275	40.854
Kurzfristige Schulden		3.753.379	3.361.927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	5.719	3.696
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18	3.605.869	3.201.490
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	67.257	82.795
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	22.803	6.271
Steuerrückstellungen	22	28.627	46.152
Sonstige Rückstellungen	21	23.103	21.522

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Note	2023	2022
Umsatzerlöse¹	23	390.732	406.963
davon Provisionserträge		234.965	272.228
davon Zinserträge		136.327	71.519
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten (amortised cost)		124.461	64.002
davon sonstige betriebliche Erträge		19.440	63.216
Materialaufwand	24	69.475	65.199
Nettoumsatz		321.257	341.764
Personalaufwand	25	97.419	68.207
Laufender Personalaufwand	25	83.323	68.063
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	25, 35	14.096	144
Marketingaufwand	26	34.011	48.871
Andere Verwaltungsaufwendungen	27	49.474	41.403
EBITDA¹		140.352	183.283
Abschreibungen	11-12	36.004	32.005
davon Wertminderungsaufwand	37	1.605	1.420
EBIT		104.348	151.278
Finanzergebnis	28	-1.332	-3.980
EBT¹		103.016	147.297
Ertragsteueraufwand	29	31.157	41.112
Konzernergebnis¹		71.859	106.186
davon: Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		71.859	106.069
davon: Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-	117
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR¹	34	0,65	0,97
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR¹	34	0,65	0,97

¹ Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA, EBT, Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie mit den finanziellen Leistungsindikatoren Adjusted Umsatz, Adjusted EBITDA, Adjusted EBT, Adjusted Konzernergebnis und Adjusted EPS verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Kapitel „2.6 Ertragslage“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Note	2023	2022
Konzernergebnis		71.859	106.186
Posten der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Pensionen	17	-3.207	5.591
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-2.926	5.329
Bewertung Planvermögen		-207	285
Erstattungsansprüche		-74	-23
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können (Recycling)			
Wertpapiere	13	1.880	-179
Marktwertveränderungen von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten (FVOCI mit Recycling)		1.880	-179
Summe sonstiges Ergebnis vor latenten Steuern		-1.327	5.412
Latente Steuern	29	414	-1.685
Pensionen		1.000	-1.740
Wertpapiere		-586	56
Summe sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern		-913	3.727
Konzern-Gesamtergebnis		70.946	109.913
davon: Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		70.946	109.796
davon: Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-	117

Konzern-Kapitalflussrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Note	2023	2022
Konzernergebnis		71.859	106.186
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,12	32.024	29.697
Zu-/Abnahme Vorräte		-386	1
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	3.532	982
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	2.023	307
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen, Finanzanlagen und anderer Vermögenswerte	13,14	-15.178	-4.515
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Verpflichtungen aus Pensionen, latente Steuerschulden	17,21,29	-4.042	19.098
Zu-/Abnahme Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen	35	-26.754	-38.441
Operativer Cashflow		63.079	113.316
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	10	-32.239	-33.194
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	12	-6.258	-9.549
Aus-/Einzahlungen für Investitionen Nutzungsrechte	12	-7.837	-6.665
Aus-/Einzahlungen aus Zu-/Abgängen zum/aus dem Konsolidierungskreis	9	200	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-46.135	-49.408
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		320	320
Zu-/Abnahme lfr. Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	16	-714	4.426
Auszahlung Kaufpreisbestandteil DeGiro B.V.		-	-14.702
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		-394	-9.957
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		16.550	53.951
Zu-/Abnahme langfristiger Kredite an Kunden	13	12	21.137
Zu-/Abnahme in FVOCI bewerteter finanzieller Vermögenswerte	13	82.198	-162.103
Zu-/Abnahme in FVPL bewerteter finanzieller Vermögenswerte ¹	13	13.626	5.816
Zu-/Abnahme Kassenkredite Kommunen	13	-	333
Zu-/Abnahme kurzfristiger Kredite an Kunden ¹	13	-25.349	360.835
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen an Kreditinstitute	13	-1.694	10.431
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kunden	18	404.379	390.629
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	19	-15.538	-69.056
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	20	16.532	-5.595
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		474.166	552.428
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital		-7.027	2.381
Veränderung des Finanzmittelbestands		483.689	608.760
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.227.012	1.618.252
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.710.701	2.227.012

¹Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert (siehe Note 13).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Gezeichnetes Kapital (s. Note 15)	Kapital- rücklage (s. Note 15)	Gewinn- rücklage (s. Note 15)	davon Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste (s. Note 15)	beizulegenden Zeitwert erfolgneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden (s. Note 15)	davon Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum Erfolg neutral bewertet wurden (s. Note 15)	Summe	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (s. Note 9)	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2021/01.01.2022	109.793	230.323	158.734	-2.614	-1.059		498.850	536	499.385
Ausgabe von Anteilen	100	220	-	-	-		320	-	320
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	144	-1.489	-	-		-1.345	-	-1.345
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-	-	-		-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-		-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	3.727	5.591	-1.864		3.727	-	3.727
Konzernjahresüberschuss	-	-	106.069	-	-		106.069	117	106.186
Stand zum 31.12.2022/01.01.2023	109.893	230.687	267.041	2.977	-2.923		607.621	653	608.272
Ausgabe von Anteilen	100	220	-	-	-		320	-	320
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	65	-4.551	-	-		-4.486	-	-4.486
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-	-	-		-	-	-
Veränderungen mit Beherrschungswechsel	-	-	-777	-	-		-777	-653	-1.430
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-		-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-913	-3.207	2.294		-913	-	-913
Konzernjahresüberschuss	-	-	71.859	-	-		71.859	-	71.859
Stand zum 31.12.2023	109.993	230.972	332.659	-230	-629		673.624	-	673.624

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Adj.	Adjustiertes
Adjusted EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen und/oder Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBITDA-Marge vor Marketingaufwand	Ergebnis-Marge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen und/oder Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjustiertes EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen und/oder Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjustiertes EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen und/oder Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjustiertes EBITDA-Marge	Ergebnis-Marge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
AG	Aktiengesellschaft
AGCM	italienische Wettbewerbshörde
AIF	Alternative Investmentfonds
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
App.	Application
AT	Österreich
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BPO	Business Process Outsourcing
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c. p.	ceteris paribus
ca.	circa
CET1	Common Equity Tier 1 capital
CCI	Client Check-in
CCyB	Capital Countercyclical Buffer
CDS	Credit Default Swap
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CH	Schweiz
CHF	Schweizer Franken
CHRO	Chief Human Resources Officer
COO	Chief Operations Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations
CRM	Customer Relationship Management
CRR	Capital Requirements Regulation
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive

CTO	Chief Technology Officer
CZ	Tschechien
C&T	Credit & Treasury
DAX	Deutscher Aktienindex
DB	Deutsche Bank
DCF	Discounted Cashflow
DE	Deutschland
DIW Berlin	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
DK	Dänemark
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
dt.	deutsch
d. h.	das heißt
EAD	Exposure at Default
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Eigenkapital
EL	Expected Loss
EPS	Earnings per Share
ERP	Enterprise Resource Planning
ES	Spanien
ESG	Environmental, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
ETF	Exchange-Traded Fund
ETP	Exchange-Traded Products
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve System
FIN	Financial Services
FIN	Finnland
FK-Quote	Fremdkapitalquote
FSOF	Frankfurt School of Finance and Management
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL-EK	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente
FTX:CBS	flatex Core Banking System
FR	Frankreich
FX	Foreign Exchange
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GCM	General Clearing Member
GfBk	Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH
ggü.	Gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GR	Griechenland
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung

HCM	Human Capital Management
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IC	Interpretations Committee
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
ICT	Information and Communication Technology
IE	Irland
ifo Institut	Information und Forschung Institut
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW Kiel	Kiel Institut für Weltwirtschaft
IKS	internes Kontrollsystem
inkl.	Inklusive
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
insb.	insbesondere
ISIN	International Securities Identification Number
IT	Informationstechnologie
IT	Italien
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
IW Köln	Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KPI	Key Performance Indicator
KRMT	Kreditrisikominderungstechniken
KTF	Klima und Transformationsfonds
KWG	Kreditwesengesetz
LGD	Loss Given Default
Ltd.	Limited
LTECL	Lifetime Expected Credit Loss
LTPD	Lifetime Probability of Default
L.O.X.	Limit Order System
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MDAX	Middle-sized capitalization index
MEUR	Millionen Euro
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MRR	Monthly Risk Report
MSCI	Morgan Stanley Capital International
NL	Niederlande
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
OCR	Overall Capital Requirement
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries
o. g.	oben genannten
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
OTC	Over the Counter

PD	Probability of Default
PEPP	Pandemic Emergency Purchase Programme
PFOF	Payment for Order Flow
p. a.	per annum
PL	Polen
PT	Portugal
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
ROTE	Return on Tangible Equity
RAIF	Reserved Alternative Investment Fund
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
RTF	Risikotragfähigkeit
RP/RDP	Remote Desktop Protokoll
s.	siehe
SARs	Stock-Appreciation-Rights
SDAX	Small-Cap-DAX
SE	Schweden
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLA	Service Level Agreement
sog.	sogenannte
SPPI	Solely Payments of Principal and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
TECH	Technologies
TecDAX	Tecology DAX
TEUR	tausend Euro
TSCR	Total SREP Capital Requirement
u. a.	unter anderem
UK	Großbritannien
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanischer Dollar
UK	Großbritannien
UL	Unexpected Loss
VaR	Value at Risk
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang zum 31. Dezember 2023

NOTE 1 Angaben zum Konzern

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 103516 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Omniturm, Große Gallusstr. 16-18, 60312 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im SDAX-Index (Prime Standard) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Online-Brokerage-Markt und Finanzsektor sowie in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Die flatexDEGIRO AG ist die Konzernobergesellschaft und das Mutterunternehmen des flatexDEGIRO Konzerns, sowie Mutterfinanzholding-Gesellschaft nach § 2f Abs. 1 KWG.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

NOTE 2 Grundlagen der Aufstellung

Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt bei Aufstellung des Konzernabschlusses als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft und als Unternehmen innerhalb der Europäischen Union die Vorgaben des Artikels 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 297/2008 (ABl. L 97 vom 9.4.2008, S. 62) geändert worden ist und die von der Bundesregierung durch das Bilanzrechtsreformgesetz in nationales Recht umgesetzten Vorgaben.

Die flatexDEGIRO AG ist gem. § 264d HGB eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft, da sie für ihre ausgegebenen Wertpapiere (Aktien) einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 des Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt. Als Mutterunternehmen ist sie gem. § 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 HGB verpflichtet ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufzustellen.

Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG wird nach den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurde, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung der Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Die Entsprechenserklärung im Sinne des § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 wurde vom Aufsichtsrat und vom Vorstand zuletzt am 24. März 2023 aktualisiert und verabschiedet und ist auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich.

Die flatexDEGIRO AG stellt Informationen in Tausender- oder Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Tausender- und Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf- und abgerundet. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Darstellungswährung ist Euro.

NOTE 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatexDEGIRO AG und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Beherrschung liegt vor, wenn die flatexDEGIRO AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 1. Januar 2022

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2022

Mit Datum vom 16. Februar 2022 erfolgte die Gründung der flatexDEGIRO UK Ltd., London (Vereinigtes Königreich). Die Gesellschaft befand sich in 2022 in der Gründungsphase und hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Sie wurde deshalb im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nicht konsolidiert, sondern als Finanzanlage nach IFRS bilanziert.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2022/1. Januar 2023

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen lagen zum 31. Dezember 2022 nicht vor.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2023

Die flatexDEGIRO am 22. Dezember 2023 einen Anteilskaufvertrag für die financial.service.plus GmbH mit der FINANCE GmbH, Beucha, abgeschlossen. Der Anteilskaufvertrag besagt, dass die daraus resultierende Veräußerung und Übertragung eines Teils (52 % am Stammkapital) der bisher vom Mutterunternehmen an der financial.service.plus GmbH gehaltenen Mehrheitsanteile (72 % am Stammkapital) an die Käuferin zum 31. Dezember 2023 übertragen wird. Aufgrund der Unwesentlichkeit wurde jene Gesellschaft im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nicht separat ausgewiesen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2023

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Gemeinschaftsunternehmen liegen zum 31. Dezember 2023 nicht vor. Ein assoziiertes Unternehmen liegt vor (financial.service.plus GmbH), wird aufgrund seiner Unwesentlichkeit zum 31. Dezember 2023 aber nicht nach der Equity-Methode konsolidiert.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die flatexDEGIRO AG erstellt im Berichtsjahr den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die oberste Muttergesellschaft des flatexDEGIRO-Konzerns ist die flatexDEGIRO AG.

Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen sowohl im Unternehmensregister als auch auf der Homepage der flatexDEGIRO AG veröffentlicht.

NOTE 4 Auswirkungen aktueller weltwirtschaftlicher Entwicklungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Berichtsjahr 2023 weiterhin vom Ukraine-Krieg und den im Herbst 2023 neu aufgekommenen Konflikten im Nahen Osten und den daraus resultierenden Lieferkettenengpässen sowie durch eine aufkommende Energiekrise und eine hohe Inflation geprägt.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Kapitalmärkte geprägt. Die oben beschriebenen Krisen führten zu einer gestiegenen Volatilität der Aktienmärkte.

Die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war in verschiedenen Geschäftsfeldern beim Umsatz und beim Ergebnis von den obigen Ereignissen und den daraus resultierenden Auswirkungen durch eine rückgängige Handelsaktivität betroffen. Mögliche Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Verlaufs lassen die flatexDEGIRO-Gruppe mögliche wirtschaftliche Folgen nicht ausschließen. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Vergangenheit sind auch zukünftig nur eingeschränkt negative Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns zu erwarten.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Bereiche „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, „Gesamtverlauf und Lage der flatexDEGIRO AG (Konzern)“ und „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

NOTE 5 Klimarisiken

Im Geschäftsjahr 2020 hat die flatexDEGIRO-Gruppe im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken analysiert. Ergänzend werden kontinuierlich relevante umweltregulatorische Entwicklungen beobachtet. Der Konzern hat hierbei keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert und erwartet gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell der flatexDEGIRO-Gruppe und auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Bereich „Umwelt“ im nichtfinanziellen Bericht.

NOTE 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivative Geschäftswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem mindestens jährlich durchzuführenden oder anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ihre Höhe verlässlich ermittelt werden kann, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt die Prüfung auf Impairment-Trigger. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Technologie und Software: Die lineare Abschreibung erfolgt über acht Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Markenrechte werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbene Marke DEGIRO hat eine unspezifische Nutzungsdauer.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag im Geschäftsjahr 2023 jedoch nicht vor. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right of Use [RoU]) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Das Nutzungsrecht für Immobilien beträgt bis zu 10 Jahre, das Nutzungsrecht für Geschäfts- und Büroausstattung und Fahrzeuge beträgt bis zu 5 Jahre.

Der IFRS 16 hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind. Gemäß dem Standard sind ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der Mindestleasingzahlung. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von den Erleichterungswahlrechten für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse gemacht.

Die Unternehmen der flatexDEGIRO AG treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der

erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der jener zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der aus einem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Erwerb zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Auswirkungen vor, jedoch konnte qualitativ und quantitativ geschlussfolgert werden, dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes als Diskontierungsfaktor berücksichtigt den Eigenkapitalkostensatz und somit den Zinssatz für risikofreie Anlagen, die Marktrisikoprämie und den Beta-Faktor. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatexDEGIRO AG zur Bestimmung des Beta-Faktors vergleichbare Unternehmen als sogenannte Peergroup und setzt diese in Korrelation zum SDAX. Sollte sich in der Zukunft die Zusammensetzung des gewählten Index als nicht mehr repräsentativ erweisen, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der ein vertragliches Recht begründet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatexDEGIRO AG Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell („Halten“, „Halten und Verkaufen“, „Handeln“) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und die Festlegung des Wertmaßstabs für die Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstruments.

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatexDEGIRO AG werden nach Zuordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatexDEGIRO AG die folgenden Finanzinstrumente:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- (lang- und kurzfristige) Kredite an Kunden
- sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag und werden bis zur Endfälligkeit gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden sie mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten Fonds und ein Kreditengagement erfasst. Bei diesen Fonds sowie dem Kreditengagement ist die Zahlungsstrombedingung, bestehend aus Zins- und Tilgungszahlungen, nicht erfüllt, somit erfolgt die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertsteigerungen in den Zinserträgen und Wertverluste in den Zinsaufwendungen direkt erfolgswirksam behandelt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatexDEGIRO AG bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital (société d'investissement à capital variable [SICAV]) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatexDEGIRO AG unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatexDEGIRO AG die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (Zwölf-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Im Rahmen der Kreditüberwachung werden regelmäßige Szenarioanalysen der Kreditrisiken vorgenommen. Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis auf einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments (LTECL) ermittelt.

Bei der flatexDEGIRO AG werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatexDEGIRO AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatexDEGIRO AG gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Stufe 3: Ist einer oder sind mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht zu beobachten, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig), Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und aus den latenten Steuern zusammen. Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in den Gewinn oder Verlust einbezogen, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis angesetzt wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben, sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen risikofreie Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge, mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, anzuwenden ist und das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagsmethode („Expected-Cost-plus-a-Margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, weil die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

NOTE 7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen des Annual Improvements nimmt das International Accounting Standards Board (IASB) kleine Änderungen an bestehenden Standards vor. Dabei gilt immer ein dreijähriger Review-Zyklus. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem aktuellen Stand des EU-Endorsements tabellarisch aufgeführt. Neben der laufenden Überarbeitung der Standards und Interpretationen im Rahmen des Annual Improvement Projects werden auch regelmäßig neue Verlautbarungen erlassen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Änderungen und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen

Standard/ Interpretation	Änderung/ Neuregelung	Anwendungs- zeitpunkt (EU)	EU- Endorse- ment
IFRS 16 Leasingverhältnisse	Leasingverbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2024 beginnen	Ja
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klarstellung der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2024 beginnen	Nein
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klassifizierung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Covenants als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2024 beginnen	Nein
IAS 21 Auswirkungen von Wechselkurs-änderungen	Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2025 beginnen	Nein

Sämtliche der o. g. Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards und Interpretationen werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatexDEGIRO AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2023) neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen

Die Änderungen der folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend von der flatexDEGIRO AG anzuwenden:

Änderungen an IAS 1 „Angaben von Rechnungslegungsmethoden“

IAS 1 verlangt, dass Unternehmen alle wesentlichen statt die maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben haben. Die Änderungen definieren, was als wesentliche Rechnungslegungsmethode zu deklarieren ist und wie sie zu identifizieren sind. Zudem wird darauf hingewiesen, dass unwesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden nicht anzugeben sind.

Änderungen an IAS 8 „rechnungslegungsbezogene Schätzungen“

Die Änderungen an IAS 8 beabsichtigen eine Klarstellung, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Hierdurch sind Änderungen von Schätzungen prospektiv auf künftige Geschäftsvorfälle und Ereignisse, solche von Rechnungslegungsmethodenänderungen hingegen retrospektiv auf vergangene Geschäftsvorfälle und Ereignisse sowie die laufende Periode anzuwenden.

Neuer Standard IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 dient als Ersatz für IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und das Bewertungsmodell basiert auf der Ermittlung der aktuellen Erfüllungswerte der Versicherungsverträge, sodass deren Wertansätze in jeder Berichtsperiode aufgrund von Schätzungsänderungen anzupassen sind. Die Versicherungsverträge werden nach einem „Building Block Approach“ bewertet. Hiernach werden folgende Bausteine bei der Bewertung berücksichtigt:

- diskontierte wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Zahlungsströme
- eine explizite Risikoanpassung und
- eine vertragliche Servicemarge, die den noch nicht verdienten Gewinn aus dem Vertrag darstellt und die über den Zeitraum, über den das Unternehmen Versicherungsschutz gewährt, als Ertrag erfasst wird.

Änderung an IAS 12 „latente Steuern aus einer einzigen Transaktion“

Die Änderung von IAS 12 dient der Klarstellung, wie latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse und Stilllegungspflichten zu bilanzieren sind. Inhalt der Änderung ist eine zusätzliche Rückausnahme aus der Erstanwendungsausnahme, die in IAS 12.15 (b) und IAS 12.24 zur Verfügung gestellt wird. Danach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dies wird auch in der neu eingefügten Textziffer IAS 12.22 A erläutert.

Die im Berichtsjahr neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen führten zu keinen wesentlichen bilanziellen Auswirkungen für die flatexDEGIRO Gruppe.

NOTE 8 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzungsunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. Ebenfalls von außerordentlicher Bedeutung sind die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten. Die daraus resultierenden Schätzungsunsicherheiten beziehen sich insbesondere auf die Bewertung von Kreditengagements und die Bildung der Risikovorsorge. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald sie vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen mit Ausnahme der o. g. gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäftswerte, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf der Annahme bzgl. der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreisanalogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte verlangt Einschätzungen der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Die Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf den Annahmen verschiedener Szenarien, mit dem Ziel, Schätzungsunsicherheiten, bei denen ein wesentliches Risiko besteht, einzuschränken. Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Der reale Stresstest während des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten hat bewiesen, dass sich unsere konservativen Beleihungen bewähren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement unter Note 37.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilsbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraums gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnings per Share (EPS) zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Berechnung aktiver latenter Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunkts der Realisierung.

NOTE 9 Entkonsolidierung

Die im Vorjahr als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifizierte financial.service.plus GmbH wurde im Geschäftsjahr 2023 mehrheitlich an die PHOENIX FINANCE GmbH, Baucha (im Folgenden PHOENIX FINANCE GmbH oder Erwerberin genannt), veräußert. Bis zum Veräußerungszeitpunkt hielt die flatexDEGIRO AG Mehrheitsanteile an dem Tochterunternehmen in Höhe von 72 % der Stimmrechte.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 haben entsprechende Verkaufsgespräche stattgefunden, bei denen sich die ursprüngliche Kaufpreisindikation im Verlauf des vierten Quartals 2023 nicht bestätigen konnte.

Am 22. Dezember 2023 wurde ein Anteilskaufvertrag zwischen der flatexDEGIRO AG und der PHOENIX FINANCE GmbH (Erwerberin) mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen. Gemäß den Bestimmungen des Vertrages überträgt die flatexDEGIRO AG 52 % der bisher am Stammkapital gehaltenen 72 % an die Erwerberin.

Bis zum Veräußerungszeitpunkt wurde die financial.service.plus GmbH als Einheit mit ihren Vermögenswerten und Schulden in den IFRS-Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG nach Maßgabe des IFRS 10 einbezogen und vollkonsolidiert. Durch den Verkauf der Anteile beträgt die Beteiligung der flatexDEGIRO AG am Stammkapital der financial.service.plus GmbH zum 31. Dezember 2023 nur noch 20 %.

Die flatexDEGIRO AG hat keine Beherrschungsmöglichkeit aus einer Stimmrechtsmehrheit mehr. Andere Beherrschungsmöglichkeiten bestehen nicht. Eine Mutter-Tochter-Beziehung besteht zum Bilanzstichtag folglich nicht mehr, sodass die financial.service.plus GmbH im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nicht mehr vollkonsolidiert wird.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte deshalb eine Abwärtskonsolidierung auf die 20 % verbleibenden Anteile an der financial.service.plus GmbH unter Berücksichtigung der Vorgaben einer Entkonsolidierung:

Der Kaufpreis für den Erwerb von 52 % der Anteile an der financial.service.plus GmbH betrug TEUR 200. Der beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile betrug TEUR 78. Für die aufgelaufenen Gewinnansprüche der Minderheitsgesellschafter (28 %) wurden im Konzerneigenkapital „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ bilanziert. Diese betrugen zum Veräußerungszeitpunkt TEUR 654 und wurden im Rahmen der Entkonsolidierung ebenfalls berücksichtigt.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden der financial.service.plus GmbH wurden im Rahmen der Abwärtskonsolidierung entkonsolidiert. Es ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust aus der Abwärtskonsolidierung in Höhe von TEUR 523. Diese werden im Posten Gewinnrücklage ausgewiesen.

Der Restbuchwert des auf die financial.service.plus GmbH entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 438 ist vollständig abgeschrieben worden (siehe Note 10).

Die verbleibenden Anteile (20 %) werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit zum 31. Dezember 2023 nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

NOTE 10 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2023	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2023	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023
Geschäftswerte	183.362	-	-	-	183.362	2.712	180.649	438
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	107.704	27.988	2.801	-	132.891	38.003	94.888	7.109
davon abgeschlossene Entwicklungskosten	59.104	-	2.801	10.287	66.590	37.395	29.195	7.109
davon laufende Entwicklungskosten	48.600	27.988	-	-10.287	66.301	608	65.693	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	203	-	128.573	30.117	98.457	8.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	56.851	5.941	1.203	-	61.589	18.823	42.766	3.142
davon gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.315	5.941	1.203	-	30.053	18.210	11.843	3.072
davon Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	613	30.923	70
Geleistete Anzahlungen	165	-	165	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	476.859	33.929	4.372	-	506.415	89.655	416.761	18.816

Die immateriellen Vermögenswerte stellten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2022	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022
Geschäftswerte	183.362	-	-	-	183.362	2.274	181.087	-
Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	80.829	26.875	-	-	107.704	33.694	74.010	7.134
davon abgeschlossene Entwicklungskosten	54.825	95	-	4.184	59.104	33.086	26.018	7.134
davon laufende Entwicklungskosten	26.004	26.780	-	-4.184	48.600	608	47.992	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	-	-	128.776	21.991	106.786	8.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49.730	7.121	-	-	56.851	15.562	41.289	2.243
davon gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.194	7.121	-	-	25.315	15.019	10.296	2.173
davon Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	543	30.993	70
Geleistete Anzahlungen	802	165	802	-	165	-	165	-
Immaterielle Vermögenswerte	443.499	34.162	802	-	476.859	73.521	403.338	17.504

Neben den Geschäftswerten, den laufenden Entwicklungskosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. erworbenen Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Reichweite in 15 Ländern und der weiteren Nutzung der eingetragenen Marke DEGIRO durch die flatexDEGIRO AG ist die Nutzungsdauer unbestimmt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Abschreibungen“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Geschäftswerte sowie die laufenden Entwicklungskosten und die Kundenbeziehungen werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests wurde der erzielbare Betrag des Vermögenswerts durch eine Nutzungswertberechnung auf der Grundlage von Zahlungsstromprognosen für den Zeitraum von fünf Jahren und mit einem Abzinsungssatz auf Basis des Eigenkapitalkostensatzes (Cost of Equity) in Höhe von 10,7 % bestimmt. Im Vorjahr lag der Abzinsungssatz vor Steuern bei 11,6 %. Zahlungsströme, die den Zeitraum von fünf Jahren übersteigen, wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von rund 1,5 % (im Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert. Die im Rahmen des Wertminderungstests gesetzten Annahmen basieren auf den Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit hinsichtlich des Vermögenswerts. Zur weiteren Validierung der Werthaltigkeit der wesentlichen Kundenbeziehungen wurde zusätzlich eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei dieser wurde die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen um drei Jahre variiert. Eine verkürzte Nutzungsdauer würde zu einer Reduzierung des Buchwerts in Höhe von < 1,0 % führen, eine verlängerte Nutzungsdauer zu einer Veränderung von < 0,5 %.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert des immateriellen Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Verbleibende Amortisationszeit Jahre
Core Banking System (FTX:CBS)	Aktivierte Entwicklungskosten*	75.633	56.020	1 bis 8
Kundenbeziehungen (DEGIRO)	Kundenbeziehungen	94.777	102.309	13
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	2.081	2.266	12
Kundenbeziehungen (factoring.plus)	Kundenbeziehungen	466	719	2
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	1.133	1.289	8

* Hierbei handelt es sich um abgeschlossene und laufende Entwicklungskosten.

Wesentlicher Treiber der laufenden Entwicklungskosten ist das mehrjährige Entwicklungsprojekt FTX:CBS, bei dem eine neue technologische Basis die vollständige Integration von DEGIRO sowie die Migration von flatex ermöglichen wird. Die Fertigstellung wesentlicher Teile wird innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Personalaufwendungen im Bereich Forschung.

NOTE 11 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäftswerte beinhalten erworbene derivative Geschäfts- oder Firmenwerte aus vorangegangenen Unternehmenszusammenschlüssen. Die Geschäftswerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer und unterliegen deshalb keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie unter Berücksichtigung des erzielbaren Betrags einer zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf eine mögliche Wertminderung hin untersucht (Impairment Only Approach).

In der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2023 wurden die bisherigen ZGEs

1. FIN: Diese ZGE umfasste Produkte und Dienstleistungen des B2C-Online-Brokerage, des B2B-White-Label-Bankings sowie die elektronische Wertpapierabwicklung, die Depotverwaltung und sonstige bankfachliche Dienstleistungen
und
2. TECH: Diese ZGE umfasste IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

durch die beiden neuen nach Marken strukturierten und den Segmenten zugeordneten ZGEs

1. flatex
und
2. DEGIRO

abgelöst.

Die Abgrenzung der neuen ZGEs berücksichtigt die beiden operativen Segmente „flatex“ und „DEGIRO“. Die ZGEs orientieren sich an der internen Berichterstattung an den Vorstand im Konzern.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der DeGiro B.V. wurde zuvor der alten ZGE FIN zugeordnet und ist nach der Umstellung der neuen ZGE DEGIRO zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der factoring.plus GmbH wurde zuvor der alten ZGE FIN zugeordnet und ist nach der Umstellung der neuen ZGE flatex zugeordnet.

Die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommene Aufteilung des GoFs aus dem Erwerb der Anteile an der XCOM AG auf die beiden alten ZGEs TECH (20 %) und FIN (80 %) entfällt, da nach der Umstellung dieser Geschäfts- oder Firmenwert der neuen ZGE flatex vollständig zugeordnet ist.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern prüft regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung.

Der Konzern berücksichtigt im DCF-Verfahren bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge der ZGEs u. a. in den Planannahmen steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der ZGEs.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen als Diskontierungsfaktor verwendete Abzinsungssatz vor Steuern berücksichtigt die Eigenkapitalkosten (Cost of Equity). Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer

Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologiebranche und spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum
- die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- die Geschäftsplanung
- die Cashflow-Prognose

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung des Eigenkapitalkostensatzes geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen der Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen und sind konservativ angesetzt.

Für die beiden alten ZGEs FIN und TECH sind im Laufe des Geschäftsjahres 2023 keine Ereignisse eingetreten, die einen unterjährigen Wertminderungstest ausgelöst hätten.

Zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der alten ZGE FIN TEUR 718.739, der erzielbare Betrag TEUR 879.410 und der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert TEUR 175.331. Der Buchwert der ehemaligen ZGE TECH betrug TEUR 79.098, der erzielbare Betrag TEUR 314.975 und der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert TEUR 5.756.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wurde jeweils mit 11,60 % und die langfristige Wachstumsrate jeweils mit 1,0 % bemessen.

Aufgrund der Umstrukturierung der Segmente und der neuen Abgrenzung der ZGEs hat der Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2023 für die beiden neuen ZGEs flatex und DEGIRO jeweils einen Wertminderungstest zum Stichtag 31. Dezember 2023 und zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Im Rahmen der Wertminderungstests der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 und zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung der neuen ZGEs flatex und DEGIRO kein Wertminderungsbedarf.

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der neuen ZGE flatex beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 427.805 (Vorjahr: TEUR 291.315). Der erzielbare Betrag dieser neuen ZGE beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 984.475 (Vorjahr: TEUR 790.812). Der dieser

ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 34.280 (Vorjahr: TEUR 34.280).

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der neuen ZGE DEGIRO beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 443.057 (Vorjahr: TEUR 389.926). Der erzielbare Betrag dieser neuen ZGE beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 632.056 (Vorjahr: TEUR 531.494). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 146.807 (Vorjahr: TEUR 146.807).

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für beide ZGEs zum 31. Dezember 2023 10,70 % (Vorjahr: 11,60 %). Die langfristige Wachstumsrate liegt bei 1,5 % (Vorjahr: 1,0 %).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der erzielbaren Beträge der ZGEs flatex und DEGIRO getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Der mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelte erzielbare Betrag einer ZGE reagiert sensitiv auf die getroffenen Grundannahmen, welche insbesondere die Schätzung von zukünftigen Cashflows und den Zinssatz als Diskontierungsfaktor betreffen. Für die ZGE flatex würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 17,84 % (c. p.) oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 60,95 % (c. p.) dazu führen, dass der Buchwert der ZGE flatex ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2023 übersteigt.

Für die ZGE DEGIRO würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 13,54 % (c. p.) oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 35,39 % (c. p.) dazu führen, dass der Buchwert der ZGE DEGIRO ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2023 übersteigt.

Die obigen Szenarien hält das Management nach vernünftigen Ermessen für äußerst unwahrscheinlich.

NOTE 12 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2023	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2023	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2023
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.057	577	29	5.605	4.536	1.068	392
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	29	-	29	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.007	17.284	5.601	99.690	48.931	50.759	12.816
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	604	11	615	-	-	-	-
Sachanlagen	93.064	17.861	5.630	105.295	53.467	51.827	13.208

Saldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte Immobilien	27.343	27.368
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	6.776	3.919
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.467	726
Summe	35.586	32.012

Zugänge Nutzungsrechte

In TEUR	2023	2022
Zugänge Nutzungsrechte Immobilien	4.849	13.639
Zugänge Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	4.704	1.231
Zugänge Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.905	818
Summe	11.459	15.688

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen

In TEUR

	2023	2022
Nutzungsrechte Immobilien	4.882	5.021
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	1.933	1.649
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.168	1.013
Summe	7.983	7.683

Das Sachanlagevermögen stellte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2022	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2022	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2022
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.754	303	-	5.057	4.159	898	362
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswer- te nach IFRS 5	29	-	-	29	15	14	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	62.943	25.174	110	88.007	41.586	46.420	11.720
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswer- te nach IFRS 5	578	26	-	604	482	123	53
Sachanlagen	67.697	25.477	110	93.064	45.745	47.318	12.082

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Wertminderungsaufwendungen (Vorjahr: TEUR 0). Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr 2023 ebenso wie im Geschäftsjahr 2022 nicht erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Anlagenerweiterung von EDV-Hardware.

NOTE 13 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 6 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Geschäftsmodell „Halten“		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige Kredite an Kunden	948	961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.661	25.194
Sonstige Forderungen	23.769	9.912
Kurzfristige Kredite an Kunden ¹	939.993	914.644
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	13.845	12.151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.710.701	2.227.012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) ¹	31.909	29.898
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	228.818	311.015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	23.643	28.729
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	71.393	81.943
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	3.747.157	3.337.324

Der wesentliche Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten hat eine Laufzeit von unter einem Jahr, daher besteht für diese keine wesentliche Abweichung zwischen dem Buchwert und dem Fair Value.

¹ Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert.

Die nachfolgende Tabelle fasst die zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren Bewertungshierarchiestufen zusammen:

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Geschäftsmodell „Halten“¹						
Fortgeführte Anschaffungskosten						
Langfristige Kredite an Kunden	-	-	-	-	948	961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	21.661	25.194
Sonstige Forderungen	-	-	-	-	23.769	9.912
Kurzfristige Kredite an Kunden ²	-	-	-	-	939.993	914.644
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	13.845	12.151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.710.701	2.227.012	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) ²	-	-	-	-	31.909	29.898
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	228.818	311.015	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	23.643	28.729
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-	-	-	71.393	81.943
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	-	-	-	-	3.747.157	3.337.324

Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie lagen zum Stichtag nicht vor.

¹ Der Buchwert stellt eine vernünftige Approximation des beizulegenden Zeitwerts für die folgenden Finanzinstrumente dar, die überwiegend kurzfristig sind. ² Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert.

Überleitungsrechnung für die in Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordneten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

In TEUR	Geschäftsmodell	Eröffnungs- bilanzwert 1.1.2023	Gewinn (GuV)	Verlust (GuV)	Ergebnis- erhöhung (sonstiges Ergebnis)	Ergebnis- minderung (sonstiges Ergebnis)	Käufe	Veräu- ßerungen	Ausgleiche	Schluss- bilanzwert 31.12.2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	Halten	29.898	4.386	2.375	-	-	-	-	-	31.909
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	Halten und Verkaufen	28.729	249	3.535	-	-	-	-	1.800	23.643
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht	81.943	707	6.368	-	1.586	-	-	3.303	71.393
Summe		140.570	5.343	12.279	-	1.586	-	-	5.103	126.945

Umgruppierungen aus der Bewertungsstufe 3 in die anderen Bewertungsstufen 1 oder 2 erfolgten im Betrachtungszeitraum nicht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	27	40
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.398.380	2.067.489
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	312.294	159.483
Summe	2.710.701	2.227.012

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Margin Loans, flatex-flex- und Lombardkredite. Die langfristigen Kredite an Kunden setzen sich im Wesentlichen aus Sonderfinanzierungen zusammen.

Durch den Anstieg des Kreditbuchs sind die lang- und kurzfristigen Kredite an Kunden insgesamt auf TEUR 940.942 (Vorjahr: TEUR 915.605)¹ gestiegen. Der Anstieg resultiert aus den wertpapierbesicherten Krediten, insbesondere bei den Margin Loans, sowie der strategischen Fokussierung des Kreditbereichs und dem damit einhergehenden Abbau von sonstigen Finanzierungen.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 13.845 (Vorjahr: TEUR 12.151) umfassen im Wesentlichen die Forderungen aus Sicherheitsleistungen bei Kooperationsbanken in Höhe von TEUR 11.510 (Vorjahr: TEUR 11.414). Der Anstieg in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus der Abwicklung des Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäfts bei Kooperationsbanken von TEUR 516 auf TEUR 1.253.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) und Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag sowohl unter den kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 31.909 als auch unter den langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.643 ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 55.552 (Vorjahr: TEUR 58.627) betreffen im Wesentlichen Anteile an einem Kreditengagement in Höhe von TEUR 31.909 (Vorjahr: TEUR 29.898)¹ sowie Anteile an einem Immobilienfonds in Höhe von TEUR 21.627 (Vorjahr: TEUR 25.020) und einem Fußball-Fonds in Höhe von TEUR 1.827 (Vorjahr: TEUR 3.520). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Marktwertveränderungen beim Immobilienfonds in Höhe von TEUR 3.393. Bei beiden Fonds handelt es sich um alternative Investmentfonds („AIFs“).

¹Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 71.393 (Vorjahr: TEUR 81.943) betreffen Anteile an Wohninvest- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung beim Wohninvestmentfonds resultiert aus Marktwertveränderungen in Höhe von TEUR 7.343. Beim Infrastrukturfonds resultiert die Veränderung zum einen aus Kapitalrückführungen in Höhe von TEUR 3.303 und zum anderen aus Marktwertsteigerungen um TEUR 95.

In TEUR	Art	Anteil	Gesamt-verwaltetes Vermögen	Erträge innerhalb des Geschäftsjahres	Potenzielles Verlustrisiko	Verlustart
FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF	Immobilien-fonds	55.509	682.010	1.604	102	Adressenausfallrisiko
FG Wohnen Deutschland	Immobilien-fonds	21.627	80.009	472	42	Adressenausfallrisiko
Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I - RAIF SICAV	Infrastruktur-fonds	15.883	280.278	606	704	Adressenausfallrisiko
DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1	Fonds	1.827	7.315	-	144	Adressenausfallrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige sowie bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf die oben genannten alternativen Investmentfonds das Adressenausfallrisiko. Das hieraus resultierende potenzielle Verlustrisiko ergibt sich nach durchgeführter Gesamtdurchschau aller Einzelpositionen im Fonds durch ein Kreditportfolio-Modell VaR-gestützt mit 99 %-Konfidenzniveau.

Der Fonds „FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF“ investiert in Wohnimmobilienportfolios in Deutschland im mittleren Mietpreissegment, welche eine attraktive Mietertragsperspektive und ein nachhaltiges Wertsteigerungspotenzial aufweisen.

Der Fonds „Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I – RAIF SICAV“ investiert in ökonomische Infrastrukturprojekte in Europa und weist stabile, langfristige Dividendenausschüttungen auf.

Der Fonds „FG Wohnen Deutschland – Fokus ESG“ investiert in ein Neubauprojekt in Düsseldorf, Deutschland. Das Anlageziel ist, eine angemessene Rendite zu erzielen und ein mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum zu erwirtschaften.

Über den „DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1“ wird in Fußballportfolios der europäischen Spitzenligen investiert. Der Fokus des Fonds liegt auf dem Erwerb von Einzelforderungen sowie der Vergabe von Darlehen an Fußballunternehmen. Das Ziel ist insbesondere die Generierung stabiler Erträge.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente beinhalten Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 218.621 (Vorjahr: TEUR 308.999) und Anleihen nichtöffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 10.197 (Vorjahr: TEUR 2.016).

Die unter diesen Positionen designierten Finanzinstrumente werden u. a. mit dem Ziel der kurzfristigen Liquiditätssteuerung gehalten und stehen, aufgrund der hinterlegten Sicherheiten, in indirekter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns und werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Rückgang bei den Anleihen resultiert aus der stärkeren Fokussierung im Bereich der Einlagenfazilität.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzinstrumente wurden folgende Salden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente (FVOCI mit Recycling)	355	-1.525
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	287	287

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ klassifiziert und bewertet, weil die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, das im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und dessen vertragliche Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatexDEGIRO AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis notierter Preise aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage beobachtbarer Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen regelmäßiger und aktueller Transaktionen verwendete Preise darstellen (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie), und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungstichtag anzusetzen (Market-to-Market).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte umfassen Anteile an SICAV-Gesellschaften, einem Fußballfonds und dem FG Wohnen Deutschland Fonds sowie ein Kreditengagement. Die Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbaren und für die Bewertung relevanten Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile an SICAV-Gesellschaften und dem Fußballfonds werden anhand eines Substanzwertverfahrens („Net-Asset-Value-Verfahren“) ermittelt. Zur Ermittlung der Ankauf- oder Rücknahmewerte wird der „Net Asset Value“ herangezogen.

Bei dem Kreditengagement erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand einer Barwertermittlung nach IFRS 13. Dabei wurden verschiedene Szenarien zur Schätzung künftiger Zahlungsströme berücksichtigt und mit einem Kapitalisierungszinssatz zu unterschiedlichen Ablösungszeitpunkten diskontiert. Die Bewertungsannahmen zukünftige Verzinsung, potenzieller Bewertungsabschlag, Cashflow je Szenario und die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden am Bilanzstichtag bestimmt. Der daraus resultierende gewichtete beizulegende Zeitwert lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 31.909 und wurde dem Buchwert von TEUR 34.284 gegenübergestellt, was zu einer Abwertung des Kreditengagement in Höhe von TEUR 2.375 geführt hat.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich der Forderungsbetrag wesentlich ändern würde. Die Bandbreite des erzielbaren Betrages der Szenarien bewegt sich zwischen TEUR 30.850 und TEUR 34.348.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Falle einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist.

Hierzu zählen die folgenden Finanzinstrumente:

In TEUR	Buchwert 31.12.2023	Zeitwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Zeitwert 31.12.2022
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.398.407	2.398.407	2.067.529	2.067.529
Kredite an Kunden	940.942	892.062	945.503	919.028
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	312.294	312.294	159.483	159.483
Sonstige Forderungen	23.769	23.769	9.912	9.912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.661	21.661	25.194	25.194
Forderungen an Kreditinstitute	13.845	13.845	12.151	12.151
Passiva				
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	3.605.869	3.605.869	3.201.490	3.201.490
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	67.257	67.257	82.795	82.795
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	45.508	45.508	42.600	42.600
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.803	22.803	6.271	6.271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	5.719	5.719	3.696	3.696

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich die Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Falle von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter „Bonitätsrisiko“, „Ausfallrisiko“ und „Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls“ werden, sofern verfügbar und geeignet, anhand verfügbarer Informationen ermittelt und laufend aktualisiert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatexDEGIRO AG hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nichtfinanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatexDEGIRO Bank AG bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Bei den hinterlegten Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiersicherheiten. Die Höhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 205.814 (Vorjahr: TEUR 196.832) und lässt sich im Wesentlichen durch die gestiegenen Handelsvolumina im Geschäftsjahr 2023 begründen.

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind Sicherheiten, sowohl für den Clearing Fund als auch für das Margin Collateral, zu hinterlegen. Der Clearing Fund, der sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 5.204 (Vorjahr: TEUR 5.268) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe des Margin Collateral (31. Dezember 2023: TEUR 14.571; Vorjahr: TEUR 26.847) richtet sich insbesondere nach dem Geschäftsvolumen und dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Das zu hinterlegende Margin Collateral dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Das Margin Collateral wird von der Eurex täglich ermittelt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 10.010 (Vorjahr: TEUR 10.510).
- Die flatexDEGIRO Bank AG nutzt zur Abwicklung ihres Kundengeschäfts in Exchange Traded Derivatives an der Eurex die Unicredit als General Clearer. Zu diesem Zweck waren als Barsicherheit zum 31. Dezember 2023 TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 904) bei der Unicredit hinterlegt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewinkelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 9.050 (Vorjahr: TEUR 9.376) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 25.244 (Vorjahr: TEUR 11.665) hinterlegt. Die flatexDEGIRO Bank AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form vorher definierter Wertpapiere mit fester Laufzeit sowie kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form kurzfristig verfügbaren Bargelds erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderungen erfüllt wird.
- Weiterhin wurden zur Finanzierung von Abwicklungsgeschäften mit der ABN AMRO Clearing Bank Wertpapiere in Höhe von TEUR 133.196 (Vorjahr: TEUR 115.338) als Sicherheiten genutzt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden alle Effekte aus der laufenden Bewertung, d. h. laufende Zinsen, Bewertungs- und Abgangserfolge, berücksichtigt.

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden nur die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode erfassten Bewertungs- und Abgangserfolge berücksichtigt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Nettogewinne 2023	Nettoverluste 2023
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	5.142	12.279
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	4.435	5.910
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	707	6.368
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	649	2.120
Finanzielle Vermögenswerte	634	2.120
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	-
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	2.689	568
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	2.689	568
Summe	8.480	14.967

In TEUR	Nettogewinne 2022	Nettoverluste 2022
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	3.249	977
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	206	26
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	3.043	951
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	-	1.989
Finanzielle Vermögenswerte	-	1.989
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	148	2.360
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	148	2.360
Summe	3.397	5.326

Der Anstieg der Nettogewinne resultiert im Wesentlichen aus einem Bewertungseffekt aus der Umbewertung eines Kreditengagements, welches im Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden ist und nun erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Der Anstieg der Nettoverluste resultiert im Wesentlichen aus Bewertungseffekten für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Insbesondere Marktwert- bzw. Kursverluste im Bereich der Immobilienfonds und im Geschäftsjahr 2023 aufgelaufene Abschreibungen auf ein Kreditengagement sind ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

NOTE 14 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen sind zum Bilanzstichtag um TEUR 13.857 auf TEUR 23.769 (Vorjahr: TEUR 9.912) angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Steuererstattungsansprüche im laufenden Geschäftsjahr. Diese sonstigen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 20.732 (Vorjahr: TEUR 6.506).

In den Steuererstattungsansprüchen sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 8.518 (Vorjahr: TEUR 0), Vorauszahlungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 6.493 (Vorjahr: TEUR 47) sowie Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 4.049 (Vorjahr: TEUR 1.801) enthalten.

Die Steuererstattungsansprüche berücksichtigen außerdem Forderungen gegen das Finanzamt aus einem Einspruchsverfahren in Höhe von TEUR 1.214 (Vorjahr: TEUR 1.214) und Forderungen zu erstattender Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.273).

Zudem sind Forderungen gegen Nicht-Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.115 (Vorjahr: TEUR 1.421) enthalten.

NOTE 15 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 109,993 Mio. (Vorjahr: 109,893 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 109.993 (Vorjahr: TEUR 109.893).

Während des gesamten Berichtszeitraums befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2021	109.792.548
In 2022 neu ausgegebene Aktien	100.000
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2022	109.892.548
In 2023 neu ausgegebene Aktien	100.000
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2023	109.992.548

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals von 2022 auf 2023 resultiert aus der Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Aktienoptionsprogramm 2015). Für weitere Details verweisen wir auf Note 35.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO AG verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (Genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; Genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800):

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 43.600 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/I der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 43.600.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 10.800 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/II der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 10.800.

	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl genehmigter Anteile	54.400.000	54.400.000

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2014/I). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 diente das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahingehend geändert, dass es auch der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 859.000, im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 125.000 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2014 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2014 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf TEUR 323. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juli 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits von 1:4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2014 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2014 der flatexDEGIRO AG TEUR 1.292.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2015/I). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 diente das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016

und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 52.500 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf EUR 107.500. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits von 1 : 4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2015 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) und betrug nunmehr TEUR 430. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000 Bezugsrechte aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Geschäftsjahr 2021 nach dem Aktiensplit um TEUR 88 ermäßigt auf TEUR 342. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 15. Februar 2022 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche insgesamt 100.000 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 100 ermäßigt auf TEUR 242. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 11. Mai 2022 im Handelsregister eingetragen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen insgesamt zusätzliche 100.000 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Berichtsjahr um TEUR 100 ermäßigt auf TEUR 142. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 19. Februar 2024 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2015 TEUR 142.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.000 durch Ausgabe von bis zu 14.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 3. Dezember 2022 hätten ausgegeben werden können. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen lief am 3. Dezember 2022 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2017 wurde am 3. Dezember 2022 in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos, die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 4. April 2023 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach

den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 6. August 2023 hätten ausgegeben werden können. Die Ermäßigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten lief am 6. August 2023 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2018/II wurde damit in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos. Die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 19. Februar 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 230.972 (Vorjahr: TEUR 230.687) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den rechnerischen Wert überschreitet
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten

Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 220 erhöht. Weiterhin erfolgte aus den Aktienoptionsprogrammen eine Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 65 (siehe Note 35).

Gewinnrücklage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklagen in den relevanten Berichtsperioden:

In TEUR	Veränderung
Stand zum 01.01.2022	158.734
Zuführung zu Gewinnrücklagen	104.580
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	106.069
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-1.489
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-
Sonstiges Ergebnis	3.727
Stand zum 31.12.2022/01.01.2023	267.040
Zuführung zu Gewinnrücklagen	66.531
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	71.859
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-4.551
darunter: Veränderungen mit Beherrschungswechsel	-777
Sonstiges Ergebnis	-913
Stand zum 31.12.2023	332.659

NOTE 16 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	36.760	33.139
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	8.747	9.461
Summe	45.508	42.600

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	36.760	33.139
Summe	36.760	33.139

Es bestehen keine langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

NOTE 17 Verpflichtungen aus Pensionen

Die flatexDEGIRO AG unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf der Grundlage individueller Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der vom IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungszinssatz	3,20 %	3,60 %
Inflationsrate	2,50 %	2,50 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018 G	Heubeck-Tafeln 2018 G

Die Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen lassen sich wie folgt ermitteln:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	31.087	27.379
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-23.240	-21.951
Bilanzierte Nettoverpflichtung	7.847	5.428

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	5.428	11.530
Dienstzeitaufwand	12	22
Nettozinsaufwand	184	104
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.133	-5.614
aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.971	-7.379
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	954	2.050
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	207	-285
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-864	-596
Erbrachte Pensionsleistungen	-46	-19
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	7.847	5.428

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Verpflichtungsumfang

In TEUR	2023	2022
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	27.379	32.578
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	994	315
Dienstzeitaufwand	12	22
Rechnerischer Zinsaufwand	982	292
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	2.926	-5.329
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.926	-5.329
aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.972	-7.379
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	954	2.050
Zahlungen und sonstige Änderungen	-212	-186
Erbrachte Pensionsleistungen	-212	-186
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	31.087	27.379

Planvermögen

In TEUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-21.951	-21.048
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-798	-192
Rechnerischer Zinsertrag	-798	-192
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	207	-284
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	207	-284
Zahlungen und sonstige Änderungen	-698	-429
Arbeitgeberbeiträge	-864	-596
Erbrachte Pensionsleistungen	167	167
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-23.240	-21.951

Erstattungsansprüche

In TEUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-1.852	-1.668
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-70	-16
Rechnerischer Zinsertrag	-70	-16
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	74	23
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	74	23
Zahlungen und sonstige Änderungen	-191	-191
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-2.040	-1.852

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in der Bilanzposition „Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“. Die Aufteilung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigten und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Anwärter	440	382
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	26.041	23.033
Rentner	4.606	3.964
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	31.087	27.380
Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren	17	18

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	29.833	26.247
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	32.417	28.580
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	32.307	28.486
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	29.930	26.331
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	31.839	27.999

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 218 erwartet (Vorjahr: TEUR 191). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 596) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

NOTE 18 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um TEUR 404.379 erhöht und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 3.605.869 (Vorjahr: TEUR 3.201.490). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich insbesondere um Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um TEUR 29.728 auf TEUR 204.079 (Vorjahr: TEUR 174.352). Der Anstieg der Kundeneinlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenwachstum und einer im Schnitt höheren Einlagenquote.

NOTE 19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.007	69.154
Fremdwährungsbestand	21.250	13.641
Summe	67.257	82.795

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 67.257 (Vorjahr: TEUR 82.795) und beinhalten mit TEUR 46.007 (Vorjahr: TEUR 69.154) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 21.250 (Vorjahr: TEUR 13.641). Es bestehen keine Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD.

NOTE 20 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuerliche Verbindlichkeiten	20.065	5.329
Rechnungsabgrenzungsposten	2.287	921
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	452	21
Summe	22.803	6.271

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 22.803 (Vorjahr: TEUR 6.271). Die steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Transaktionssteuern von Kundengeschäften in Höhe von TEUR 13.183 (Vorjahr: TEUR -2.554), aus Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 3.435 (Vorjahr: TEUR 1.910) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 3.458 (Vorjahr: TEUR 2.119).

NOTE 21 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	21.522	17.618	1.605	20.804	23.103
Summe	21.522	17.618	1.605	20.804	23.103

In TEUR	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	30.761	22.405	7.950	21.116	21.522
Summe	30.761	22.405	7.950	21.116	21.522

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Diese Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 23.103 (Vorjahr: TEUR 21.522). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige variable Vergütungsbestandteile von TEUR 4.597 (Vorjahr: TEUR 4.188), für Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns von TEUR 1.682 (Vorjahr: TEUR 3.944), sonstige Personalkosten inklusive Urlaubsrückstellungen von TEUR 2.784 (Vorjahr: TEUR 1.710) und für ausstehende Abrechnungen in Höhe von TEUR 13.295 (Vorjahr: TEUR 12.043).

NOTE 22 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Zum Bilanzstichtag sind die Steuerrückstellungen um TEUR 17.525 auf TEUR 28.627 (Vorjahr: TEUR 46.152) gesunken. Der

Rückgang der Steuerrückstellungen resultiert aus im Geschäftsjahr geleisteten Steuerzahlungen, höheren geleisteten Vorauszahlungen und einer niedrigeren Zuführung zu den Steuerrückstellungen aufgrund des gesunkenen zu versteuernden Einkommens im Geschäftsjahr.

Die Körperschaftsteuerrückstellung inklusive Solidaritätszuschlag ist um TEUR 10.754 auf TEUR 18.959 (Vorjahr: TEUR 29.713) gesunken.

Die Gewerbesteuerrückstellung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.994 auf TEUR 7.120 (Vorjahr: TEUR 14.114) ebenfalls gesunken.

NOTE 23 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Provisionserträge	234.965	272.228
Zinserträge	136.327	71.519
Sonstige betriebliche Erträge	19.440	63.216
davon Erbringung von IT-Dienstleistungen	10.252	11.762
Summe	390.732	406.963
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	390.732	406.963
über einen Zeitraum	-	-

Die wesentlichen Erlöse der flatexDEGIRO AG sind Provisions- und Zinserträge sowie in geringerem Umfang auch sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 234.965 (Vorjahr: TEUR 272.228) im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade sowie den B2B-Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG erwirtschaftet. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem insgesamt unsicheren Marktumfeld und der zurückhaltenden Handelsaktivität der Brokerage-Kunden. Die Kundenzahlen sind im Berichtsjahr leicht gestiegen.

Im Rahmen des Online-Brokerage erfüllt die flatexDEGIRO AG ihre Leistungsverpflichtungen mit Ausführung der jeweiligen Order. Die entsprechenden Zahlungen sind zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung fällig.

Die Zinserträge betragen TEUR 136.327 (Vorjahr: TEUR 71.519) und sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus einem seit Juli 2022 ansteigenden Zinsumfeld und der sich daraus ergebenden positiven Verzinsung von Einlagen bei der Bundesbank sowie den im Jahresverlauf 2023 erfolgten Anpassungen der Zinssätze für ausgegebene Wertpapierkredite. Darüber hinaus hat auch das allgemeine Kundenwachstum zum Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 10.252 (Vorjahr: TEUR 11.762). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem selbst entwickelten Kernbankensystem FTX:CBS. Der Rückgang der externen Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen resultiert insbesondere aus der weiteren strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte. Im Gegensatz zum Vorjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für gewährte SARs enthalten (Vorjahr: TEUR 38.441).

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	11.912	14.055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	10.685	10.077
Summe Forderungen	22.597	24.132
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	26	35
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	2.214	375
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	2.240	410

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der IT-Verträge um TEUR 2.143 resultiert aus dem insgesamt leicht rückläufigen Geschäftsvolumen im Bereich der IT-Dienstleistungen.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten dargestellt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	325	6
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	325	6

NOTE 24 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Provisionsaufwand	44.964	50.642
Zinsaufwand	13.892	8.594
Sonstiger betrieblicher Aufwand	10.619	5.962
davon: EDV-Kosten	3.004	2.950
davon: Aufwendungen IT-Geschäft	1.510	1.614
Summe	69.475	65.199

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 44.964 (Vorjahr: TEUR 50.642) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen externe Kosten, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind (Börsengebühren, Verwahrtgelte etc.). Der Rückgang resultiert, analog zu den Provisionserträgen, im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr aus geringeren Handelsaktivitäten der Brokerage-Kunden.

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 13.892 (Vorjahr: TEUR 8.594) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund von Zinszahlungen für Clearing-Konten gestiegen, sowie infolge von Kursverlusten bei den Fonds.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 10.619 (Vorjahr: TEUR 5.962) beinhaltet EDV-Kosten in Höhe von TEUR 3.004 (Vorjahr: TEUR 2.950) und die Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.510 (Vorjahr: TEUR 1.614). Der Rückgang der Aufwendungen aus dem IT-Geschäft ist, analog zu den Umsatzerlösen, bedingt durch die strategische Fokussierung auf konzerninterne IT-Entwicklungsprojekte.

NOTE 25 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2023 1.285 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.219). Der Anstieg im Jahresdurchschnitt resultiert aus dem kontinuierlichen Auf- und Ausbau des Personals. Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	68.470	56.272
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	15.659	12.461
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	-805	-670
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	14.096	144
Summe	97.419	68.207
Aktivierung von Entwicklungsleistungen	27.988	26.875

Die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2023 betragen TEUR 68.470 (Vorjahr: TEUR 56.272). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl sowie Gehaltsanpassungen und Inflationsausgleichszahlungen. Die aktivierten Eigenleistungen für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 sind auf TEUR 27.988 (TEUR 26.875) angestiegen.

Der Fokus der Entwicklungsleistungen lag insbesondere auf der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS und der DEGIRO-Handelssysteme sowie dem Ausbau der L.O.X.-Umgebung.

Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.030 für den 2020 eingeführten SARs-Plan angefallen (Vorjahr: TEUR 0). Im Vorjahr erfolgte eine Auflösung von Rückstellungen für gewährte SARs. Des Weiteren wurden TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 144) für bestehende Aktienoptionspläne aufgewendet (siehe Note 35).

NOTE 26 Marketingaufwand

In TEUR	2023	2022
Marketingaufwendungen	34.011	48.871
Summe	34.011	48.871

Die Marketingaktivitäten sind insbesondere auf die Neukundengewinnung mit einem verstärkten Fokus auf die Steigerung der Markenbekanntheit von flatex im deutschen und österreichischen Markt sowie von DEGIRO in den internationalen Märkten ausgerichtet. Die Reduktion der Marketingaufwendungen um TEUR 14.860 erfolgte im Wesentlichen als unmittelbare Reaktion auf die Veränderung des Marktumfelds.

NOTE 27 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
EDV-Kosten	14.201	11.233
Rechts- und Beratungskosten	10.510	10.345
Sonstiger Aufwand	7.475	1.179
Bankenspezifische Beiträge	7.652	9.062
Mietaufwendungen	3.820	3.369
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.859	2.501
Reisekosten	1.823	1.310
Repräsentation	858	1.130
Fuhrpark	678	586
Porto und Bürobedarf	599	688
Summe	49.474	41.403

Die wesentlichen Treiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Folgenden genannt.

Die um TEUR 2.968 gestiegenen EDV-Kosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Wartung, Beratung und Supportleistungen.

Die Rechts- und Beratungskosten befinden sich auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg des sonstigen Aufwands um TEUR 6.296 ist im Wesentlichen auf die in der Position enthaltenen Bußgelder der italienischen Wettbewerbsbehörde AGCM (TEUR 3.500) sowie der BaFin (TEUR 1.050) zurückzuführen.

Der Rückgang der bankenspezifischen Beiträge um TEUR 1.410 resultiert u. a. aus den Nebenkosten des Geldverkehrs sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Geschäftsaufkommen.

Der Anstieg der Reisekosten in Höhe von TEUR 513 ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Reisetätigkeit zurückzuführen sowie auf die gestiegene Anzahl von Mitarbeitenden.

NOTE 28 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Zinsertrag Pensionen	869	207
Sonstiger Zinsertrag	58	0
Summe übrige Finanzerträge	926	208
Zinsaufwand Einlagefazilität	-	2.947
Zinsaufwand Pensionen	976	275
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	1.076	698
Sonstiger Zinsaufwand	206	269
Summe übrige Finanzaufwendungen	2.258	4.188
Finanzergebnis	-1.332	-3.980

Der Rückgang des Zinsaufwands für Einlagefazilitäten um TEUR 2.947 resultiert aus der Aufhebung von Negativzinsen bei der Europäischen Zentralbank (EZB). Der um TEUR 701 gestiegene Zinsaufwand für Pensionen resultiert aus der Anpassung des Zinsniveaus zugunsten des Pensionsnehmers.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten.

NOTE 29 Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

In TEUR	2023	2022
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-21.972	-25.513
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	-15	3.538
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-9.358	-19.252
Latente Steuern auf Verlustvorträge	188	115
Ertragsteuer laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-31.157	-41.112
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	414	-1.685
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	1.000	-1.740
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte	-586	56
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-30.743	-42.797

Im sonstigen Ergebnis wurden im Jahr 2023 ein latenter Steueraufwand auf die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR -1.740) sowie ein latenter Steueraufwand auf die Wertveränderungen der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVOCI) in Höhe von TEUR -586 (Vorjahr: TEUR 56) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatexDEGIRO AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,185 % (Vorjahr: 31,127 %). Die Abweichung resultiert aus einem veränderten gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus dem Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatexDEGIRO AG – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar:

Steuerüberleitungsrechnung

		2023	2022
Ergebnis vor Steuern	TEUR	103.016	147.297
Anzuwendender Steuersatz	%	31,19	31,13
Erwarteter Steueraufwand	TEUR	-32.126	-45.849
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	TEUR	-2.324	-701
Effekt aus steuerfreien Erträgen	TEUR	128	684
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	TEUR	-	-45
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	TEUR	-15	3.538
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	TEUR	-	450
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	TEUR	-19	1
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	TEUR	2.959	616
Effekte aus Konsolidierungen	TEUR	-	-
Sonstige Steuereffekte	TEUR	240	194
Ausgewiesener Steueraufwand	TEUR	-31.157	-41.112
Konzernsteuerquote	%	30,24	27,91

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 118), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

In TEUR	2023	2022
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	307	119
Finanzinstrumente	735	-
Pensionsverpflichtungen	4.756	4.006
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13.506	20.832
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-19.304	-24.957
Summe	-	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-58.011	-53.629
Sachanlagen	-10.466	-9.433
Finanzinstrumente	-	-744
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-1.102	-2.005
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	19.304	24.957
Summe	-50.275	-40.854

NOTE 30 Zusatzangaben zu IAS 7 – Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Tilgungsleistungen		
In TEUR	2023	2022
Tilgungsleistungen	7.699	6.764
Summe	7.699	6.764

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen auf Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 7.699 (Vorjahr: TEUR 6.764).

Zinszahlungen		
In TEUR	2023	2022
Zinszahlungen	851	548
Summe	851	548

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von TEUR 851 (Vorjahr: TEUR 548).

Aus den Zins- und Tilgungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 8.550 (Vorjahr: TEUR 7.312).

In Bezug auf die aktivierten Nutzungsrechte verweisen wir auf Note 12.

Ertragsteuerzahlungen nach IAS 12

Ertragsteuerzahlungen		
In TEUR	2023	2022
Ertragsteuerzahlungen	53.035	6.611
Summe	53.035	6.611

Der operative Cashflow beinhaltet Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 53.035 (Vorjahr: TEUR 6.611).

NOTE 31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen, Miet- und Leasingverträgen sowie aus Wartungsverträgen. Die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2023	Davon bis 1 Jahr	Davon größer 1 bis 5 Jahre	Davon nach 5 Jahren	Vorjahr
aus Miet- und Leasingverträgen	217	156	61	-	37.423
aus Wartungsverträgen	19.247	8.591	10.656	-	18.760
aus sonstigen Verträgen	11.641	8.406	3.235	-	6.237
Stand zum 31.12.2023	31.105	17.152	13.952	-	62.420

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 153).

NOTE 32 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 neben den Organen auch die Key-Management-Personen der Muttergesellschaft jeweils mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften nebst Familienangehörigen.

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2023 Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt (Vorjahr: keine). Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 35.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2023 haben Konzernunternehmen der flatexDEGIRO AG mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen Rechtsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 423, die im Wesentlichen Vertragsleistungen beinhalten, durchgeführt.

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatexDEGIRO Bank AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu marktüblichen Kundenkonditionen abgewickelt.

NOTE 33 Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG*Vergütung des Vorstands der flatexDEGIRO AG*

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG bestand im Geschäftsjahr 2023 aus Frank Niehage, Dr. Benon Janos und Stephan Simmang sowie Muhamad Said Chahrour, der sein Vorstandsmandat mit Ablauf zum 28. Juli 2023 niederlegte. Im Vorjahr wurde der Vorstand durch Frank Niehage und Muhamad Said Chahrour vertreten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der flatexDEGIRO AG betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 3.308 (Vorjahr: TEUR 2.447). Davon erhielten die Mitglieder des Vorstands erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile in Form von festen Jahresgehältern in Höhe von TEUR 1.268 (Vorjahr: TEUR 800) und sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 47). Zusätzlich erhielten sie erfolgsabhängige Vergütungen in Form von kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von TEUR 1.900 (Vorjahr: TEUR 1.600) und langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 0).

Eine ausführliche Erläuterung und Darlegung des Vergütungssystems betreffend die Vorstandsmitglieder der flatexDEGIRO AG ist im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> der flatexDEGIRO AG veröffentlicht ist, einsehbar.

Vergütung des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der flatexDEGIRO AG tätig:

2023	Martin Korbmacher, Vorsitzender Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer der Event Horizon Capital & Advisory GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer der arsago ACM GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer der arsago Ventures GmbH, Frankfurt am Main Stefan Müller, stellvertretender Vorsitzender Ausgeübte Tätigkeit: Leiter Finanzen und Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Kulmbach Generalbevollmächtigter der BF Holding GmbH, Kulmbach Generalbevollmächtigter der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach Geschäftsführer der Panthera AM GmbH, Kulmbach Herbert Seuling Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer M & S Monitoring GmbH, Kulmbach Aygül Özkan Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführerin Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA) e. V., Berlin Rechtsanwältin Britta Lehfeldt (gewählt durch die Hauptversammlung vom 13.06.2023) Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
------	---

2022	Martin Korbmacher, Vorsitzender Stefan Müller, stellvertretender Vorsitzender Herbert Seuling Aygül Özkan
------	---

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis 28.06.2023)

Herr Müller gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad AG, Frankfurt am Main (vor dem 13.10.2023 firmierend als FinLab AG)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis zu deren Verschmelzung am 12.10.2023 auf die ehemalige FinLab AG / heutige Heliad AG)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der tubesolar AG, Augsburg (bis 29.09.2023)

- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Herr Seuling gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad AG, Frankfurt am Main (vor dem 13.10.2023 firmierend als FinLab AG)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis zu deren Verschmelzung am 12.10.2023 auf die ehemalige FinLab AG / heutige Heliad AG)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der tubesolar AG, Augsburg (bis 02.10.2023)

Frau Özkan gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Zudem war Frau Özkan im Jahr 2023 Mitglied der folgenden vergleichbaren inländischen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz:

- Mitglied des Beirats der Privatbank Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- Mitglied des Beirats der ERIC Group GmbH, Berlin

Frau Lehfeldt gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften betrugen im Geschäftsjahr TEUR 668 (Vorjahr: TEUR 597):

In TEUR

	2023	2022
flatexDEGIRO AG	387	315
Tochtergesellschaften	281	282
Gesamt	668	597

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art und zusätzlich Aufwandsentschädigungen, die gemäß IAS 24.17 als kurzfristig fällige Leistung kategorisiert werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr feste Bezüge in Höhe von TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 590) sowie zusätzliche Aufwandsentschädigungen für Reisen im Rahmen der Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 7).

Die Vergütungsbestandteile für die Tätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften sind ferner im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> der flatexDEGIRO AG veröffentlicht ist, ausführlich beschrieben und erläutert.

NOTE 34 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionärinnen und Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

in Stück	2023	2022
Ausgegebene Aktien		
Ausgegebene Aktien zum 01. Januar (sämtlich im Umlauf)	109.892.548	109.792.548
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	100.000	100.000
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	40.658	86.904
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	109.933.206	109.879.452
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	71.859	106.186
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	71.859	106.186
in EUR		
Unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,65	0,97
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	0,65	0,97

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2023 EUR 0,65. Die verwässerte Anzahl im Durchschnitt ausgegebener Aktien im Umlauf betrug im Berichtsjahr 110.129.963 Stück.

NOTE 35 Aktienoptionspläne

Aktienoptionspläne 2014 und 2015

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Falle eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatexDEGIRO AG anstelle der

Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen denen des ersten Programms.

Bewertungsmodell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Die Grundlagen für das Modell basieren auf den Arbeiten von Kevin D. Brewer, die als wesentlich für die Modellierung von Optionsmodellen anerkannt sind: „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“.

Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option zu jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie zu einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem fünfjährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Deutsche Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits zum erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Bewertungsparameter

Als erster Parameter fließt in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 7,30, beim Optionsplan 2015 bei EUR 12,79. Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der flatexDEGIRO AG nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurde die jährliche Volatilität aus historischen Volatilitäten abgeleitet (Quelle: Bloomberg).

Der risikofreie Zins für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade basiert auf den sechsjährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve börsennotierter deutscher Bundesanleihen (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm. Im Programm 2014 liegt diese bei dem Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Entwicklung der Aktienoptionspläne 2014 und 2015

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der gewährten und verfallenen Bezugsrechte/Optionen nach Aktiensplit dargestellt:

Plan	Gewährung	Anzahl	Ausübungs- kurs	Kurs bei Gewährung	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2015	27.02.2020	80.000	3,20	6,96	1,50	120
Gewährte Optionen 2020		80.000				120
Optionsplan 2015	08.03.2019	348.000	3,20	5,21	1,04	363
Gewährte Optionen 2019		348.000				363
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	6,76	1,28	179
Gewährte Optionen 2018		140.000				179
Optionsplan 2014	01.04.2017	332.000	1,83	3,70	0,42	138
Optionsplan 2015	01.04.2017	380.000	3,20	3,70	0,79	298
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	4,50	0,42	17
Optionsplan 2015	03.07.2017	40.000	3,20	4,50	0,79	31
Gewährte Optionen 2017		792.000				484
Optionsplan 2015	07.04.2016	158.000	3,20	3,86	0,93	147
Optionsplan 2015	01.07.2016	40.000	3,20	3,08	0,64	26
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	4,63	0,49	39
Optionsplan 2014	01.07.2016	40.000	1,83	3,08	0,49	20
Optionsplan 2014	06.07.2016	200.000	1,83	3,25	0,49	98
Gewährte Optionen 2016		518.000				330
Optionsplan 2014	26.01.2015	3.696.000	1,83	2,15	0,28	1.026
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	3,70	0,60	202
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	2,85	0,44	133
Optionsplan 2015	28.09.2015	80.000	3,20	3,11	0,65	52
Optionsplan 2015	01.10.2015	20.000	3,20	3,09	0,64	13
Gewährte Optionen 2015		4.432.000				1.425
Gesamt gewährte Optionen		6.310.000				2.900
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	-	-	-
Verfallene Optionen		896.000				
Bereits ausgeübte Optionen		5.006.000	-	-	-	-

Optionswert

Es wurden im Kalenderjahr 2023 keine weiteren Optionsrechte gewährt.

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Kalenderjahr 2023 wurde aus Aktienoptionsprogrammen ein anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 144) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Dabei wurde unterstellt, dass rund 82 % der gewährten Optionen von den Mitarbeitenden ausgeübt werden.

Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt. Die Verteilung der Aufwände auf die jeweils gewährten Optionen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Plan	Optionswert gesamt/ Gesamtaufwand in TEUR	Tage	Erwartete Zuteilung	2023 zu erfassender Aufwand/ Kapitalrücklage in TEUR
2015	619	365	82 %	66
2014	-	-	-	-
Gesamt				66

Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020)

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO AG im Mai 2020 den Stock Appreciation-Rights-Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitenden mehr als vier Millionen Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahre vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 1.600.000 SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2023 wurden Mitarbeitenden insgesamt 456.129 (Vorjahr: 325.606) SARs gewährt. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.030.438 SARs ausstehend.

Bewertungsmodell der SARs

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Entwicklung der SARs

Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50 % von der Aktienkursentwicklung sowie zu 50 % von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt.

Zum 31. Dezember 2023 wurde eine Rückstellung von TEUR 9.394 (Vorjahr: TEUR 36.147) gebildet und entsprechende Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.030 (Vorjahr: TEUR 38.441 Ertrag) erfasst. Der erhöhte Aufwandsbetrag resultiert aus der unterjährigen Ausübung von SARs-Aktienoptionen.

Der innere Wert der bereits unverfallbaren SARs beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 11.634 (Vorjahr: TEUR 9.775).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich die Rückstellung für die SARs wesentlich ändern würde. Der Verlauf des Aktienkurses kann vom Management nicht unmittelbar beeinflusst werden. In einer Simulation führte die Anpassung des EPS um +/- 5,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von bis zu +/- 9,2 %. Bei einer Anpassung des EPS um +/- 10,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von bis zu +/- 19,0 %. Dieser Effekt wird im weiteren Zeitablauf des Erdienungszeitraums überproportional abnehmen.

NOTE 36 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Geschäftssegmente des Konzerns anhand der beiden Marken flatex und DEGIRO gebildet. Das Geschäftssegment „flatex“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex, das Geschäftsfeld Business Process Outsourcing sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank AG, der nicht auf das Segment „DEGIRO“ entfällt. Weiterhin umfasst das Segment „flatex“ die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten kein eigenes Segment gebildet wurde. Das Geschäftssegment „DEGIRO“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury, der auf die Marke DEGIRO entfällt.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at Arm's Length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Die Geschäftstätigkeiten im Rahmen von IT-Dienstleistungen (ehemaliges Segment TECH) sowie die Holdingstruktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente verteilt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatexDEGIRO AG.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2023 hat die flatexDEGIRO AG keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2023

In TEUR	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	244.572	223.501	-77.341	390.732
Materialaufwand	73.806	35.205	-39.535	69.475
Personalaufwand (Adjusted)	37.335	57.980	-11.992	83.323
Marketingaufwendungen	21.152	21.479	-8.620	34.011
Andere Verwaltungsaufwendungen	29.027	37.642	-17.194	49.474
EBITDA (Adjusted)	83.252	71.195	-	154.447
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				14.096
EBITDA				140.352
Abschreibungen				36.004
EBIT				104.348
Finanzergebnis				-1.332
EBT				103.016
Ertragsteueraufwand				31.157
Konzernergebnis				71.859

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2022

In TEUR	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse (Adjusted*)	246.455	177.077	-55.011	368.522
Materialaufwand	57.488	30.858	-23.147	65.199
Personalaufwand	30.201	47.040	-9.178	68.063
Marketingaufwendungen	22.138	36.112	-9.378	48.871
Andere Verwaltungsaufwendungen	28.777	25.934	-13.308	41.403
EBITDA (Adjusted)	107.853	37.133	-	144.986
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen				38.441
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				144
EBITDA				183.283
Abschreibungen				32.005
EBIT				151.278
Finanzergebnis				-3.980
EBT				147.297
Ertragsteueraufwand				41.112
Konzernjahresergebnis				106.186

* Die Umsatzerlöse enthalten keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen.

NOTE 37 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, die, sofern relevant und materiell, in den weiteren Risikomanagement-Prozess integriert wird. Gemäß der letzten Risikoinventur 2023 bestehen folgende materielle Risikoarten:

- Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.
- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen, Immobilienpreisänderungen sowie Credit-Spread- und FX-Preis-Veränderungen
- Operationelles Risiko: Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.
- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen
- Sonstige Risikoarten: Hierunter fallen insbesondere das Geschäfts- und das Pensionsrisiko.

Für die gesamthafte und übergreifende Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o. g. Risiken ist die flatexDEGIRO AG als übergeordnetes Unternehmen des flatexDEGIRO-Konzerns verantwortlich. Diese trägt wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatexDEGIRO AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Die Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind vollzogen.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatexDEGIRO AG mit einem Geschäftspartner tätigt, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Bankeinlagen, aber auch Anleihen, in welche die flatexDEGIRO AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und dem außerbilanziellen Geschäft (sog. Kreditvolumen oder Exposure). Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor. Zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die weiter unten stehenden Ausführungen.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Triggern) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam auf Wertminderungen überprüft.

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge wird auf Portfolioebene gebildet.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolios wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft für größere Kreditengagements, u. a. aus dem opportunistischen Kreditportfolio, sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Kreditrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für Kreditengagements, deren Kreditrisiken in homogenen Portfolios vom Kreditrisikomanagement der Bank überwacht und gesteuert werden, ist es notwendig, eine Beurteilung des Kreditrisikos auf Portfolioebene vorzunehmen, da die Beurteilung auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments dazu führen würde, dass eine Veränderung des Kreditrisikos zu spät erkannt wird.

Die Risikovorsorge auf Portfolioebene wird mindestens im Quartalsrhythmus kalkuliert.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) werden Parameter herangezogen, die zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) zur Verfügung stehen. Um den erwarteten Verlust (Expected Loss [EL]) nach CRR zu ermitteln, erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]), der Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default [LGD]) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default [EaD]) mittels folgender Formel:

$$\text{Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL)} = \text{PD} \times \text{LGD} \times \text{EaD}$$

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die verbleibende Laufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstruments innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD [PD_t^{12M}]). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel nach CRR ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$\text{ECL}_t^{12M} = \text{PD}_t^{12M} \times \text{LGD}_t^{12M} \times \text{EAD}_t^{12M}$$

Dies entspricht dem Teil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Für eine Beurteilung auf Kreditportfolioebene erfolgt eine Gruppierung von Einzelgeschäften anhand von Kreditrisikoeigenschaften ähnlicher Finanzproduktgruppen.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard-, flatex-flex-Kredite und Margin Loans) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden. Bei den Margin Loans erfolgt die Überwachung durch Margin Calls mit zweitägiger bis zu untertägiger Eindeckungsfrist.

Die LGD wird aus der einjährigen historischen Recovery Rate nach Rating von Moody's abgeleitet. Als EaD wird bei den wertpapierbesicherten Krediten die Auslastung abzüglich der Wertpapierbesicherung (nach Haircut VaR 99,9 %) angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird das Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Kreditrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Loss [LTECL]) für diejenigen finanziellen Vermögenswerte gebildet, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird. Dies erfordert die Berechnung der ECL auf Basis der Lifetime Probability of Default (LTPD), die die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte darstellt. Die Risikovorsorge für Kreditrisiken ist in Stufe 2 höher, da das Kreditrisiko zunimmt und die Auswirkungen eines im Vergleich zu zwölf Monaten längeren Zeithorizonts in Stufe 1 berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Kreditrisikos, u. a.

- das betrachtete Finanzinstrument
- der Schuldner
- die geografische Region des Schuldners
- zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren)

Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken

Das Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Kreditrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- jährliche Überwachung
- systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteien (SCHUFA und Creditreform)
- anlassorientierte Überwachung auf Basis sonstiger Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditenebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Kreditrisiko bei einem bestimmten Finanzinstrument, wie Credit-Default-Swap-Preise insbesondere für Emittenten aus dem Treasury und interne Bonitätsratings werden als Frühwarnindikatoren herangezogen.

Die Beurteilung des Kreditrisikos auf Schuldnerenebene kann eher zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich beispielsweise in Form von Überziehungen von Kreditlinien, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Auflagen und Covenants sowie ausbleibenden Zins- und Tilgungszahlungen von mehr als 30 Tagen äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Beim Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung, ob eine Erhöhung der

Risikovorsorge sowie eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des Ratings erforderlich sind.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, führen, wie z. B. ein Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Kreditrisiko.

Weiterhin werden signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien oder Kreditsicherheiten Dritter, durch die sich voraussichtlich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, geplante vertragliche Zahlungen zu leisten, verringert oder die sich voraussichtlich auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ausfalls auswirken, erfasst.

Deuten sich beim Schuldner Vertragsverletzungen an, die beispielsweise zu Auflagenverzicht oder -ergänzungen, Zinszahlungspausen, Erhöhungen des Zinsniveaus, zusätzlich verlangten Sicherheiten oder Garantien oder Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen des Instruments führen können, wird überprüft, ob mögliche erhöhte Kreditrisiken zu erkennen sind.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Unter IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition ausfallgefährdeter Kredite der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) nach Artikel 178.

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer) seine Kreditverpflichtungen gegenüber einer Konzerngesellschaft nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder wenn vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden die Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating bei unwiderruflichem Zugang wie auch bei der Folgebewertung der Stufe 1 zugeordnet, da bei ihnen ein geringeres Kreditrisiko erwartet wird. Für Finanzinstrumente mit einem Investment Grade Rating kann somit auf die Untersuchung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos und einer fortlaufenden Risikobeurteilung verzichtet werden.

Finanzinstrumente mit einem externen Non-Investment-Grade-Rating werden bei Zugang ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der oben aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt und eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstruments aus der Stufe 1 notwendig sind. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem eines Investment Grade Rating, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Ratings, während bei der Stufe 3 mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet wird. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2023 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	149	42	15.491	15.682
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-62	335	-7.019	-6.746
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Veränderungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-
Bestand am Ende der Berichtsperiode	87	377	8.472	8.937

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellte sich 2022 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte FinanzInstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	449	163	13.636	14.248
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-217	-120	1.784	1.447
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u.a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	-70	-	70	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-12	-	-	-12
Bestand am Ende der Berichtsperiode	149	42	15.491	15.682

Der Rückgang der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 6.746 (Vorjahr: Anstieg in Höhe von TEUR 1.434) resultiert insbesondere aus dem konservativ aufgestellten Kreditportfolio sowie aus

der Abschreibung des Factoring-Portfolios im Rahmen der strategischen Fokussierung des Kreditgeschäfts.

Die Bestandsveränderungen aus der Stufenzuordnung zeigen die Zuführungen und Auflösungen, die sich in der Berichtsperiode durch eine veränderte Stufenzuordnung ergeben haben. Beim Transfer wird dabei der Bestand in der bisherigen Stufe vollständig aufgelöst und der Zielbestand wird in der neuen Stufe vollständig zugeführt.

In der Stufe 1 (12-Monats-ECL) befinden sich zum Stichtag Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 3.902.207 (Vorjahr: TEUR 3.498.535). Davon entfällt ein Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 892.624 (Vorjahr: TEUR 882.505) auf die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik und der geringen historischen Ausfälle werden diese wie Finanzinstrumente mit einem externen Investment-Grade-Rating, für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird, behandelt. Bei Unterschreitung des Beleihungswerts der wertpapierbesicherten Kredite werden diese der Stufe 2 oder 3 zugeordnet. Im Rahmen der strategischen Fokussierung des Kreditgeschäfts wurde das Factoring-Portfolio vollständig zurückgeführt. Der Rückgang resultiert ebenfalls aus der strategischen Fokussierung des Kreditgeschäfts. Des Weiteren sind die Bruttobuchwerte der Stufe 1 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury-Portfolio in Höhe von TEUR 2.912.762 (Vorjahr: TEUR 2.504.688) sowie auf die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 1.354) zurückzuführen. Für weitere Ausführungen zu den unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 31 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die Bruttobuchwerte in der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 3.032 (Vorjahr: TEUR 10.137). Dieser Stufe sind wertpapierbesicherte Kredite mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko in der Intensivbetreuung mit einem Bruttobuchwert von TEUR 3.032 (Vorjahr: TEUR 4.937) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind insgesamt Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 11.264 (Vorjahr: TEUR 42.807) zugeordnet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 7.162 (Vorjahr: TEUR 7.576) sowie aus wertpapierbesicherten Krediten mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 135) zusammen. Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 wurde ein Kreditengagement in Höhe von TEUR 31.909 (Vorjahr: TEUR 29.898) rückwirkend aus der Position „Kurzfristige Kredite an Kunden“ in die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ umgegliedert (siehe Note 13).

Aufgrund des konservativen Kreditportfolios sowie des Abgangs wertberechtigter Finanzinstrumente reduzierte sich die Risikovorsorge im Berichtszeitraum. In Anbetracht der hohen Besicherung ergaben sich zum Berichtsstichtag keine wesentlichen Veränderungen der Risikovorsorge. Weiterhin wurden neue Erkenntnisse bei Einzelengagements im Rahmen der Risikovorsorgebildung und der Stufenzuordnung berücksichtigt.

Für die Validierung der Werthaltigkeit werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch die makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Die simulierten Szenarien umfassen die potenziellen Bonitätsschäden aus der Herabsetzung des Ratings um eine bzw. zwei Ratingnoten. Eine Herabsetzung der Bonität um eine Ratingnote würde zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um bis zu ca. TEUR 160 führen, die Herabsetzung um zwei Ratingnoten würde in einer um bis zu ca. TEUR 477 erhöhten Risikovorsorge resultieren. Die Szenarien werden auf Stufe 1 und Stufe 2 angewendet.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise darauf ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Zusätzlich stehen der Analyse die Besicherungen gegenüber. Somit wird durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, durch konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sichergestellt, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse

ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Immobilienfinanzierungen sind durch Realvermögen, Bürgschaften und Abtretung sonstiger Forderungen besichert. Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausreichendes Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Marktpreisrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). In diesem Zusammenhang betreibt flatexDEGIRO Fristentransformation in einem sehr geringen Maße, und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

In TEUR	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2023	+0,5 Prozentpunkte	120.719	691.327
2023	-0,5 Prozentpunkte	85.313	655.920
2022	+0,5 Prozentpunkte	162.569	623.528
2022	-0,5 Prozentpunkte	146.074	607.033

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Die flatexDEGIRO AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig und sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapitalfinanzierungen und Leasingverträgen. Die flatexDEGIRO AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen und in ihrer internen Berichtsstruktur Liquiditätspuffer eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die Restlaufzeiten der vertraglichen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2023	Davon bis 1 Jahr	Davon zwischen 1 und 5 Jahre	Davon mehr als 5 Jahre	Vorjahr
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	45.508	10.858	29.957	4.793	42.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.719	5.719	-	-	3.696
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	3.605.869	3.605.869	-	-	3.201.490
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	67.257	67.257	-	-	82.795
Stand zum 31.12.2023	3.724.353	3.689.704	29.957	4.793	3.330.581

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatexDEGIRO AG im Hinblick auf mögliche Häufungen von Kreditrisiken im Allgemeinen und im Besonderen von Emittentenrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 lautete der Nominalbetrag (nach Kreditminderungstechniken) der höchsten Forderung an eine Einzeladresse auf EUR 48,2 Mio. (Vorjahr: EUR 36,87 Mio).

NOTE 38 Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, die Einhaltung der für den Betrieb von Bank und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, sicherzustellen. Damit soll die quantitative und die qualitative Kapitalbasis gestärkt werden.

Bei der flatexDEGIRO AG erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen nach Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (aufsichtsrechtliche Finanzholding-Gruppe).

Aus dem IFRS-Konzernabschluss für den bilanziellen Konsolidierungskreis wird die Datenbasis für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis abgeleitet. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage. Der Konsolidierungskreis entspricht seit dem 31. Dezember 2022 gemäß Artikel 11 CRR dem Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses. Die flatexDEGIRO AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist mit Wirkung zum 24. Mai 2022 als Mutterfinanzholding-Gesellschaft gem. § 2f KWG das übergeordnete Unternehmen der aufsichtsrechtlichen flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen der flatexDEGIRO insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung:

- Ausgabe neuer Anteile
- Thesaurierung (von Teilen) des Ergebnisses sowie
- Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (zur Stärkung des harten Kernkapitals)

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR u. a. aus den folgenden Eigenkapitalposten zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus.

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht flatexDEGIRO den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Standardansatz verwendet (Artikel 317 ff. CRR). Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das Marktpreisrisiko (Fremdwährungsrisiko) wird die Standardmethode verwendet (Artikel 351 ff. CRR).

Auf Gruppenebene ist die flatexDEGIRO AG grundsätzlich verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, ihre Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko gemäß Artikel 92 ff. CRR mit mindestens 8,00 % anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote). Diese wird ergänzt um einen Zuschlag aus dem SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) in Höhe von 4,25 Prozentpunkten (Vorjahr: 5,00 Prozentpunkte). Insgesamt ergibt sich somit eine zu erfüllende Eigenmittelanforderung in Höhe von 12,25 % (Vorjahr: 13,00 %) als sog. TSCR-Anforderung (Total SREP Capital Requirement).

Überdies ist für die zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalpufferanforderungen weiteres hartes Kernkapital in Höhe von 2,50 Prozentpunkten (Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 10c KWG) vorzuhalten. Sie werden noch ergänzt um einen sog. Antizyklischen Kapitalpuffer (Capital Countercyclical Buffer [CCyB]), dessen genauer Wert sich entlang der geografischen Verteilung des Adressenausfall-basierten Geschäfts ermittelt und der insoweit einer gewissen Volatilität unterliegt. Insgesamt ergibt sich daraus für die flatexDEGIRO AG eine OCR (Overall Capital Requirement) in Höhe von 15,44 % (Vorjahr: 15,6 %) beträgt.

Die flatexDEGIRO AG hatte im Geschäftsjahr 2022 (erstmalig zum 30. September 2022 und zum 31. Dezember 2022) die gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung auf Gruppenebene (und vor Gewinnanrechnung) unterschritten. Diese Unterschreitung resultierte ausschließlich aus der von der BaFin im November 2022 erfolgten aufsichtlichen Aberkennung

der Kreditrisikominderungstechniken (KRMT) für das DEGIRO-Produkt Margin Loans infolge der im Jahr 2022 durchgeführten Sonderprüfung. Nach der Genehmigung und Anrechnung des Gewinns aus dem Jahr 2022 wurden die Kapitalanforderungen zu den regulatorischen Eigenmitteln wieder eingehalten. Im Rahmen eines in der ersten Hälfte des Jahres 2023 neu aufgesetzten Projektes zur Abarbeitung der Feststellungen, wurden die getroffenen Feststellungen der BaFin zu den KRMT bei den Margin Loans vollumfänglich beseitigt. Die Genehmigung der BaFin erfolgte am 29. September 2023, wodurch eine Inanspruchnahme der KRMT bei Wertpapiersicherheiten aus Margin Loans entsprechend den Anforderungen der CRR gemäß Art 194 CRR wieder als gegeben angesehen wurde. Die Anwendung der KRMT für die Margin Loans fand insoweit wieder zum Stichtag 30. September 2023 Berücksichtigung. Infolge dessen konnten die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken wieder gesenkt und somit die Gesamtkapitalquote deutlich erhöht werden.

Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag (Angaben für das Jahr 2023 noch ohne Gewinnanrechnung; Angaben für das Geschäftsjahr 2022 nach Gewinnanrechnung) ist nachfolgend dargestellt:

In TEUR	2023	2022
Hartes Kernkapital	227.824	261.158
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	227.824	261.158
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	427.445	833.485
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	13.766	7.254
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	468.870	468.870
Gesamtkapitalquote (mindestens 15,44 % bestehend aus 12,94 % + 2,50 % Kapitalpuffer)	25,03	19,94
Quote hartes Kernkapital inklusive SREP-Zuschlag (mindestens 12,25 %, Vorjahr 13,00%)	25,03	19,94

NOTE 39 Dividenden

Der Hauptversammlung wird in diesem Jahr erstmalig vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,04 Euro je Aktie zu zahlen. Bei 109.992.548 ausgegebenen Aktien ergibt sich eine Ausschüttungssumme von 4,4 Mio. Euro.

NOTE 40 Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Abschlussprüfung	1.501	1.576
davon: BDO AG	886	1.026
davon: Baker Tilly GmbH & Co. KG	615	550
davon: für das Vorjahr	83	107
Andere Bestätigungsleistungen	219	268
Gesamt	1.720	1.844

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen sind um TEUR 75 auf TEUR 1.501 gesunken.

NOTE 41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bewertung des Aktienoptionsprogramms (SARs-Plan 2020)
3. Bewertung eines zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kreditengagements

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 180,6 Mio. ausgewiesen, die 3,98 % der Konzernbilanzsumme entsprechen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zu Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Note 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Note 10 Immaterielle Vermögenswerte“ und „Note 11 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst ein Verständnis über den Bewertungsprozess sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Zudem haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei den Werthaltigkeitstests beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2023 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir den für die Cashflow-Prognosen verwendeten Diskontierungsfaktor kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von

der flatexDEGIRO AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

BEWERTUNG DES AKTIENOPTIONSPROGRAMM (SARS-PLAN 2020)

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Sonstige Rückstellungen für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 9,4 Mio. bilanziert. Aufgrund von stichtagsbedingten Bewertungsergebnissen sowie unterjähriger Ausübungen der Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr der Rückstellung aufwandswirksam EUR 14,0 Mio. zugeführt.

Für den SARs-Plan 2020 ist eine Rückstellung in Höhe des Erwartungswertes über den Erdienungszeitraum zu bilden. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Formel). Die Bewertung der Aktienoptionen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem neben der Entwicklung des Aktienkurses und den Earnings per Share (EPS) über die erwartete Laufzeit bis zur Optionsausübung sowie den zu verwendenden Diskontierungszinssatz.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des SARs-Plan 2020 für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG, der erstmaligen Ausübung von Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2023 und dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des SAR-Plan 2020 sind in den Abschnitten „Note 25 Personalaufwand“ und „Note 35 Aktienoptionspläne“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns ein Verständnis der bestehenden Prozesse zur Ermittlung zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Ausgestaltung der zugehörigen Kontrollen bezüglich der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt.

Zur Bewertung des SARs-Plan 2020 beauftragt die Gesellschaft regelmäßig ein externes Gutachten, welches relevante Bewertungsparameter umfasst. Die Prognose der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung validiert. Die in der Bewertung angenommene Aktienkursentwicklung, welche mittels des Black-Scholes-Verfahrens modelliert wurde, haben wir nachvollzogen. Die Annahme der Laufzeit bis zur Optionsausübung haben wir anhand historischer Informationen überprüft. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Eigenkapitalkosten kritisch hinterfragt. Zur Überprüfung des Berechnungsmodells haben wir die Bewertung der Rückstellung und die Ermittlung des Aufwands nachgerechnet. Außerdem haben wir für die Ausübung von Aktienoptionen den Auszahlungsbetrag anhand einer Stichprobe nachvollzogen und mit Belegen abgestimmt.

Für die Prüfung der Bewertung des SARs-Plan 2020 haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen.

BEWERTUNG EINES ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN KREDITENGAGEMENTS

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG wird unter den kurzfristigen Vermögenswerten im Bilanzposten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)“ zum 31. Dezember 2023 ein Kreditengagement in Höhe von EUR 31,9 Mio. ausgewiesen. Das Kreditengagement ist dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist. Der Vermögenswert ist auf Grund nicht beobachtbarer Bewertungsparameter als Level 3 Finanzinstrument eingestuft.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Rahmen eines Bewertungsmodells anhand einer Barwertermittlung nach IFRS 13. Hierzu werden verschiedene Szenarien zur Schätzung künftiger Zahlungsströme betrachtet und je nach Szenario mit einem laufzeitadäquaten Abzinsungssatz zu unterschiedlichen Ablösungszeitpunkten diskontiert.

Im Rahmen der Bewertung wurden diverse Annahmen zum Bewertungsmodell, zukünftigen Zahlungsströmen, Verzinsung, Eintrittswahrscheinlichkeiten und weiteren Parametern getroffen, die im erheblichen Umfang Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter erfordern. Bereits geringe Veränderungen der Annahmen und Parameter können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungsergebnissen führen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des Kreditengagements sind in „Note 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Note 13 - Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Klassifizierungsprozess, das Bewertungsmodell sowie getroffene Annahmen bei der Ermittlung der Szenarien zur Bewertung des Kreditengagements verschafft. Zudem haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Klassifizierung und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für das Kreditengagement beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beurteilt. Wir haben die der Barwertermittlung zugrunde liegenden Szenarien und zukünftigen Zahlungsströme nachvollzogen sowie eigene unabhängige Validierungen durchgeführt. Dazu haben wir die Angemessenheit der getroffenen Annahmen über die Höhe und den Zeitpunkt der Zahlungsströme sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien beurteilt. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze kritisch hinterfragt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung des Kreditengagements haben wir im Rahmen der Sicherheitenbewertung zudem interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite des Mutterunternehmens veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den in Abschnitt 1.11 des Konzernlageberichts verwiesen wird.
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 1.2 des Konzernlageberichts verwiesen wird.
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzex) in Abschnitt 3 des Konzernlageberichts.
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht im Sinne des § 162 AktG, auf den in Abschnitt 1.3 des Konzernlageberichts verwiesen wird.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900IRBZTADXJB6757-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2023 vom gemeinsamen Prüfungs- und Risikoausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der flatexDEGIRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den gemeinsamen Prüfungs- und Risikoausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln nach § 89 Abs. 1 WpHG und die Prüfung des Depotgeschäfts i. S. v. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG für die flatexDEGIRO Bank AG
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO AG
- Aufsichtsrechtliche Prüfung der flatexDEGIRO Bank AG (Austria)

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lukas Rist.

Frankfurt am Main, 15. März 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Rist
Wirtschaftsprüfer